

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 23. November.

Der vor zwei Tagen veröffentlichte Quartalsausweis über die Staatseinnahmen und Ausgaben des dritten Jahresviertels hat in einigen Kreisen einen deprimierenden Eindruck gemacht. Der Umstand, daß die Staatseinnahmen sich in den Monaten Juli—September gegen das Vorjahr um nahezu drei Millionen vermindert, die Ausgaben aber um heiläufig dieselbe Ziffer zugenommen haben, ist keinesfalls ein günstiges Symptom. Summirt man die Resultate der ersten drei Quartale, so findet man bei den Einnahmen, welche 339.7 Millionen ausgemacht haben, gegenüber der entsprechenden Periode des Jahres 1894 einen Rückgang von 6.380.000 Gulden, während die Ausgaben im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres um 13.7 Millionen zugenommen haben, so daß sich also in den neun Monaten dieses Jahres eine Verschlechterung der Bilanz um rund zwanzig Millionen Gulden zeigt. Die bei uns mehr als irgendwo impressionable und zwischen Optimismus und Pessimismus hin- und herschwankende öffentliche Meinung ist nun geneigt, aus der obigen, zweifelsohne nicht erfreulichen Thatsache die weitestgehenden Folgerungen zu ziehen, und es gibt Leute, welche den Rückfall in die Defizitwirtschaft als unmittelfar bevorstehend ankündigen. Solche Schlüsse, welche zumeist durch angeborenen Pessimismus eingegeben, zuweilen aber auch tendenziös sind, passen allerdings in den Kram Derjenigen, welche aus der unerfreulichen Börsenlage für sich einen möglichst großen Nutzen herauszulegen wollen, doch schaden sie ganz entschieden den weiten Kreisen des großen Publikums. Für uns liegt indessen die Frage nicht so: ob gewisse Auffassungen nützlich oder schädlich können. Wir suchen einfach die Wahrheit und fragen einfach: können die bisher vorliegenden Quartalsausweise die Furcht vor dem bevorstehenden Eintritt eines Defizits begründen? Ja oder nein?

Wir haben häufig die Erfahrung gemacht, daß Leute, welche sich mit staatsfinanziellen Fragen nur oberflächlich beschäftigen, die Ziffern unserer Quartalsausweise im Gedanken nicht mit den

lassenmäßigen Resultaten, sondern mit den Präliminarien des Vorjahres vergleichen. Heißt es einmal, daß gegenüber den Resultaten des Vorjahres sich bei den Einnahmen ein Rückgang, bei den Ausgaben eine Zunahme zeigt, so sind sie sofort geneigt, in der betreffenden Differenz ein Defizit zu erblicken. Diese Art der Abschätzung der Ziffern der Quartalsausweise war niemals bedenklicher, als gegenwärtig, da wir ein Jahr außerordentlich günstiger Resultate hinter uns haben. Wenn man also hinsichtlich der staatsfinanziellen Lage nicht sich selbst täuschen und ganz unnötigen oder doch stark übertriebenen Befürchtungen hingeben will, so muß man immer die Thatsache vor Augen haben, daß die Kassenausweise nicht mit den vorjährigen Präliminarien, sondern mit den faktisch erreichten Resultaten verglichen werden müssen.

Wie haben sich nun diese Resultate gestaltet? Der glücklicherweise bereits vorliegende Rechnungsabluß pro 1894 zeigt uns, daß beispielsweise bei den direkten Steuern das Ergebnis um volle zehn Millionen größer war als das Präliminare, mit welchem auch das Präliminare für das laufende Jahr identisch ist. Wenn also aus den direkten Steuern um einige Millionen weniger einfließen sollten, als im Vorjahre wirklich eingelassen sind, so bedeutet das noch nicht soviel, daß die Einnahmen hinter dem Voranschlage zurückbleiben werden. Bei der Gruppe der Verzehrungssteuern wurden im Vorjahre 82.5 Millionen Gulden erzielt, um nahezu 15 Millionen mehr als das Präliminare pro 1894 und um 13 Millionen mehr als das Präliminare pro 1895. Wenn also bei den Verzehrungssteuern im Vergleich zum Vorjahre ein kleiner Rückgang eintreten würde, so bedeutet das noch nicht, daß auch das, worauf im Budget gerechnet wurde, nicht erreicht werden wird. In dieser Weise könnten wir alle Einnahmegruppen des Staates die Revue passieren lassen, doch wollen wir unsere Leser nicht mit allzu vielen Ziffern ermüden. Die durch das Finanzministerium verwalteten Staatseinnahmen hätten nach dem Staatsvoranschlage rund 290 Millionen Gulden ergeben müssen und sie ergaben faktisch nahezu 336 Millionen, um 46 Millionen Gulden mehr. Nimmt man aber auch die zu anderen Ressorts gehörigen Staatseinnahmen dazu, so findet man, daß anstatt der präliminirten 465 Millionen Gulden thatsächlich 511 Millionen

Gulden vereinnahmt wurden, obwohl die aus der Geldprägung herrührende, einen bloß durchlaufenden Charakter bildende Einnahme um 15 Millionen geringer war, als präliminirt wurde. Es zeigt sich also, daß gegenüber dem Voranschlage ein Einnahmeplus von rund 46 Millionen erzielt wurde, das aber, wenn man gewisse Kosten von durchlaufendem Charakter eliminiert, noch sehr wesentlich steigt. Wenn es nun nach dem Quartalsausweise heißt, bei den Staatseinnahmen zeige sich in den ersten drei Quartalen ein Rückgang von circa 6 Millionen Gulden, so braucht man deshalb nicht gleich zu erschrecken, denn die faktisch erzielten Resultate des Vorjahres, mit welchen die veröffentlichten Ausweise verglichen werden müssen, sind um rund 43 Millionen größer gewesen als jene Summen, welche für das laufende Jahr in das Budget eingestellt sind. Das Gleichgewicht im Staatshaushalte steht also, wenigstens was die Einnahmen anbelangt, nicht auf so schwachen Füßen, daß es schon durch eine Differenz von einigen Millionen erschüttert werden könnte.

Minder günstig erscheint uns das durch die Quartalsausweise bezeugte Anwachsen der Staatsausgaben gegenüber jenen des Vorjahres. Das Plus beträgt für die drei Quartale 13.7 Millionen Gulden, an sich für den ersten Blick keine große Ziffer bei einem Jahresbudget von einer halben Milliarde. In der That kann sich eine solche Differenz auch aus dem rein zufälligen Virement der einzelnen Jahresquartale ergeben. Eine gründliche und authentische Aufklärung werden erst die feinerzeit zu veröffentlichenden Rechnungsabläufe bieten. Jetzt, vor Abschluß des Jahres, möchten wir das Publikum warnen, aus den Ziffern der Kassenausweise zu weit gehende Schlüsse zu ziehen. Die Präliminarien der Ausgaben zeigen von 1894 auf 1895 allerdings schon im Ordinarium eine Zunahme von 26 Millionen Gulden, es wäre also nur natürlich, wenn auch die faktischen Ausgaben in entsprechendem Maße steigen würden. Ein auch halbwegs apodiktisch zu nennendes Urtheil ist aber gegenwärtig in Bezug auf die Staatsausgaben deshalb nicht möglich, weil durch die Gestaltung der durchlaufenden Ausgaben der Parallelismus zwischen den zwei zu vergleichenden Jahren vollständig über den Haufen geworfen werden kann. Im vorigen Jahre

Goldminen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

Durch den Wiener Prater ritt jüngst ein nobler Herr, einer der großen Financiers der österreichischen Kaiserstadt, der bei der jüngsten Börjenderoute fünf Millionen Gulden verdient haben soll. Da wurde seine Aufmerksamkeit plötzlich durch eine Gruppe aufgeregter Menschen erweckt; er kam herbei und sah einen Mann auf dem Boden liegen, einen Mann, der sich allem Anscheine nach eine Kugel in den Kopf gejagt. Der noble Herr wurde blaß — hat er den Selbstmörder getannt? ... Ein noch junger Mann hat da in kurzem Wege seine Rechnungen liquidirt. Er hat Alles verloren, vielleicht auch die Ehre, wie so Viele, Viele in diesen Tagen. Man hat keine Idee, wie tief eine solche Deroute geht. Wer spielt heutzutage nicht an der Börse, wer sucht nicht leichten Gewinn? Nicht bloß die Börsenmenschen von Beruf sind interessiert. Kaufleute, Industrielle, kleine Gewerbetreibende, Aerzte, Advokaten, Alle sind mitgenommen. Jeder hat einige Bekannte, von denen man erzählt, daß sie vollständig zurunde gegangen seien. Freunde und Verwandte bemühen sich in vielen Fällen, die wankenden Existenzen aufrechtzuerhalten. Es kommt ein Ausgleich zustande, man springt mit Geld bei, die Bedrohlichen werden gerettet — aber um welchen Preis? Sie sind auf viele Jahre hinaus verschuldet und es wird doppelter, harter, anstrengender Arbeit bedürfen, um die Ehrenbilanz dieser Tage auszugleichen. Ich kenne einen armen französischen Sprachlehrer, der die Ersparnisse von zehn Jahren in Goldminen verloren hat. Er wird wieder zehn Jahre ar-

beiten müssen, um nur dort zu stehen, wo er gestanden. Sogar in der Oper herrichte acht Tage lang Verzeiwung. Das halbe Balletkorps mußte die Verzeirer wechseln.

Ist der noble Herr im Prater wirklich blaß geworden? Vielleicht auch nicht. Niemand hat Mitleid mit den Opfern des Spiels — die Gewinner am allerwenigsten. Hätte es ihnen nicht ebenso ergehen können? Und das Börsenspiel ist das gefährlichste aller Spiele. Es spottet jeder Berechnung. Man spielt immer um eine „Maus“. Wer in dem anregenden ungarischen „Färbelspiel“ zuhause ist, wird den Ausdruck verstehen. Der Spieler, der den Einsatz zu legen hat, streckt die geschlossene Faust vor. Es steht Jedem frei, den Einsatz zu halten oder nicht — aber wieviel er beträgt, das weiß man nicht. Der unbekante Einsatz ist die „Maus“. Ein paar Mal kann man sich bei lebhaftem Kartenspiel das Vergnügen gönnen, auf eine „Maus“ zu spielen. Aber bei dem Börsenspieler handelt es sich immer um das eilige graue Thierchen, welches einen fetten Speckbissen naschen möchte und in die Falle geht. ... O über Deine symbolische Bedeutung, kleines Mause! Beim Börsenspiel weiß man niemals, auf wieviel man engagirt ist, man sieht nur den Speckbissen und möchte ihn haben. Man wagt sich schüchtern vor, der appetitliche Geruch steigt in die Nase, man wird dreifiser — schwups! die Klappe schnell empor. Das Mauselein ist gefangen.

Seit Jahrzehnten ist es aller Welt bekannt, daß mit den Wäsenpapieren der allergrößte Schwindel getrieben wird. Trotzdem gelüftete es aller Welt wieder, davon zu naschen, und es war nur zu natürlich, daß sie schließlich zu dem Krach Anlaß gaben,

den wir in diesen Tagen erlebt haben. Welche Reklame wurde aber auch dafür aufgeboten! Das Universum stand unter dem Zeichen der Goldmine. Ich habe mich in der letzten Woche daran erinnert, daß ich seit zwei Jahren kaum ein Buch und eine Zeitung aus Frankreich erhalten habe ohne eine Einlage mit einem Goldminen-Prospekt. Wer zu Weihnachten oder Neujahr schönen Frauen eine Bonbonniere senden wollte, dem boten mit anderen schönen Säckelchen die Zuckerformen des Konditors kleine und große Goldblöcke an, die man mit dem französischen Namen „Pépites“ nannte (Goldgehebe). Welche zarte Aufmerksamkeit, wenn man der Freundin Gelegenheit bot, bei jedem Zuckerpläschen, das auf der Zunge schmolz, an ihre Goldminenaktien zu denken, die immer stiegen! Und nebenbei gingen feinere, raffinirtere Reklamen durch alle Blätter, von welchen kein Mensch wußte, daß sie Reklamen seien, nicht einmal Diejenigen, die sie schrieben. Verkünden in diesen Tagen nicht alle Zeitungen wieder, daß die afrikanischen Goldfelder, die neuentdeckten, nichts Anderes seien, wie das biblische Goldland Ophir, das man Jahrhunderte lang gesucht hat, ohne es zu finden, Ophir, woher die Königin von Saba die blinkenden Schätze holte, mit welchen sie die Weisheit des Königs Salomo beschören wollte? Die Idee wurde lancirt und nun gingen die ernstesten wissenschaftlichen Federn daran, die Sache zu prüfen und zu erörtern, die Anhaltspunkte der alten hebräischen Schriften mit den Daten, Mittheilungen, Funden und Entdeckungen der neuesten Afrikaforscher zu vergleichen — und es ist möglich, ja vielleicht wahrscheinlich, daß wir es wirklich mit Ophir zu thun haben. Welche Anregung für die Phantasie, die Jahrhunderte und Jahrtausende

Theodor Wolfener
in dem Falle accep-
ten Interessen Ungarns
werden. — Wilhelm
en Fällen hervor, wo
as Prinzip der Parität
ein Abrechnungssystem
n Staate die Konsum-
wohnern konsumirten
kontingent sollte dem
den. Die Restitutions
älteste seines Konsums
Idee eines besonderen
für, daß gegenwärtig
das Herzog tritt für
wies ein. — Der Prä-
handlung, die nächsten

ge der Türkei.) Das
einen Theil der Ein-
gutes Beschlag
dung, wohl aber be-
Dettes publiques,
re Vorläufe leisteten,
bewegen. Die Inspek-
rtigen Einkünfte den
puy. Die Kasseninspek-
roßer Mühe gerettet.
ahmen von monatlich
fund wird auf die
führt.
eis) zeigt eine Ein-
dreinnahme be-

Wiener Kredit-
de Insolvenzen:
m Kopeck; Franz
bedort; W i s e g r a d
d a p e s t, Leopoldring
gradhändler in Wien,
Franz R a n z m a y e r,
Budapst Nr. 1—2.

Gen.	Geld	Waare
.....	5 71	5 75
.....	5 68	5 72
.....	9 60	9 63
.....	9 60	9 63
.....	11 81	11 85
.....	59 05	59 25
.....	44 75	45
.....	47 48	48 15
.....	47 57	48 07

Gen.	Geld	Waare
.....	93 30	92 60
.....	120 80	121 2
.....	59 05	59 25
.....	44 75	45
.....	47 48	48 15
.....	47 57	48 07

Gen.	Geld	Waare
.....	119 75	120
.....	98	98 25
.....	435 60	436
.....	119	120
.....	268 50	269
.....	275	275 50
.....	251	253 50
.....	370	370 50
.....	98 50	99
.....	359	359 50

Wurten
inger

Säure und chemische
Gesellschaft Budapest.

im Großen ange-
Verlangen gratis
69823

haben die durchlaufenden Ausgaben gegen das enorm hohe Präliminare um 15 Millionen abgenommen. Wenn sie heuer noch weiter abgenommen haben sollten und die Gesamtsumme der Ausgaben trotzdem um 13 Millionen gestiegen ist, so wäre das ein ungünstiges Zeichen. Es kann aber auch vorgekommen sein, daß die durch die Geldprägungen am meisten beeinflussten transitorischen Ausgaben gestiegen sind. In diesem Falle verschwindet natürlich das Bedenkliche der öfters erwähnten Ausgabenvermehrung, welche übrigens an sich nicht so groß ist, um schon die Gefahr des Defizits herbeizuführen. Unser Zweck ist keineswegs eine rosige Darstellung der Finanzlage, aber auch nicht eine dunkel gefärbte Schilderung derselben. Bei gewissenhafter, ganz objektiver Beurtheilung erscheint es als eine Gewissenspflicht, in Bezug auf die bei den Ausgaben wahrnehmbare Fluktuation ein voreiliges Urtheil nicht zu fällen. Der Gesamteindruck, welchen ein gewissenhafter Beobachter aus den bisher bekannten Daten empfängt, läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Aera der exorbitant großen Ueberschüsse jedenfalls vorüber ist, daß der Rechnungsabschluss pro 1895 nicht wie jener für 1894 einen reinen Ueberschuß von 32.6 Millionen aufweisen dürfte, daß aber der ungarische Staatshaushalt von einem Defizit weit entfernt ist.

Psychologisch wäre der Eindruck dieser relativ ungünstigen Wendung umso leichter erklärlich, als die beklagenswerthen Erscheinungen auf den Börsen, welche aber mit der ungarischen Staatswirtschaft keinen direkten Zusammenhang haben, die Gemüther zum Pessimismus präparieren. Daß aber die in Bezug auf die Lage der Staatsfinanzen sporadisch auftauchenden ungünstigen Anschauungen keine praktische Wirkung haben, wird durch die Thatsache bewiesen, daß die Staatspapiere inmitten der zahlreiche Werthe stark erschütternden Börsenderoute ihre Kurse intact behauptet haben. Die allgemeine Wirtschaftslage des Landes ist trotz der Depression der Getreidepreise noch immer eine solide, denn in der Rentabilität der Viehzucht findet der Landwirth gegenüber den traurigen Preisverhältnissen des Getreides einen Rückhalt. Auch die wichtigsten Industrien befinden sich in einem Zustande, der keine Besorgnisse einflößt. Die Mühlenindustrie wird das Jahr günstig abschließen, die Kohlen- und Eisenwerke können der großen Nachfrage kaum genügen. Der Exporthandel über die Grenzen des Zollgebietes hinaus hat allerdings in diesem Jahre eine starke Einbuße erlitten. Die Handelsbilanz, welche in den ersten zehn Monaten des Jahres 1894 um 33 Millionen aktiv war, ist in den ersten zehn Monaten dieses Jahres um 40 Millionen Gulden passiv geworden. Und diese Passivität wurde vornehmlich durch Faktoren verursacht, welche direkt oder indirekt die Landwirtschaft belasten. Die Monarchie hat um 9.5 Millionen Gulden weniger Zucker, um 10.3 Millionen Gulden weniger Getreide und um rund 30 Millionen Gulden weniger Schlachtvieh in diesen zehn Monaten exportirt. Das ist ein Ausfall von rund 50 Millionen Gulden, von welchem die Agrikultur Ungarns in

erster Linie betroffen wird, da der Löwenantheil des Rückganges durch die verheerenden Seuchen der Thiere verursacht wurde. Dies mag indessen einigermaßen als Beweis dafür dienen, daß wir einer exceptionellen Erscheinung gegenüberstehen. Der Monat Oktober zeigt schon eine Besserung, denn es ergab sich in diesem Monat bereits ein Aktiosaldo von 5.9 Millionen Gulden. Die Depression der Landwirtschaft dürfte ihren tiefsten Stand bereits überschritten haben. Man rechnet allgemein auf eine sich halb einstellende, wenn auch natürlich nur mäßige Steigerung der Getreidepreise. Wenn man nun bedenkt, daß die durch die enorme Puffer der Mindererausfuhr an Getreide und Schlachtvieh charakterisirte Minder-einnahme fast ausschließlich die Agrikultur belastete, so darf der mäßige Rückgang im Einkange der direkten Steuern nicht überraschen, denn Ungarn ist ein agrarisches Land und das Wohl und Wehe der Landwirtschaft wirkt — wie dies in der gestrigen Konferenz des großen Ausschusses der Budapester Handelskammer sehr nachdrücklich betont wurde — auch auf die Lage des Handels und der Industrie zurück. Es kann in Wirklichkeit bei uns nicht von volkswirtschaftlicher Rückbildung, sondern von den Beweisen einer erstaunlichen Widerstandsfähigkeit, welche seitens aller Zweige unserer Volkswirtschaft geliefert wurden, die Rede sein. Von schweren Schlägen wurde heuer das Land heimgesucht: der erste traf die Landwirtschaft, der zweite war hauptsächlich gegen das mobile Kapital gerichtet. Diese doppelte Kraftprobe hat unsere Volkswirtschaft bis jetzt siegreich bestanden und so dürfen wir wohl unterzagt in die Zukunft blicken.

Vänffy über die Reichstagsauflösung.

Schon heute Abends zog die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses unter dem Voritze Koloman Széll's den Gesetzentwurf über das Budgetprovisorium für das erste Quartal 1896 in Verathung. In der Diskussion über diese Vorlage erklärte zunächst Horánský, daß er vermöge seiner Parteistellung den Gesetzentwurf nicht annehmen könne; seine politischen Motive werde er im Abgeordnetenhause darlegen. Dann fragte er den Ministerpräsidenten, welchen Grund das Gerücht habe, daß die Regierung den Reichstag vor Ablauf seines Mandates auflösen wolle.

Ministerpräsident Baron Vánffy erwiderte, die Regierung habe sich jederzeit in Betreff ihres Arbeitsprogrammes nicht bloß für das laufende Jahr, sondern für längere Zeit entschieden dahin geäußert, daß sie wünsche, es möge nach der Erledigung des Budgets der Gesetzentwurf über das Verwaltungsgericht, dann der Gesetzentwurf über die Gerichtsbarkeit der Kurie in Wahlangelegenheiten verhandelt werden, worauf es vielleicht schon möglich sein werde, das Strafprozeßverfahren auf die Tagesordnung zu stellen. Endlich werden im künftigen Jahre, wenn möglich, auch die Ausgleichsangelegenheiten zu erledigen sein. Er sehe keinen Grund für die vorzeitige Auflösung des Reichstages und die Regierung habe dies auch nicht im Plane, ja sie wünsche, daß gegen

Ende des Jahres 1896 auch noch das Budget für das folgende Jahr ordnungsmäßig erledigt werden möge. Und wenn nicht irgend ein außerordentlicher Umstand dazwischen komme, was hoffentlich nicht geschehen werde, so werde der Reichstag vor dem gesetzlichen Ablaufe seines Mandates nicht aufgelöst werden.

Joseph Molnár bemerkte hierauf, er beschränke sich nach den soeben vernommenen Aeußerungen des Ministerpräsidenten auf die Erklärung, daß er den Gesetzentwurf aus politischen Gründen nicht annehme. In ähnlichem Sinne sprach sich Thomas Péchy aus, worauf Ministerpräsident Baron Vánffy seine Aeußerung nochmals ausdrücklich aufrecht hielt und bemerkte, daß er zwischen einer Auflösung des Reichstages und zwischen der Annahme oder Ablehnung des vorliegenden Gesetzentwurfes keinen Zusammenhang erblicke. Darauf äußerte sich Horánský, es dürfte Manche geben, die bei der Beratung des Gesetzentwurfes eventuell ein anderes Verfahren befolgt hätten, wenn der Ministerpräsident seine Erklärung nicht abgegeben hätte. Die Kommission nahm hierauf den Gesetzentwurf an und wählte den Abgeordneten Gajárium Referenten.

Budapest, 23. November.

Unter dem Voritze des Kommissionspräsidenten Ladislaus Tiska verhandelte heute Abends die Wehrkommission des Abgeordnetenhauses das Refrutionsgesetz für 1896, ferner den Bericht des Honvédministers über die Prüfungsergebnisse der Einjährig-Freiwilligen und über die Selbstmorde bei den ungarischen Regimentern des gemeinsamen Heeres und in der Honvéddamee. Referent Münnich berichtete eingehend über diese Vorlagen, worauf Koloman Thaly, Ernst Tóth und Baron Bela Mabrózy ihre Bemerkungen vorbrachten. Nachdem endlich Minister Baron Széll v. v. verschiedene Aufklärungen erteilt hatte, nahm die Kommission den Gesetzentwurf unverändert an, den ministeriellen Bericht aber zur Kenntniß.

Eine aus fünf und vierzig Mitgliedern bestehende Deputation der liberalen Partei des Wahlbezirkes Stampfen bot heute dem Staatssekretär Lattöczy das Abgeordnetenmandat dieses Bezirktes an. Führer und Sprecher der Deputation war der Richter von Stampfen, Ludwig Nagy, welcher in seiner Ansprache sagte, daß die Thätigkeit des Staatssekretärs im öffentlichen Leben und im Interesse des Liberalismus demselben die Sympathien der liberalen Wähler gewonnen habe; er ersuchte daher den Staatssekretär, die Kandidatur anzunehmen. Staatssekretär Lattöczy erwiderte, er danke für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nehme die Kandidatur an. Er wiederholte seine Erwidерung auch in slonakischer Sprache, da — wie er betonte — unter den Mitgliedern der Deputation auch solche sich befinden dürften, welche der ungarischen Sprache nicht in vollem Maße mächtig sind. Die Worte des Staatssekretärs wurden von den Mitgliedern mit stürmischen Clenrufen aufgenommen.

Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses hat heute Abends die Generaldebatte über den das Strafprozeßverfahren betreffenden Gesetzentwurf unter dem Voritze des Kommissionspräsidenten Stephan Teleßky zu Ende geführt.

Peter Matuška begrüßte den Gesetzentwurf mit Freude; derselbe werde nicht bloß eine Lücke ausfüllen, sondern auch zur Kräftigung und Propagierung der ungarischen Staatsidee beitragen. — Theophil Gabiny er

im Kluge durchmisst und nur noch von Schekeln Golbes träumt!

Daß sich die Amerikaner mit solchen feineren-nenen Necknamen nicht spotten ließen, braucht nicht besonders gesagt zu werden. Haben Sie nicht von den rührenden Schicksalen der kleinen Schauspielerin Charlotte Neilson gehört? Die Geschichte ging durch alle Zeitungen der neuen Welt, in Newyork soll man ebenso wie in San Francisco die Photographie der Theaterdame in allen Schaukäben sehen — ein „Beweis“, daß sie wirklich existirt. Die kleine Charlotte Neilson mimte also bescheiden in kleinen Rollen in Newyork, wo sie mehr durch ihre Schönheit und Grazie, als durch ihr Talent auffiel. Aber im vorigen Winter ging es ihr sehr schlecht. Sie war ohne Engagement. Da dachte sie an den Manager Fowler in San Francisco, den sie einmal in Newyork, der fashionablen Sommerfrische, kennen gelernt und der ihr viele schöne Dinge gesagt hatte. Sie schrieb ihm, ob er sie nicht brauchen könne; die telegraphische Antwort lautete: Ja. Die überglückliche Charlotte raffte ihre letzte Habe zusammen, machte sie zu Geld und reiste nach Frisco. Aber Entsetzen! Als Fowler hörte, daß die arme Charlotte keine glänzende Garberobe hatte, wollte er nichts mehr von ihr wissen und setzte sie vor die Thür. Ach, welche Grausamkeit! Wie beklagenswerth war die kleine Actrice, die kein Brod fand, weil sie keine Seidenkleider hatte! Alle gefühlvollen Frauen mußten Thränen über ihr Los weinen! Mitleidige Kollegen veranstalteten eine Sammlung, um ihr ein Retourbillet nach Newyork zu verschaffen. Da sah sie nun im Coupé, mit welchen Gefühlen, brauchte nicht beschrieben zu werden, wurde aber in spaltenlangen Berichten umständlich dargelegt.

Im Coupé saß ihr ein Mann gegenüber, das Gesicht gebräunt von der Sonne Centralamerikas. Er kam eben aus den Goldgruben zurück, wo er Millionen gefunden hatte, sein Name ist J. H. Neill. Wie das zusammenpaßt, Neillson und Neill! Das fand auch der Millionär mit den sonnenverbrannten Zügen, er verliebte sich stracks in die kleine Schauspielerin und heirathete sie. Als Hochzeitsgeschenk gab er ihr eine Perlenkette für 50,000 Dollars. Ist das nicht schön? Man könnte einen Roman daraus machen. Und wie herrlich, als armer Arbeiter in die Gruben gehen, dort im Handumdrehen Gold für Millionen finden und dann verzweifelte schöne Actrices trösten zu können! Da muß Einem wirklich der Mund wässern. Ja, Gold ist noch zu finden. Kaufen wir rasch Minen-Aktien, um unseren kleinen Antheil an dem Glücke zu haben! Vielleicht Aktien der „Charlotten-Grube“, denn der glückliche Millionär hat seine Minen nach der Heißgeliebten benannt.

Und darüber überfiehet man, daß ein Fluch an dem Golde hängt, ob es nun in Centralamerika gegraben werde oder in Sibirien. Schon das Schicksal des ersten Goldentdeckers in Kalifornien ist von tiefer Bedeutung. Er hieß James Marshall, war Tagelöhner auf dem Gute eines Schweizer Namens Sutter und handhabte die Schaufel bei einem Hausbau. Ein zweiter Tagelöhner Namens Weimer fand ein Stück glänzender Scholle und zeigte es Marshall. Sofort kam ihm der Gedanke, das sei Gold; er ließ den Fund untersuchen, und seine Voraussetzung erwies sich als richtig. James Marshall wurde der erste Goldgräber Kaliforniens und erwarb ein riesiges Vermögen. . . . Aber wo das erste Gold in Calomathale entdeckt wurde, steht heute nur ein kleines

Dorf mit dem Namen Gold-Springs. Nach der Schilderung eines Reisenden liegt es am Fuße hoher Berge und hat nette, hübsch gefünfdte Häuschen. Doch die Goldgruben weit in der Umgebung waren die ersten, die ausgebeutet und erschöpft wurden, und in Gold-Springs gibt es heute nichts weniger als ein lebhaftes und geschäftiges Treiben. Es ist thät-sächlich die traurigste „Grubenstadt“ in dem ganzen Lande Kalifornien. . . . Arme Goldgräber sind es fürwahr, die hier kümmerlich ihr Leben von den wenigen Goldförmern fristen, die sie mühsam erjagen. Und ein seltsames Schicksal fügte es auch, daß der Entdecker der Schätze Kaliforniens und Nordamerikas, der ehemalige „Goldkönig“ von Sacramento, James Marshall, „gänzlich verarmt“ in dem Hospital von Kelsey sein Leben beschließen mußte. Was ist aus seinen Schätzen geworden, sind sie im Meere versunken, hat sie die Börse von San Francisco verschlungen? Wer kann es sagen? Der Fluß des Goldes lastete auf ihm, und der große Entdecker starb in Dürftigkeit und erhielt ein Plätzchen im Massengrabe der Armen von Kelsey, als wäre er niemals etwas Anderes gewesen, als der arme Tagelöhner des Obersten Sutter auf Sutter-Farm.

Wie die deutsche Regierung den Dr. Schmeißer und die Rothschilds Dr. Hamilton Smith nach Afrika, so entsendeten jüngst die Newyorker Millionäre den Geologen Dr. George F. Becker als Erkundiger nach Alaska, dem neuesten Goldlande, um dort zu forschen, ob das edle Metall da wirklich und in welcher Menge zu finden. „Es ist Gold da, aber Gold“, sagt Dr. Becker in seinem Berichte, „aber für Diejenigen, die es finden, ist das Leben zu kurz, als daß es Werth für sie haben könnte.“ Im Winter

hätte, er le Schurgen die Reichthümer der Erde im furchung er von einem Volkstrüben standen. des Gesetze er werde i gerichte ni Feststellung fällig vor dem Gesetze der Schwur weiteren W das die Sa und daß je freies die Nebenbey Ausdruck, dann aber wurde der gegen zwei aber einbe genommen.

Modalität Feitspartie tionen hiel K o s s u tionen fest demnachst legen wert

menbe Ab auschüsse 4. Dezemb stein m ten gewäh

Esongröße genstand Angriffe Komitatsbe lbernotar Onody, Dr. Pollak, Dr. Stephan D und Ludwig lberkomm Bömany die Genar in der Auf ziehung für hochachtung beweisen best.

Abonnem deren Ab darselbe j dung des Pränume ersichtlich. Wi Erneuern jeder Niek nement b beizulegen

herrsch ei der Sonn heiß und der Plage Schuß güt Lebermas finden do zurückföhr sagt, er u dahingege dem Leb eines der für einen gibt Min tragen. welcher G sende un Kampf m Gold beh weiter, l schimmert Bonbons die Gistie stört un eilen, w Sohlen d arbeit d Zeit Jahr Nitole. Gold-Sch Ende neh

Seite 2

noch das Budget für... das Budget für... das Budget für...

Dapest, 23. November. des Kommissionspräsidenten... heute Abends die... heute Abends die...

berichtig Mitglieder des... der Partei des... der Partei des...

tion des Abgeordneten... der Generaldebatte... der Generaldebatte...

den betreffenden Geset... des Kommissionspräsi... des Kommissionspräsi...

tion des Abgeordneten... der Generaldebatte... der Generaldebatte...

Spring. Nach der Schil... legt es am Fuße hoher... legt es am Fuße hoher...

fügte es auch, daß der... von Sacramento, James... von Sacramento, James...

gierung den Dr. Schmeißer... Hamilton Smith nach... Hamilton Smith nach...

haben könnte. Im Winter... haben könnte. Im Winter... haben könnte. Im Winter...

häre, er lege in Betreff der... die sofortige Einführung der... die sofortige Einführung der...

* Die in Angelegenheit der... die in Angelegenheit der... die in Angelegenheit der...

* Die in Wahlbezirk Facset... die in Wahlbezirk Facset... die in Wahlbezirk Facset...

* Im Abgeordnetenhaus war... im Abgeordnetenhaus war... im Abgeordnetenhaus war...

Tagesneuigkeiten. „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Dezember 1895 beginnt... mit 1. Dezember 1895 beginnt... mit 1. Dezember 1895 beginnt...

Wir ersuchen dringendst... wir ersuchen dringendst... wir ersuchen dringendst...

herricht eine Kälte von... herricht eine Kälte von... herricht eine Kälte von...

Denn es dürften trotz... denn es dürften trotz... denn es dürften trotz...

Ende nehmen. Donizo.

Budapest, 23. November.

* Unsere heutigen Beilagen... unsere heutigen Beilagen... unsere heutigen Beilagen...

* Weiterbericht. Die Temperatur... weiterbericht. Die Temperatur... weiterbericht. Die Temperatur...

* Vom diplomatischen Korps... vom diplomatischen Korps... vom diplomatischen Korps...

* Allerhöchste Anerkennung... allerhöchste Anerkennung... allerhöchste Anerkennung...

* Graf Eduard Taaffe... graf Eduard Taaffe... graf Eduard Taaffe...

* Ernennungen. Simon Telkes... ernennungen. Simon Telkes... ernennungen. Simon Telkes...

* Ministerialrath Alexander... ministerialrath Alexander... ministerialrath Alexander...

* Attentat auf ein Porträt... attentat auf ein Porträt... attentat auf ein Porträt...

* Die Deffentlichkeit im... die Deffentlichkeit im... die Deffentlichkeit im...

Der Vortragende betonte... der Vortragende betonte... der Vortragende betonte...

Strafprozesse öffentlich... strafprozesse öffentlich... strafprozesse öffentlich...

* Civiltrauung in der... civiltrauung in der... civiltrauung in der...

* Eisenbahn Budapest-Gran... eisenbahn Budapest-Gran... eisenbahn Budapest-Gran...

* Ein neuer Verein. Ueber... ein neuer Verein. Ueber... ein neuer Verein. Ueber...

* Unregelmäßigkeiten... unregelmäßigkeiten... unregelmäßigkeiten...

* Auszeichnung. Se. Majestät... auszeichnung. Se. Majestät... auszeichnung. Se. Majestät...

* Ein flüchtiger Prokurist... ein flüchtiger Prokurist... ein flüchtiger Prokurist...

* Civilehe. Aus B.-Csaba... civilehe. Aus B.-Csaba... civilehe. Aus B.-Csaba...

* Im freien Lyceum... im freien Lyceum... im freien Lyceum...

* Priester-Jubiläum. Der... priester-jubiläum. Der... priester-jubiläum. Der...

* Hansdurchführung. Heute... hansdurchführung. Heute... hansdurchführung. Heute...

en und Mäntel sind am Ausfühung zu haben bei pest, Kereszt-ut 8.

Weltausstellung.

der Ausstellungsdirection eikommissbibliothek Schagen folgende Ob- 1. Die aus zwölf Blatt er gezeichnete und von ene mit Vienna 1864 des Königreichs zengenden Reichs Maßstab der Stadt Pansova, n Jahre 1720 von Lieu- einen Plan von Pan- tennant Franz v. Dion n „Hungarn“, eine Hand- e u. Die kunstvoll her- dieser überaus kostbaren tellung zur Beschichtigung

Lausstellung un- interessante werden wird, and, dem es bekannt ist, ministerium erprobte und mit dem Arrangement niumsausstellung betraut sobjekten werden sich be- 63), bei dem Seine n Unterricht in de- Beschüßerzieren genossen rüstetes Feldgeschütz; ein s sammt Munition (drei pyramide aus allen in der und Küstenartillerie ein- Kaliber; allerlei Geschüge, Bilder und Photographien tuppe darstellend).

atigen Graf Agenor G o- tlich sämmtliche t. und t. Wirkungskreise die Auf- r Millenniumsausstellung seine Interesse für dies- nternehmen des tausend- erhalten. Neuestens hat den Ministerpräsidenten verständigt, daß die von en Berichte durchwegs die ren, daß Korporationen, allen Ländern der Millen- rnfürste Interesse entgegen- et ein ganz außerordent- er Ausstellung von Seite it erwartet werden dürfe.

erfuchen zumeist auch un- chriften, orientierende Mit- ten, welche die Ausstellung entsprechende Verbreitung g nur Ruhm erwachsen kaum der besonderen Er- rung des Handelsministers enen Druckorten den be- zugehendet wurden. Er- daß unter den fremden , Italien, Serbien und reise für das Ausstellungs-

ausstellung, welche Ungarn ums im nächsten Jahre t, würde sie nur Das- Großen, die Erwachen der welt, die Zukunft einen Antheil an den position für sich zu be- spruch wird denn auch in getragen werden. Der er Millenniumsausstellung unsere Kleinen näher zu riefige Kollektion von pelsten Kleinigkeiten bis enden Christbaum, Alles sehen sein, und wenn die staunt, werden sie nur brauchen, um hinauszu- r = Spie h o j, dessen r Aufmerksamkeit würdig aufzubuden, die hier erreicht st eine Fülle begehrens- m Kinderpavillon werden namentlich unsere jungen können hinsichtlich zahl- s ihren Kindern schaden, nen nähren könnten. Schäd- nen bemalte Zuckervaren, mehle, Sighele u. dgl. Muttereinrichtungen zu tät des Pavillons werden bekfester Stile eingerichteten n Entsprechende kostümte n Zimmer zieren und die Be- itables Christfest mit be- n, einen speziellen Brauch darstellen. Im Kinderpavil- ätssektion sich befinden. Hier Kinderhospital, mehrere ortho- Sumpfung-Anstalten u. s. w.

ihre Ausstellungen haben. Eine der schönsten und wohl auch werthvollsten Abtheilungen wird aber die retrospektive Ausstellung bilden: Kinder-Reliquien, antikes Spielzeug, Wiegen, Kleider, Schmuck und Möbel aus längstvergangenen Zeiten, durchwegs Andenken an die Kinderzeit berühmter Männer. Um das Arrangement des Kinderpavillons bemüht sich ein vornehmer Damen-Komitee, dessen Protektrice Erzherzogin Alotilde ist. Die Präsidentin des Komitees ist Gräfin Friedrich We n d h e i m, Vizepräsidentin ist Gräfin Friedric h e i m. Der Pavillon selbst ist unter Dach und derzeit ist man bereits mit der Dekoration des Innern beschäftigt. Auch die Pläne betreffend die Eintheilung und die Einrichtung des Pavillons sind festgelegt, so daß man der Fertigstellung dieses interessanten Theiles der Ausstellung mit besien Erwartungen entgegensehen darf.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Ob es gerade nothwendig war, aus Anlaß des Gastspiels des Fräuleins Bianchi den verblättern „Nordstern“ Me n e r b e e r's auf dem Horizonte unserer Oper erscheinen zu lassen, möchten wir nicht behagen. Das Werk, mit seiner eigenthümlichen Mischung von kolorirter Sentimentalität und kräftigem Volkston, von heftiger Wirklichkeit und tertiärem Widerstimm, ist eigentlicher Weise eine pathetisch aufgeblasene Operette, die musikalisch zu den erfindungsarmsten Hervorbringungen Me n e r b e e r's gehört. Dem Stil der großen Oper entsprechend helfen indeß Ballet und Ausstattung, Aufzüge, Evolutionen und Kostüme, der Phantasie des Zuschauers Anregung zu bieten, der sein Urtheil mit geringer Variation leicht an das Genie Goethe-Schiller's anlehnen kann, mit welchem die Diktoren ein Schauerdrama K o s e b u e's trafen: „Mit Rossen und Pferden und Fahnen pranget der „Nordstern“, Traun, mir gefiele das Stück, wär die Musik nicht dabei!“ — Die Aufführung der Oper ließ zudem deutlich merken, daß sie nur für den leider vorübergehenden Anlaß mit mehr Eile als Sorgfalt einstudirt worden war. Unsere illustre Gräfin selbst ließ natürlich auch heute ihre seltene Künstlerkraft in hellstem Lichte erproben — in unso tieferem Schatten aber standen die Leistungen ihrer Umgebung. Es sei uns gestattet, mit Rücksicht auf die Anderen auch die Namen der wenigen Damen und Herren, die nicht falsch fangen, zu verzeichnen. Die Mitwirkenden wurden durch die Mänsche der Partitur durch die kundige Hand Alexander C e k e's geleitet. Die Vorstellung fand vor ausverkauftem Hause statt; um des Diamantes willen nimmt man zuweilen auch eine minder-wichtige Fassung in den Kauf.

(Nationaltheater.) Das Nationaltheater bot heute sozusagen eine Premiere, indem die längst nicht mehr gegebene Shakespeare'sche Tragödie „Hamlet“ in Neuübersetzung der wichtigsten Rollen aufgeführt wurde. Den Hamlet — früher von Nagy reinförpert — gab M i h á l y s t i, die sonst von Frau Mária gegebene Ophelia Fräulein Irma T ö r ö k. Beide setzten ihr ganzes Können daran, ihren Vorgängern und Vorbildern möglichst nahezu kommen. Herr M i h á l y s t i, dessen Vorzüge und Fehler zu sehr bekannt sind, als daß man sie eingehend zu schildern brauchte, bot einen ganz annehmbaren Hamlet und wurde wiederholt vor die Rampen gerufen. Fräulein T ö r ö k erreichte selbstverständlich Frau Mária nicht, aber sie hätte auch weniger gut sein können, als sie war; die Aufgabe übertrug eben das Niveau ihres Talentes. Die sonstige Besetzung war im Ganzen eine der ersten nationalen Bühnen würdige.

(Volkstheater.) Die heimische Operette ist seit heute um ein neues Werk reicher geworden. Wir stehen einem Erfolge gegenüber, wie ihn schon manches von der freundschaftlichen Stimmung des Publikums getragene heimische Werk mit Recht erlangen hat, ohne gerade den Grad der Wirkung erlangen zu haben, wie jene Arbeiten der Franzosen und Wiener, welche die Kräfte der ungarischen Operette sind. Der Librettist der heutigen Novität, M i k a mit Namen, ist der Journalist Joseph M á r t u s, einer der Besten dieses Meisters, der sein reiches Talent zum ersten Male dem Theater zugewendet hat. Er durfte sieben Mal vor dem Publikum erscheinen und kann mit seinem Erfolg zufrieden sein. Der Komponist Bela S z a b a d o s ringt schon seit Langem um die Palme der Operette. Mit dem sehr schön finalisirten ersten Akt ist er seinem Ziele jedenfalls näher gekommen. Das Bemühen des Autorenpaars war es, für Fräulein K ü r y eine große Partie zu schreiben und alles Gute und Gekochte dem großen Talente dieser Künstlerin anzuvertrauen. In den Händen der genialen Soubrette kam nahezu jede künstlerische Absicht der Autoren zur Geltung; als Soubrettein bot sie im ersten Akte sogar eine fesselnde, ergreifende und poetisch anmuthige Gestalt. Sie wiederholte die meisten ihrer Vöden, darunter das reizende Vogelied im Finale des ersten Aktes, welches die Perle der Partitur ist, mehrere Male. Blumen in schwerer Menge und in allen Formen wurden ihr für die zahlreichen Bravo's zu Füßen gelegt. Die Männer sind weniger gut mit Rollen bedacht. Von diesen war M e m e t h der Glücklichere.

denn er schlug seinen Kollegen S ö l y m o s i in der Konkurrenz um die komische Wirkung empfindlich auf's Haupt, da Solomosi von seinen unbeduldenen Mänschen mehr gab, als es vom Standpunkte des Geschmacks gestattet ist. Fräulein K ü r y und die Autoren erschienen nach den Aufschlüssen immer wieder, um für den splendid geendeten Beifall zu danken. r-r.

*** Kindertheater.** Die Vorstellungen dieses vom Direktor Sigmund F e l d geleiteten beliebten Theaters beginnen morgen, Sonntag, mit dem Zaubermärchen „M i s c h e n b r ö d e l“, welches in neuer und prächtvoller Ausstattung in Szene geht. Für die Eröffnungsvorstellung gibt sich das lebhafteste Interesse kund. Der Beginn der Vorstellungen ist für halb 5 Uhr festgelegt.

*** Der Budapest-Mänscher Gesangsverein** veranstaltet am 14. Dezember in der Redoute unter Mitwirkung hervorragender Künstler der Hauptstadt ein großes Konzert zu Gunsten des Franz-Joseph-Hospitals. Minister Dr. Julius W l a s s i c s hat über Eruchen einer Deputation, welche gestern unter der Führung Koloman K á d á r's bei ihm vorsprach, das Protektorat über diesen großen Wohlthätigkeitsakt übernommen.

*** Pietro Mascagni** hat soeben einen Ausflug von der Opernbühne auf das Gebiet des Schwanens unternommen. Der unermülich fleißige und fruchtbare Komponist hat eine dreitägige übermüthige Komödie geschrieben, deren Stoff aus dem italienischen Theaterleben geschöpft ist und die in ergötzlichen Aufstößen schildert, wie es hinter den Coulissen der kleinen italienischen Bühnen zugeht.

*** Zur morgen stattfindenden Eröffnung der W i n t e r a u s s t e l l u n g** im Künstlerhaus haben Minister W l a s s i c s, Staatssekretär Z i l i n s k y, Ministerialrath Victor M o l n á r und Sektionsrath S z m r e c s á n y i ihr Erscheinen angekündigt; zur Eröffnung wurden auch die hervorragenden Vertreter der literarischen, wissenschaftlichen und Künstlerwelt geladen. Die Ausstellung ist von Montag angefangen gegen ein Entree von 50 kr. dem Publikum zugänglich.

*** Eugen Albert** veranstaltet am 9. und 16. Dezember zwei P i a n o - u. k. e i t a l s, zwei Klavierkonzerte mit zusammenhängendem interessanten Programm, welches die bedeutendsten Kompositionen der klassischen und modernen Klavierliteratur umfassen wird. Karten sind zu haben in der „Harmonia“ und bei Rozsádyi u. Komp.

*** Der interessante und hochkomische humoristische Künstlerabend**, welcher Samstag, den 30. d., unter Mitwirkung des Komikers Direktor W l a s s e l und der Soubrette Fräulein K e t t i c h - B i r k in der Redoute stattfindet, löst auf das lauchstige Budapest Publikum große Lust aus, die sich im regen Abfah der Karten bekundet. Noch vorhandene Karten sind in der „Harmonia“ zu haben.

Offener Speisesaal. *)
Original englische Schafwollstoffe
für Winterdäcke, Aufzüge, ferner die neuesten englischen Stoffe für Damen-Kostüme, wie auch eine reiche Auswahl in Livree- und Farbentuche sind zu haben bei
Bruckner és Baron,
Ludhandlung,
Deak Ferencz-utca 17 (Wikus-féle ház).

Franz Kossuth schreibt über „Das 1000-jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung“:
Wohlgebornen Herrn Julius Laurencic, Budapest.
Empfangen Sie meinen Dank für die freundliche Ueberlassung eines Exemplares des ersten Hefes von dem durch Sie herausgegebenen Buchwerke
Das 1000-jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung
Ich entspreche gerne Ihrem Wunsche meiner Meinung über dieses Werk Raum zu geben, weil es mir zur besonderen Freude gereicht, daß unsere vaterländische Literatur durch ein so schön ausgestattetes, auf wissenschaftlichem Niveau stehendes Prachtwerk bereichert wird, wie es „Das 1000-jährige Ungarn und die Millenniums-Ausstellung“ ist.
Franz Kossuth.

Pepi Reich,
Kadosna Kom Neutra,
Leopold Fürst,
Keresztur (König. Preßburg),
Verlobte.

Sonntag, 1. Dezember, Nachmittags 4 1/2 Uhr,
III. populäres

Hammermusik-Konzert.
Mitwirkung: **IGNAZ BRÜLL.**
Programm: I. Quartett von Aggházy. — II. Schumann, Sonate. — III. Brahms, Sertett.

Jeder Sitz 1 fl. — Karten bei **Rózsavögyei & Comp**
HOTEL UNION
Budapest, neben der Kön. Oper.
Zimmer von 80 fr., per Monat von 15 fl. an.

Visitation. Die an der Hungariastraße Nr. 55 schön gelegene Villa, 1056 Quadratmeter, bestehend aus zwei Verdanden, vier Zimmern, mit Nebengebäuden versehen, mit prachtvollem schattigen Garten, wird am 4. Dezember d. J. aus freier Hand licitirt. Kaufen 1000 fl. Wert 25,000 fl., Badium 837 fl. 80 kr.

*) Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Ohne jeden Zweifel!
ist das seit 10 Jahren renommirte echt französische
„LE HOUBLON“ Cigaretten-Papier von
„LE HOUBLON“ Cigaretten-Hülse Paris.
Cawley & Henry,
Paris.
das angenehmste und gesündeste Rauchen. Zweifach mit Silber-Medaillen ausgezeichnet. Nur echt, wenn mit Schutzmarke und Namen Cawley & Henry, Paris, versehen.

Ziegelverfrachtung.
Die Ziegelverfrachtung von unserem Ráfofer und Gubacscher Werke zu Budapest Bauolagen ist ab 1. Januar 1896 auf drei nacheinander folgende Jahre zu vergeben.
Mit Badium versehene Offerte sind bis 1. Dezember einzureichen.
Nähere Auskünfte erteilt unser Central-Bureau
V., Palatingasse 16.
Steinkohlen- u. Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest.

„Thee-Cier.“
Dieere jedes Quantum gesunde und nahrhafte Thee-Cier, so auch jede Gattung für Hausgebrauch zu den solidesten Engros-Preisen. Von 2 fl. aufwärts ins Haus gestellt.
Klein József,
István-tér 10.
Telephon 60-92. Telephon 60-92.

Med. univ. Dr. Biró Zsigmond
ZAHNARZT
Budapest, V., Erzsébet-tér 3, I. St.

Das photographische Konsortium der Millenniums-Ausstellung
erklärt sich hiemit einem hochverehrten Publikum bekannt zu geben, daß es als solches beugten Ortes das **ausschließliche Recht** erhielt (bereits vom 1. Oktober 1895 bis Schluß der Ausstellung), **photographische Aufnahmen und Arbeiten jeder Art** in der 1896er Millenniums-Ausstellung zu effectuiren und werden zu diesem Zwecke Bestellungen bei unterzeichneten Firmen als Mitglieder des genannten Konsortiums bereits jetzt entgegengenommen.
Karl Divald junior, Kossuth Lajos-utca 1. **Stefan Goszleth,** Kristóf-tér 2. **Georg Kócsz,** Faszor 49. **Prof. Karl Koller's** Nachfolger, k. u. k. Hofphotographen, Harmonia-utca 4. **Mai & Co.,** Nagy-mező-utca 21. **K. F. Fens & Co.,** k. u. k. Hofphotograph, Erzsébet-tér 7. **Sireliszky,** k. u. k. Hofphotograph, Dorotya-utca 9. **Anton Weinwurm,** Károly-utca 3.

Warnung.
Wir Entschuldigsten als Eltern erklären hiemit, daß wir keine unter welcher immer Titel kontrahirten Schulden unseres Sohnes **Richard Kunz** bezahlen.
Wir warnen hiemit Jedermann, dem Obgenannten Geld oder Geldeswerth zu borgen oder auszuliehen oder Aufträge oder Bestellungen — die angeblich mit unserer Einwilligung geschähen — auf unseren Namen zu effectuiren, denn nur von uns persönlich und mündlich gegebene Ordres werden anerkannt und beglichen.
Joh. R. Kunz, Marie Kunz in Graz.

Innigsten Dank
hierdurch all den vielen Freunden und Bekannten, welche durch so herzliche Theilnahme und herrlichen Schmut des Grabes bei dem uns betroffenen unerseßlichen Verlust unserer guten Gattin respektive Mutter Trost spendeten, da es in Folge der von so vielen Seiten kundgegebenen Theilnahme unmöglich ist, Jedem einzeln danken zu können.
Budapest, den 23. November 1895.
Rob. Wünsch als Gatte.
Gans, Rudolf, Otto, Ernő, Fritz, Robert als Söhne.

Auf jedem Stück ist der möglichste Preis ersichtlich.
Billige Juwelen, Gold- und Silberwaaren
kauft man in dem als solches bekannten Juwelengeschäfte
Ellinger Albert,
V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlergasse).
Auf jedem Stück ist der möglichste Preis ersichtlich.

Buchhalter,

erste Kraft, für eine landw. Maschinenfabrik per 15. Dezember geübt: nur Branchenliste mögen Offerte nebst Angabe bisheriger Verwendung und Gehaltsansprüchen unter Chiffre „R. P. und Komp.“ an die Expedition abgehen.

Oeffentliche Dankagung.

Allen meinen Verwandten und Bekannten, ferner den Vertreterinnen jener humanitären Vereine, die anlässlich des so unerwarteten Hinscheidens meines unvergesslichen geliebten Mannes, des Herrn Bernhard Stránski mir wohlthunenden Trost gesprochen und dem Verewigten das letzte Geleit gegeben haben, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefemündigen Dank aus. Budapest 22. November 1895. Wwe. Bernhard Stránski.

Telegramme.

Aus dem österr. Abgeordnetenhaus. Wien, 23. November.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses fand schon unter dem Regime der neuen Hausordnung statt. Schon lange vor Beginn waren sämtliche Karten vergriffen. Auf der Straße hatte sich eine Anzahl Menschen angesammelt, welche trotz dem Zutritt erlangen wollten; sie wurden aber von der Sicherheitswache zurückgehalten. In den Korridoren und den Nebenräumen des Parlaments, wo sich sonst immer viele Leute herumtummeln, welche mit Abgeordneten sprechen wollen, ist es heute ganz still und leer, da die Leute nur in das Sprechzimmer eingelassen werden. Die Galerien sind zu Beginn der Sitzung nur spärlich besucht.

Zu Beginn der Sitzung richtete Steintwender an den Präsidenten die Anfrage, ob er nicht geneigt wäre, eine Besprechung der Klubobmänner zu veranlassen, damit die von ihm getroffene Verschärfung der Hausordnung, welche eine zu große Erschwerung des Galeriebesuches herbeiführt, abgeändert werden möge.

Präsident Freiherr v. Schmeckl erwidert, daß angesichts der letzten Vorkommnisse thatsächlich eine Einschränkung in der Benutzung der Galerie eingetreten sei. Es könne unter keiner Bedingung geduldet werden, daß jemand die Galerie betrete, der hierzu nicht durch eine Eintrittskarte legitimiert sei. Der Präsident erklärt sich übrigens gern bereit, der Anregung Steintwenders zu entsprechen und mit den Obmännern über die Angelegenheit zu konferieren.

Es wird dann in die Tagesordnung eingegangen. Nach Erledigung mehrerer Gegenstände gelangt der Bericht des Immunitäts-Ausschusses über das Ansuchen des Kreisgerichtes Kornuburg um strafgerichtliche Verfolgung des Abgeordneten Schneider wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung zur Verhandlung. Der Ausschuss beantragt, die Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung zu erteilen.

Schneider, der in eigener Sache das Wort ergreift, verteidigt die vom Gerichte inkriminierten Stellen seiner Reden und ergeht sich in Schimpfereien gegen die Juden.

Abgeordneter Dr. Gschmann meint, die Anklage sei tendenziös. Die Auslieferung Schneiders würde denselben zu einem Märtyrer machen und dem Antijemitismus nur nützen.

Abgeordneter Dr. Böh (Pole) polemisiert gegen die Ausführungen Schneiders. Er erklärt, solche Reden vergiften die öffentliche Meinung in Wien und im Reiche. Solche Reden müssen aber auch die Konsequenzen ihres Ausstretens tragen.

Abgeordneter Dr. Kronawetter erklärt sich gegen die Auslieferung, weil er für die volle Redefreiheit sei, polemisiert aber gegen die Ausführungen Schneiders über die Juden.

Die Debatte wird geschlossen. Generalredner contra Dr. Lueger behauptet gleichfalls, die Verfolgung Schneiders wäre tendenziös. Redner greift die liberale Partei an, welche nur in der Theorie für die Freiheit, in Wirklichkeit aber für die Unterdrückung der Völker sei.

Der Junggesehe Dr. Engel erklärt, er und seine Parteigenossen werden gegen den Auslieferungsantrag stimmen, nicht aus persönlichen Gründen, sondern weil es sich um ein politisches Delikt handle.

Der Antrag auf Auslieferung Schneiders wird mit 123 gegen 52 Stimmen angenommen.

Sodann beginnt die Debatte über das Begehren des Bezirksgerichtes Rudolfsheim auf Auslieferung Schneiders wegen Ehrenbeleidigung.

Abgeordneter Dr. Pattai beantragt, dasselbe zurückzuweisen.

Dieser Antrag wird mit 156 gegen 27 Stimmen abgelehnt und das Auslieferungsbegehren angenommen.

Haus und Genossen beantragen die Aufnahme einer Staatsanleihe von 100 Millionen Gulden zur Hebung und Rettung des Kleinergewebes. Die Abgeordneten Böh und Genossen beantragen die Aufnahme einer Staatsanleihe von 100 Millionen Gulden zum Ankauf von notleidenden Bauernwirtschaften mittlerer Größe, welche den bisherigen Besitzern als Pächtern überlassen werden sollen, die später wieder Eigentümer werden können. Die Abgeordneten Dr. Vajary und Genossen beantragen die Herabsetzung der Grundsteuer-

hauptsumme von 37 1/2 Millionen auf zwei Drittel dieses Betrages.

Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Wien, 23. November. (Privat-Telegramm.) Die verschärfte Hausordnung im Abgeordnetenhause hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Galerien waren nur spärlich besucht, dafür inszenierten die Abgeordneten Schneider, Lueger, Pattai und Gschmann widerliche Szenen. Trotz aller gehässigen wüthenden Ausfälle Schneiders wurde jedoch dessen Auslieferung wegen Aufreizung und Ehrenbeleidigung beschlossen. Als Dr. Lueger in seiner „Rede“ dem Immunitätsausschuss zurief, er solle sich schämen, standen die Antijemiten auf ein gegebenes Zeichen auf und sangen mehr als sie sprachen im Chor: „Er soll sich schämen, schämen, schämen! Psui, Psui, Psui!“ Dann nach gethauer Arbeit setzten sich diese traurigen Helden wieder nieder. Dieses hübsche Stückchen trug Dr. Lueger einen Ordnungsruf ein.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 23. November. Der Papst, welcher sich heute in Folge der stark gesunkenen Temperatur ein Heiserkeit zuzog, beschloß, das geheime Konsistorium auf den 2. Dezember zu verschieben. Ersteres hätte am 25. d., letzteres am 28. d. stattfinden sollen. Der päpstliche Arzt Lapponi erklärte einem Interwievier gegenüber, daß es sich nur um eine einfache Vorsichtsmaßregel handle und daß der Papst den heutigen Tag außer Bett gebracht habe.

Die Unruhen in der Türkei.

Hamburg, 23. November. Aus Konstantinopel wird der „Börsehalle“ gemeldet, eine Erklärung des deutschen Kaisers, daß er mit der Flotten-demonstration nicht sympathisire, wird in türkischen Kreisen mit Dank aufgenommen. Der Sultan erklärte den Ministern, daß er die warmen Gefühle der Freundschaft Deutschlands für die Türkei zu schätzen wisse.

London, 23. November. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Rev.“ In unterrichteten Kreisen findet die Nachricht, daß Sir Philipp Currie der Ueberbringer eines Handschreibens der Königin Victoria an den Sultan seine Befestigung. Die neuen Instruktionen Sir Philipps Curries sind in sehr maßvollem Sinne gehalten und er ist angewiesen worden, die Erhaltung der Einmütigkeit zwischen den Mächten als oberstes und wichtigstes Ziel im Auge zu behalten. Auch in den leitenden Kreisen Englands hegt man die Hoffnung, daß radikale Maßnahmen der Mächte sich vielleicht nicht mehr als erforderlich erweisen werden und mindestens für den Augenblick nicht ins Auge zu fassen seien.

London, 23. November. (Privat-Telegramm.) Der „Birmingham Post“ zufolge wurde Gladstone von Freunden der Armenier angegangen, sich weiter öffentlich gegen die Türkei auszusprechen. Gladstone verweigerte es energisch, auch nur einen einzigen Satz in diesem entscheidenden Stadium zu sprechen.

Konstantinopel, 23. November. Alle bisherigen Besprechungen der Botschafter ergaben ein volles Einvernehmen in Betreff der vorläufig zu beobachtenden Haltung. Das Ersuchen um Durchfahrt durch die Dardanellen für zweite Stationäre ist nunmehr von allen Botschaftern gestellt. Die thatsächliche Beorderung nach Konstantinopel wird jedoch als eventuelle Vorsichtsmaßregel nur im Falle etwaigen Bedarfes erfolgen.

In diplomatischen sowohl wie in allen politischen Kreisen verfolgt man mit großer Aufmerksamkeit die Durchführung der türkischen Beruhigungsmaßregeln und gibt sich der Hoffnung hin, daß das Pazifizierungswerk von Erfolg sein werde, falls es gelingt, die mit seiner Durchführung betrauten Organe von dem Ernst der an sie ergangenen Weisungen zu überzeugen. Die neuesten Berichte stellen eine theilweise Beruhigung an einzelnen Orten fest, während in anderen die Unruhe und Gewaltthatigkeiten geringeren Umfangs fortdauern. Die in türkischen Kreisen ausgesprochene Hoffnung einer raschen Erstickung der Bewegung gilt allseitig als allzu optimistisch, vielmehr dürfte das Pazifizierungswerk auch ohne den Eintritt unvorhergesehener Erschwerungen einige Wochen und die vollständige Beruhigung der Stimmung eine längere Zeit in Anspruch nehmen. Der starke Schneefall, welcher aus einigen Vilajets gemeldet wird, trägt jedenfalls zur Förderung der Pazifizierungsbestrebungen bei, verschärft jedoch leider zugleich die allgemeine Nothlage. Gestern sperrten im großen Bazar in

Stambul einige Händler, insbesondere solche mit Zimelen, in Folge abenteuerlicher Gerüchte die Geschäfte.

Konstantinopel, 23. November. Der britische Botschafter Sir P. H. Currie ist heute hier eingetroffen.

Konstantinopel, 23. November. Wegen der in Samsum herrschenden Unruhe und einiger kleinerer Vorfälle wurde ein russisches Kriegsschiff, das bisher in der Nähe von Trapezunt gewartet hatte, dahin beordert, um, falls dies notwendig wäre, die russischen Unterthanen zu schützen. In Konstantinopel selbst ist die Beruhigung noch keine vollkommene, wenn auch keinerlei neue gravirende Anzeichen Grund zu irgend welchen Besorgnissen bieten. Man hofft, daß der neuerdings verschärfte Polizei- und Militär-Sicherheitsdienst den gewünschten Erfolg haben wird. In Folge der vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen unter Türken und Armeniern sind die Gefängnisse überfüllt.

Konstantinopel, 23. November. (Aus amtlicher türkischer Quelle.) Ueber Verlangen der Epikoren der armenischen Kirche in Niksar haben die Lokalbehörden dreizehn verdächtige Armenier verhaftet. Dank den von den Behörden in Kasik getroffenen Maßregeln wurden die Marodeure, welche Plünderungsversuche unternahmen, verhaftet. Die Einwohner haben ihre Geschäfte wieder eröffnet. Die anlässlich der Unruhen in Antab angeordnete Untersuchung hat festgestellt, daß diese Unruhen auf die Ermordung dreier Muselmänner seitens armenischer Aufständischer zurückzuführen sind. Gegenwärtig herrscht in Antab volle Ordnung. Während der in den Gemeinden Kourlikinid und Kuyonnar stattgefundenen Schlägereien wurden zwei Türken und ein Armenier getödtet und drei Türken und ein Armenier verwundet. Ueber die seitens der türkischen Behörden erteilten Rathschläge sind die in Tschukmezyemen angesammelten Armenier in ihre Wohnorte zurückgekehrt. Die Ordnung ist wiederhergestellt. In der armenischen Kirche in Karakussareharki wurden 39 aufrührerische Broschüren vorgefunden.

Admiral Gervais.

Paris, 23. November. Die Journale kommen heute auf die Konflikte zwischen Gervais und den radikalen Deputirten zurück. Außer dem Zwischenfall mit Minister Guineje, welchem Gervais in der Enquete-Kommission verweigerte, die Hand zu reichen, wird in Erinnerung gebracht, daß Gervais auch Loctroy beleidigte.

Gervais erwiderte damals auf einen Bericht Bodroy's Folgendes: „Während die Marine-Administration Gegenstand heftiger Angriffe war, wurden von der Tribüne Lobserhebungen gesprochen den Marine-Offizieren, welche man von der Administration getrennt hatte. Dieses Lob des Herrn Bodroy weisen die Marine-Offiziere zurück.“ Große Aufregung folgte diesen Worten des Admirals Gervais, der damals Marine-Generalkommandant war. Der Marineminister Admiral Lefebvre erklärte sofort, daß er das Lob Bodroy's für die Marine-Offiziere annehme und dafür danke. Auch im Laufe dieses Jahres hatte Gervais einen Konflikt mit Bodroy, welchem er Auskünfte über die Marine verweigerte, als Bodroy mit der Enquete-Kommission nach Toulon kam, um Erhebungen über den Stand der Marine zu pflegen. Die radikalen Journale greifen Gervais lebhaft an, dem wieder von seinen Offizieren und Marine-Mannschaften Ovationen bereitet werden. Clemenceau verlangt im „Le Journal“, man möge endlich dem Admiral Gervais eine Lektion geben, und appellirt an die Kammer, den Marineminister diesmal nicht nur zum Sprechen, sondern auch zu einer That zu zwingen. Man erzählt aus diesem Artikel, daß Gervais angeblich nicht zum ersten Male bei ruhigem Meere Schiffsunfälle zu verzeichnen hat und daß er im Laufe seiner Wirksamkeit bei ruhiger See wiederholt aufgefahren sei. Inzwischen hat Gervais einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er den Offizieren und Mannschaften für ihre Bemühungen bei der Flottmachung der aufgefahrenen Schiffe dankt.

Von der Skupschina.

Belgrad, 23. November. Der Minister rath hat den Text der Deklaration bereits festgestellt, welche Ministerpräsident Novakovic an die morgen zusammen tretende Skupschina richten wird. Diefelbe enthält, wie verläßlich verlautet, folgende Punkte:

Zunächst wird konstatiert, daß die innere Lage des Landes seit der letzten Session der Skupschina eine befriedigende war. Die Verwirklichung des finanziellen Arrangements und die Konvertirung des Staatsanleiheerfolgs in normaler Weise; die Verwaltung der Monopole liefert die erwünschten Resultate. Dank den durch die neuen Gesetze der Regierung zur Verfügung gestellten Mitteln hat das Häuberunwesen abgenommen und wurde die öffentliche Sicherheit in Serbien gefördert. Die Deklaration wird sodann die Ausrufung einer nationalen Gesellschaft für die Installation einer Fabrik für Fleischprodukte und die Gründung einer Zuckerfabrik ausländigen, welche ohne Zweifel die besten Folgen für die ökonomische Zukunft des Landes besitzen werden. Der Export der serbischen Produkte mittelst der Eisenbahn Belgrad-Nisch-Saloniki und von dort per Schiff nach Marseille, wo ein serbisches Konsulat freit

GROSSE PREISREDUKTION

von Damen-Kleider-Stoffen

zu wirklichen Ausnahmspreisen.

Schluss am Samstag, den 30. November.

Besonders hervorzuheben!

Neigestoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. —.40	jetzt nur fl. —.19
Noppestoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. —.50	„ „ „ —.25
Steierische Loden	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. —.50	„ „ „ —.25
Gestreifte Kammgarnstoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. —.60	„ „ „ —.35
Faule-Tuch	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. —.65	„ „ „ —.35
Himalaya-Stoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. —.75	„ „ „ —.45
Echt englische Cheviotstoffe	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. 1.20	„ „ „ —.65
Engl. Neuheiten	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. 1.60	„ „ „ —.90
Franz. Neuheiten	doppeltbreit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. 2.—	„ „ „ 1.30
Haute Nouveautés	120 Cmtr. breit,	bisheriger Verkaufspreis	fl. 3 bis 4	„ „ „ 1.75
Seidenbrocat, schwarz und färbig	bisheriger	Verkaufspreis	fl. 1.90	„ „ „ 1.25
Echt ostindische Pongé	bisheriger	Verkaufspreis	fl. 1.80	„ „ „ 1.95
Cretton, garantiert waschecht	bisheriger	Verkaufspreis	fl. —.35	„ „ „ —.19
Barchent, garantiert waschecht	bisheriger	Verkaufspreis	fl. —.38	„ „ „ —.22

Sämtliche Waaren sind aus der heurigen Saison.

Modewaarenhaus

BRÜDER HIRSCH,

Budapest, Váci-utca 3.

Nach auswärts Muster und Kataloge franko.

Zimmer-Duft.

Veilchen-Duft Flasche 35 fr.	Rose-Duft Flasche 35 fr.
Koniferen-Duft „ 35 „	Heliotrop-Duft „ 35 „
Maisbüschchen-Duft „ 35 „	Hyacinthen-Duft „ 35 „
Flasche 35 „	Opoponar-Duft „ 35 „
Nieder-Duft „ 35 „	Myrthen-Duft „ 35 „
Heu-Duft „ 35 „	Orchideen-Duft „ 35 „
Diosorose-Duft „ 35 „	Reseda-Duft „ 35 „
Frangipan-Duft „ 35 „	Blauer Flieder-Duft „ 35 „
Zuchten-Duft „ 35 „	Flasche 35 „
Zu Kartons zu 3 Flaschen fl. 1.—, 6 fl. fl. 2.—	

Friedrich Detsinyi,
BUDAPEST, V. Waitzner-Boulevard 10,
„zum schwarzen Hund“.

Gereinigten Honig,

das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Leibesverstopfung etc., sowie auch vorzügliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders aber für Kinder, empfiehlt in feinsten u. absolut reiner Qualität unter voller Garantie Franz Kühne, Bienenzüchter, Budapest, I. Bezirk, Attilagasse Nr. 151, Delikatess-Honig in Glas zu 1 Kilogramm fl. 1.—
" " " " 1/2 " fl. —.55
" " " " 1/4 " fl. —.30
" ohne Glas gewogen 1 " fl. —.80
Postfischen mit 5 Kilo Linden- oder Majenhonig in Blechbüchsen franko sammt Packung fl. 3.60. Bei Postsendungen Zahlung mit Postanweisung oder Nachnahme, von 5 Kgr. kostenfrei in Budapest ins Haus gestellt.

Beste Wichse der Welt!



Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur Fernolent-Schuhwische

kais. königl. privilegierte Fabrik

gegründet 1832 in Wien. Ueberall vorrätig. Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: ST. FERNOLENT.

Separate

Abtheilung für Kinder- und Knabenkleider. Elegant und billig bei Jakob Rothberger, f. u. l. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 23.

Verbesserte Kneipp-Kur gegen Kopfleiden und Haarausfall.



Die großart. Erfolge und Dankschreiben liegen Jedem zur Ansicht vor. Eine Flasche Haarballsam 1, 2, 3 fl. sammt Instruktion u. Gebrauchsanweisung.

P. FRÖTSCHER, Erfinder der Haarkur, Wien, III, Hauptstraße Nr. 133.
Aufnahme vom Juni 1894. Aufnahme vom Dez. 1894.



Cremonai hegedük!
legjobb ulánzatát készítik csakis Reményi Mihály, műhangszerész Budapest, Király-u. 44. sz.

Karácsonyi és újévi ajándékul leginkább ajánlom Arison, Entona, Ariosa és kiváló jó készítményü harmonikáimat. Czimbalmalmert is kezeséget válok. Zenélő automaták vendéglők számára és v.a.-zékben. Leguabb képes áriegyek ingyen és barmentve.

Die Prof. Gärtner'sche Fettmilch

ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung.

Die beste Säuglings-Nahrung. Sie ist kein chemisches Präparat, sondern natürliche Kuhmilch, welche durch ein einfaches mechanisches Verfahren der Frauenmilch in der chemischen Zusammenstellung sehr nahe gebracht ist. Die Prof. Gärtner'sche Fettmilch ist verdaulicher und, da sie unverdünnt gereicht wird, nahrhafter als andere Kindermilch od. künstliche Säuglingsnahrung.

Für Blutarmer. Sie dient zur Ernährung von Säuglingen jeden Alters und zu Milchfuren für Erwachsene.

Für Magenkranke. Sene, sie ist eine ausgezeichnete Nahrung für Kinder.

Für Zuckerkranke. Kranke, schwächliche Personen, Magenleidende, Blutarmer. Die Fettmilch wird aus bestem, bei rationeller Fütterung gewonnenem Kuhmilch erzeugt und unmittelbar nachher sterilisiert.

Versandt durch Mattoni & Wille Budapest, Teréz-körút 37. Telephon!

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Wizinalbahnen. Petitionen.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses begann damit, daß sie wegen Beschlußunfähigkeit suspendiert werden mußte. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde zunächst eine ganze Reihe von Wizinalbahn-Vorlagen ziemlich expeditiv erledigt. Sodann wurden Petitionen verhandelt, von welchen einige längere, recht mühevolle Diskussionen erregten. Der Debatte über die Gesuche mehrerer Munizipalitäten um Steuerbegünstigungen für Neubauten in Provinzstädten machte der Finanzminister Lukács mit der allgemein gebilligten Erklärung ein Ende, daß er die urgente Vorlage bereits nächstens unterbreiten werde und daß der Minister sich überdies auch mit der Frage des Baues von Arbeiterhäusern beschäftige. Die Fortsetzung der Verhandlung der heute nicht erledigten Petitionen wurde auf nächsten Samstag verschoben.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags mit der Mitteilung, daß der Abgeordnete Olap das Wort vor der Tagesordnung verlangt habe, weil er in Angelegenheit der gestrigen Verhandlung der Immunitätskommission vom Kommissionspräsidenten die Mitteilung der Klubstatuten der kroatischen Nationalpartei verlangt, jedoch eine abschlägige Antwort erhalten habe; erst nach einigem Sträuben habe der Kommissionspräsident ihm die Mitteilung der Statuten versprochen. Darüber wollte Olap vor der Tagesordnung sprechen. Redner habe dies jedoch nicht mitotiv gefunden und dem Abgeordneten Olap das Wort nicht erteilt, weshalb der Redner verlangte, daß die Frage zur Entscheidung dem Hause vorgelegt werde. Der Präsident fragte daher das Haus, ob es geneigt sei, in dieser Sache vor der Tagesordnung zu sprechen?

Bei der Abstimmung stellte sich heraus, daß das Haus nicht beschlußfähig sei. (Weiterleit der Opposition.) Der Präsident suspendierte daher die Sitzung auf eine halbe Stunde. Nach dieser Pause war das Haus schon beschlußfähig. Olap erhielt die Erlaubnis zum Sprechen nicht.

Das Haus zog hierauf sechs Vizinalbahnangelegenheiten in Beratung. Drei Gesekentwürfe, welche die Konzeptionierung der Vizinalbahnen Temesvár-Módos, Baucsova-Petrovohele und Heges-Peterebegy-Palánta betreffen, wurden ohne Diskussion votiert; dann nahm das Haus die Konzeptionierungsberichte des Handelsministers in Betreff der Flügelbahn von Nagy-Lomnicz nach Tátra-Lomnicz, ferner über die von der Eisenbahnstation Esztorba zum Esztorbaer See in der Tátra zu bauende Zahnradbahn zur Kenntnis. Zum ersten dieser Berichte ergriff Samuel Vapp das Wort, um anzudeuten, daß die staatliche Gründung Tátra-Lomnicz den in der Tátra schon bestehenden Privatunternehmungen unbenutzt ist; zum zweiten Berichte bemerkte Horváth, es sei ein weißer Rabe, daß die in Rede stehende Zahnradbahn nur eine so geringe Unternehmung (150 fl. jährlich für die Postbeförderung) erhalten soll. Darauf entgegnete Handelsminister Daniel, der Staat unterstütze, ohne über das gesetzliche Maximum hinauszugehen, die Vizinalbahnen nur so weit, daß sie überhaupt gebaut werden können.

Bei diesen fünf Vorlagen hatte Franz Bessenyei als Referent fungiert, beim sodann an die Reihe gelangten Konzeptionierungsberichte bezüglich der Vizinalbahn Temesvár-Buziás befragte Emerich Uránji das Minister. Auch dieser Bericht wurde ohne Bemerkung zur Kenntnis genommen.

Nun folgte die Verhandlung von Petitionen; Referent war Bela Horváth.

Eine Petition in Angelegenheit des Reserve-Lieutenants Ludwig Lepold gab zur ersten Diskussion Anlaß. Die Petitionskommission beantragte: Da diese Angelegenheit vom Hause bereits erledigt ist, indem die am 29. März l. J. vom Ministerpräsidenten erteilte Antwort auf eine Interpellation zur Kenntnis genommen wurde, ist die Petition in der Kanzlei des Hauses zu deponieren, damit die Petenten sie zurücknehmen können. Mit dem Meritum dieses Antrages waren Gabriel Ugron, Géza Polonyi und Joseph Madarás einverstanden, doch mußte der motivierende Zwischenfall wegbrechen. Das Haus machte ihnen diese Konzeption.

Ueber eine Petition des Komitats Eisenburg wegen Erstattung der Einquartierungs- und Vorspanngebühren aus Anlaß der Manöver von 1893 entspann sich eine lange Debatte, an welcher sechzehn Redner teilnahmen. Die Kommission beantragte Zustimmung der im administrativen Wege bereits erledigten Sache, die Opposition dagegen verlangte, daß die Petition vom Hause befürwortet und dem Honvedminister empfohlen werde. Schließlich wurde der von Julius Horváth gestellte Antrag, daß die Petition dem Honvedminister zur Untersuchung der Sache zuzuwenden sei, zum Beschluß erhoben.

Noch wurden nach nicht zu langen Debatten eine Petition in Betreff der Honvedunterstützung an den Ministerpräsidenten, die Petitionen in Betreff der Denkmäler für Sankt Stephan, Arpad und Matthias ins Archiv, die Petitionen in Betreff der Steuerfreiheit von Neubauten in der Provinz vom Hause befürwortet und an den Finanzminister gewiesen, worauf die Beratung der übrigen Petitionen auf Samstag verschoben wurde.

Am Schluß folgte noch eine Interpellation. Franz Sima fragte nämlich den Minister des Innern, ob er den Mißbrauch, wonach die am 31. Dezember ihr Mandat verlierenden Jurisdiktionsbeamten bei den im Dezember stattfindenden Restaurationen doch noch mitstimmen, abschaffen wolle?

Die Interpellation wird dem Minister schriftlich eingehändigt werden. — Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Moriz Lindenbaum, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 69, auf Philipp Weinreb und Frau um 142,643 fl. 85 kr.; Haus des Emerich Détsy, Aradergasse Nr. 3139a, auf Martin Sármany um 99,345 fl. 37 kr.; Liegenschaft der Fleischmann u. Weber, Hausenlang Nr. 1476a, auf Ladislaus Láng (Maschinenfabrikant) um 57,760 fl.; Haus der Firma Julius und Max Spitzer, Szentiványgasse Nr. 16, auf Alexander Szepessy um 54,000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Dörschug, 10. Bezirk, Altbörsing Nr. 8465, auf Anton Patáky und Frau um 47,000 fl.; Hausanteil des Joseph Aminger, Trommelgasse Nr. 8, auf Adolf Steiner und Frau um 38,000 fl.; Haus der Alexander und Amalie Levin, 7. Bezirk, Szányigasse Nr. 7, auf Johann Malošitz und Frau um 38,000 fl.; Haus der Mar Bródy und Frau, Szonyogasse Nr. 37c, auf Markus L. Schwarz um 35,000 fl.; halber Hausanteil des Stephan Schmidt, Leopoldgasse Nr. 26, auf die Geschwister Schmidt, Erbchaft; halber Liegenschaftsanteil des Alexander Kojaras, Stephansfeld Nr. 5 und 6, auf Heinrich Mayer um 32,525 fl.; Haus des Theophil Krug, Franzensring Nr. 12, auf Emil Dietl, und dessen Haus, Hunyadigasse Nr. 37, auf den Erbkern, Tausch; Hausanteil der Frau Joseph Lengyel, Wesselenigasse Nr. 22, auf Joseph Lengyel, Erbchaft. Haus des Moriz Lindenbaum, Bórosmartnygasse Nr. 73, auf Leopold Bodánky um 27,890 fl.; Liegenschaft der Witwe Alexander Becsey und Interessenten, Stephansfeld Nr. 2622-24, auf Frau Moriz Kleinjun. um 25,390 fl.; Haus des Joseph Döbergemeiner, Pratergasse Nr. 62, auf Egidius Szilágyi um 23,000 fl.; Haus der Joseph Komjádi und Interessenten, VII. Bezirk, untere Waldzeile Nr. 36, auf Heinrich Goldenberg und Interessenten und deren Haus, Waldzeile Nr. 34, auf Joseph Komjádi und Frau, Tausch; Haus der Geschwister Spenlinger, VI. Bezirk, Aradergasse Nr. 3346/a, auf Joseph Koch und Frau um 20,000 fl.; Hausanteil der Frau Alexander Levin, Szányigasse Nr. 7, auf Alexander und Amalie Levin, Erbchaft; Haus der Dr. Armin Steinberger und Geschwister, Futóggasse Nr. 7, auf Witwe Dr. Leopold Detinnyi um 20,000 fl.; halber Hausanteil des Martin Mayer, Kőrisgasse Nr. 31, auf Elisabeth Ludwig-Mayer, Erbchaft; halber Liegenschaftsanteil der Frau Alexander Székely, Vörsartny Nr. 1719a, auf Alexander Székely, Geschenk; Liegenschaftsanteil der Geschwister Hofbauer, 10. Bezirk, Altbörsing Nr. 8385 und 8, auf Franz Hofbauer; Liegenschaft des Emanuel Ehrlich, Hausenlang Nr. 1424-26, auf David Freiberger um 20,000 fl. Hausanteil des Elemér Unger, Sorokfärerstraße Nr. 34, auf die Geschwister Unger, Erbchaft; Haus der Witwe Johann Stenicska, Herzogasse Nr. 56, auf Nikolaus Ehrlich um 16,000 fl.; Haus der Georg Gerstenbrein und Geschwister, Louisenstraße Nr. 26, auf Samuel Drob um 13,200 fl.; Liegenschaft der Karl Halbarth und Frau, Herminengasse Nr. 1-64 b, 2, auf Stephan Barlagi und Frau um 12,000 fl.; Hausanteil des Michael Manger, Altesgasse Nr. 30, auf die Geschwister Manger, Erbchaft; Grund des Joseph Paulheim, Törökör Nr. 32, auf Joseph Klöcker um 3300 fl.; Grund der Sophie Schumann, Engelsfeld Nr. 182 a, auf Heinrich Seiffert um 2874 fl. 30 kr.; Liegenschaftsanteil des Johann Hausknecht, Törökör Nr. 2532 u. 2, auf dessen Witwe und Kinder, Erbchaft; Grund der Juliane und Klona Džita, Engelsfeld Nr. 939, auf Joseph Ublaki und Frau um 2400 fl.; Grund der Ludwig Illipés und Géza Wagner, Engelsfeld Nr. 12 b, auf Dr. Ignaz Bálfy um 2085 fl.; Grund der Ignaz Fischer und Frau, 10. Bezirk, Rátos Nr. 7599, auf Karoline Krecsányi um 1915 fl.; Grund des Ludwig Kreitl, 10. Bezirk, Rátos Nr. 7599-37, auf Anton Groß und Frau um 1350 fl.; Grund der Ignaz Fischer und Frau, 10. Bezirk, oberer Rátos Nr. 7599-10, auf Arnold Schild und Frau um 1207 fl.

Uebaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 16. November bis inkl. 22. November — in den drei Zivilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Uebaufgebote:

I. Matrikelbezirk.

Karl Gubróczy, ev.-ref., mit Blanca Kürti, r.-f.; Ladislaus Werner, r.-f., mit Theresie Wittmann, r.-f.; Michael Raj, r.-f., mit Elisabeth Löffler, ev. A. R.; Michael Jeddó, r.-f., mit Theresie Müller, r.-f.; Paul Vekari, r.-f., mit Witwe Flora Hatvani, gr.-f.; Friedrich Zellmer, ev.-ref., mit Josephine Laskó, ev.-ref.; Samuel Keller, ev.-ref., mit Malvine Rosenfeld, ev.-ref.; Paul Kovács, ev.-ref., mit Witwe Elisabeth Szabó, geb. Kotel, r.-f.; Johann Jóna, ev.-ref., mit Marie Wohlgemuth, r.-f.; Albrecht Rothkopf, r.-f., mit Anna Bogai, ev. A. R.; Joseph Allein, ev.-ref., mit Regine Buchbinder, ev.-ref.; August Horváth, r.-f., mit Vidia Horváth, ev.-ref.;

Arpad Torontáki, r.-f., mit Witwe Charlotte Dieber, geb. Csáry, r.-f.; Andreas Pál, r.-f., mit Witwe Amalie Zubák, geb. Ginder, ev.-ref.; Jakob Weiß, ev.-ref., mit Anna Stern, ev.-ref.; Mayer Rosenberger, ev.-ref., mit Babi Schwarz, ev.-ref.; Ludwig Sarmit, r.-f., mit Juliane Kafa, r.-f.; Emerich Baradi, r.-f., mit Janka Kovács, r.-f.; Salamon Rosenberger, ev.-ref., mit Gisella Preisch, ev.-ref.; Stephan Dallos, ev.-ref., mit Gisella Silbermann, ev.-ref.; Ludwig Schmidt, r.-f., mit Vilma Baktor, r.-f.; Andreas Müller, ev. A. R., mit Elisabeth Kula, ev. A. R. (Torzsa); Paul Gömbös, r.-f., mit Theresie Kratter, r.-f. (Benguelst); Stephan Varga, ev.-ref., mit Julie Balogh, r.-f. (Fegyverneh); Michael Kristály, r.-f., mit Elisabeth Bász, r.-f. (Mihály); Franz Balog, ev.-ref., mit Elisabeth Pálfi, ev.-ref. (Zámoly); Karl Sztrák, r.-f., mit Marie Svackil, r.-f. (Kis-Kun-Felgyháza); Franz Brecz, r.-f., mit Anna Láng, r.-f. (Békés); Géza Singer, ev.-ref., mit Emilie Roth, ev.-ref. (Brestburg); Philipp Eisenlöffel, ev. A. R., mit Christine Hüter, ev. A. R.; Anton Köblli, r.-f., mit Katharina Kovács, r.-f. (Csörötnel); Johann Demjén, r.-f., mit Anna Horváth, r.-f. (Bécs); Ferdinand Matz, r.-f., mit Marie Door, ev.-ref. (Szegvár); Karl Kiss, ev.-ref., mit Ida Szegedi, ev.-ref.; Alexander Hegebüs, ev. A. R., mit Julie Bergzil, r.-f. (Szeleghid); Elias Lang, ev.-ref., mit Elisabeth Gerber, r.-f.; Ludwig Vevai, ev.-ref., mit Louise Keregyvártó, ev.-ref. (Bárd); Salamon Horn, ev.-ref., mit Emilie Trenkó, r.-f. (Rátos-Palota); Mofes Lemberger, ev.-ref., mit Johanna Joréth, r.-f.; Franz Budai, r.-f., mit Veronika Farkas, r.-f. (Fáberény); Anton Kaiser, r.-f., mit Julie Hugabek, r.-f. (Sorokfár); Stephan Juto, r.-f., mit Rosalie Pinter, r.-f. (Neupest); Joseph Baranyay, ev. A. R., mit Marie Fuchs, r.-f.; Emerich Csibere, ev.-ref., mit Sophie Szabó, ev.-ref. (Mátyusvár); Ludwig Mandel, ev.-ref., mit Gisella Grün, ev.-ref. (Debreczin); Stephan Seres, r.-f., mit Julie Serb, gr.-f.; Salamon Schulz, ev.-ref., mit Marie Gans, ev.-ref.; Gustav Keuz, ev. A. R., mit Julie Grell, ev. A. R.; Jakob Bat, ev.-ref., mit Bertha Holstein, ev.-ref.; Dr. Ignaz Bergsmann, ev.-ref., mit Marie Berger, ev.-ref.; Georg Kacsó, r.-f., mit Elisabeth Dubniczky, r.-f.; David Aron, ev.-ref., mit Esther Stern, ev.-ref.; Alexander Gál, ev.-ref., mit Anna Jancz, ev.-ref.; Joseph Fischer, ev. A. R., mit Marie Nemeth, r.-f.; Mathias Gungaly, r.-f., mit Veronika Dornin, r.-f.; Rudolf Krotokovill, r.-f., mit Margarethe Schrett, r.-f.; Sigmund Gal, ev.-ref., mit Klara Szabó, ev.-ref.; Adam Harich, ev. A. R., mit Theresie Balintfalvi, r.-f.; Karl Auer, r.-f., mit Susanne Nagy, ev.-ref.; Joseph Varga, ev.-ref., mit Susanne Nagy, ev.-ref.; Nathan Lichtenstein, ev.-ref., mit Hildegard Rechütz, ev.-ref.; Ludwig Mészely, ev.-ref., mit Rosa Szena, r.-f.; Rigidor Fischer, ev.-ref., mit Rosa Singer, ev.-ref.; Stephan Gábor, r.-f., mit Marie Szabó, r.-f.; Dr. Julius Grös, ev.-ref., mit Vilma Malitsky, r.-f.; Siegrid Hahn, ev.-ref., mit Karoline Weiß, ev.-ref.; Franz Pac, r.-f., mit Vidia Mikulás, ev.-ref.; Nikolaus Korell, ev.-ref., mit Helene Schick, ev.-ref.; Johann Varga, ev.-ref., mit Marie Földes, ev.-ref. (Bárd); Johann Ször, ev.-ref., mit Susanne Fejes, ev.-ref. (Monor);

II. Matrikelbezirk.

Anton Timár, r.-f., mit Theresie Heilig, r.-f.; Franz Hude, r.-f., mit Marie Hoffauer, r.-f.; Johann Bojnovits, r.-f., mit verw. Frau Joseph Bilker, r.-f.; Joseph Czuczak, ev.-ref., mit Johanna Geiger, verw. Staafriedmann, ev.-ref.; Béla Fenerhaller, r.-f., mit Elisabeth Ferians, r.-f.; Joseph Spielmann, ev.-ref., mit Hermine Lévi, ev.-ref.; Joseph Dürón, r.-f., mit Magdalena Nemeth, r.-f.; Alexander Kohn, ev.-ref., mit Johanna Marienberg, ev.-ref.; Karl Horváth, ev.-ref., mit Marie Hadnagy, r.-f.; Eitan Kaufmann, ev.-ref., mit Leopoldine Wolf, verw. Frau Joseph Ruzsa, r.-f.; Emerich Jzát, r.-f., mit Emilie Gritt, gr.-f.; Johann Frank, r.-f., mit Paula Stijf, r.-f.; Mathias Kutya, r.-f., mit Theresie Kofonovszky, r.-f.; Wenzel Belek, r.-f., mit Barbara Wilfer, r.-f.; Franz Simon, r.-f., mit Marie Komar, ev.-ref.; Patriin Popescu, gr.-orient., mit Justina Bori, ev.-ref.; Dr. Samuel Kraus, ev.-ref., mit Josephina Krén Tekesó, ev.-ref.; Alexius Szabó, r.-f., mit Juliane Reitniedt, r.-f.; Georg Karl Beck, ev.-ref., mit Sophie Börs, ev.-ref.; Ludwig Václav, gr.-f., mit Anna Debuar, r.-f.; Joseph Stuchlik, r.-f., mit Witwe Frau Andreas Sagner, geb. Cäcilie Rovny, r.-f.; Leopold Friedenstein, ev.-ref., mit Cäcilie Goldbaum, ev.-ref.; Ignaz Goldstein, ev.-ref., mit Julie Braun, ev.-ref.; Jakob Wollat, ev.-ref., mit Witwe Frau Samuel Heinrich, geb. Cali Berger, ev.-ref.; Beni Löwy, ev.-ref., mit Marie Lichtenstadt, ev.-ref.; Gustav Csánádi, r.-f., mit Barbara Jahnner, r.-f.; Alexander Arnstein, ev.-ref., mit Witwe Frau Salamon Vid, geb. Anna Silinger, ev.-ref.; Andreas Szöllösy, r.-f., mit Katharina Krenovcsak, r.-f.; Samuel Klein (Budapest) mit Eva Bapp (Tiney); Franz Rejsek (Budapest) mit Ida Balogh (Raposvár); Ladislaus Börs (Budapest) mit Marie Manger (Sziget-Ufalu); Géza Singer (Budapest) mit Emilie Roth (Szigetfalu); Aron Spiz (Budapest) mit Lina Grünwald (Mezőtúr); Salomon Weier, ev.-ref., mit Regine Kohn, ev.-ref.; Adolf Ehrenwald, ev.-ref., mit Regine Szabolcs, r.-f. (Budapest); Kaspar Bollák, ev.-ref., mit Neiti Rothgild, ev.-ref.; Joseph Knauer, ev.-ref., mit Louise Csahardt, r.-f.;

Advertisement for 'Fettmilch' (cream) and 'Wille' (milk) products. The text describes the benefits of the milk, such as being easy to digest and suitable for infants. It includes a list of prices for various quantities and a contact number '37'.

Johann Szabó, r.-l. mit Katharine Becken, r.-l.;
 Max Spizer, isr., mit Mina Kumbegyi, isr.;
 Johann Chovanec, r.-l. mit Rosalie Szaulecsik, r.-l.;
 Joseph Krigler, r.-l. mit Mathilde Schmiedt, r.-l.;
 Franz Uhlir, isr., mit Theresie Löwy, isr.;
 Jonas Ländler, isr., mit Rosalie Grünberger, isr.;
 Dr. Hermann Lederer, isr. (Winkovce), mit Nelli Barga, isr. (Budapest);
 Franz Sándor, r.-l. (Budapest), mit Agnes Hiltai, r.-l. (Ercsi);
 Peter Pleie, r.-l. (Budapest), mit Marianne Weiland, r.-l. (Berjámos);
 Heinrich Fuchs, r.-l. (Budapest), mit Marie Slipsinger, r.-l. (Berleg);
 Ludwig Béla Albert, r.-l. mit Klona Schmid, r.-l.;
 Michael Horváth, ev., mit Marie Fröhler, r.-l.;
 Joseph Lengyel, isr., mit Rosa Deutsch, isr.;
 Johann Szedlaczek, r.-l. mit Witwe Stephan Rác, geb. Elisabeth Kovács, r.-l.;
 Stephan Takács, ev., mit Katharina Görincz, r.-l.;
 Leib (Leopold) Simay, isr., mit Elisabeth Deutsch, isr.;
 Julius Erdélyi, rej., mit Barbara Márkus, rej.;
 Stephan Kovács, r.-l. (Budapest), mit Julie Szafalos, r.-l. (Döbröd);
 Johann Tzopel, r.-l., mit Marie Polák, r.-l.;
 Stephan Arpási, r.-l., mit Marie Kis, r.-l.;
 Ladislaus Gara, rej., mit Marie Jakobi, rej.;
 Johann Stiefel, ev. (Budapest), mit Juliane Farkas, ev. (Nyofag);
 Stephan Balogh, r.-l. (Budapest), mit Gisella Irma Elvira Jod, r.-l. (Szereb Nagy-Szt. Miklós);
 Jof. Bodor, r.-l. (Budapest), mit Rosa Nagy, rej. (Grip);
 Noriz Weiler, isr. (Budapest), mit Wilma Dufek, isr. (Tapolca);
 Andreas Toth, r.-l. (Budapest), mit Anna Kofai, r.-l. (Dunaföldvár);
 Ladislaus Valfar, r.-l., mit Cécilie Gurobi, r.-l.;
 Anton Weber, r.-l., mit Marie Sauerensik, r.-l.;
 Leopold Grosz, isr., mit Rosa Rosenberg, isr.;
 Andreas Kyalik, r.-l., mit Marie Chovan, r.-l.;
 Jakob Deutsch, isr., mit Eva Kovat, r.-l.;
 Franz Jéher, r.-l. (Neupest), mit Katharine Szántó, r.-l. (Budapest);
 Joseph Nagypáry, r.-l., mit Gisella Gerdalovits, verm. Frau Merius Karbi, r.-l.;
 Franz Kerecs, r.-l., mit Elisabeth Kacovszky, r.-l.;
 Joseph Polzer, isr., mit Josephine Kron, isr.;
 Franz Nagy, r.-l., mit Agnes Farkas, r.-l.;
 Johann Katicz, r.-l., mit Anna Jancz, r.-l.;
 Dr. Karl Lep, r.-l., mit Gisella Graf, r.-l.;
 Julius Katiczky, gr.-l., mit Anna Kertai, r.-l.;
 Ludwig Korbel, r.-l., mit Franziska Preub, r.-l.;
 Alexander Spizer, isr., mit Aranka Willner, isr.;
 Andreas Sürds (Budapest), mit Barbara Barga (Neupest).

III. Matrifelsbezirk.

Johann Herrmann, ev. A. R., mit Ottilie Bach, r.-l.;
 Stephan Gagitscher, r.-l., mit Aurelia Grauer, r.-l.;
 Eugen Károlyi, r.-l., mit Anna Lang, r.-l.;
 Joseph Bantnrecht, r.-l., mit Marie Hiber, r.-l.;
 Christian Weier, ev. A. R., mit Elisabeth Suster, r.-l.;
 Joseph Strobl, r.-l., mit Marie Federmeier, r.-l.;
 Ludwig Klucsit, r.-l., mit Suianne Rác, r.-l.;
 Anton Taferner, r.-l., mit Marie Risovszky, r.-l.;
 Franz Halver, r.-l., mit Elisabeth Scharinger, r.-l.;
 Mathias Gitan, ev. A. R., mit Marie Pegan, r.-l.;
 Andreas Bencz, r.-l., mit Anna Bogács, r.-l.;
 Johann Komar, r.-l., mit Amalie Olajcs, ev.-ref.;
 Adolf Löwy, isr., mit Johanna Weiß, isr.;
 Eugen Scholz, ev.-ref., mit Louise Robitsch, r.-l.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 23. November.

* **Steuernachlaß für die durch die Schweinefleische Beschädigten.** Die Steinbrucher Vorstenviehhändler und Wäster suchten durch die Vorstenviehhändlerhalle beim Finanzminister um Steuernachlaß an. Der Minister erklärte sich mit Rücksicht auf den Schaden, den die Vorstenviehfleische angerichtet, zum Steuernachlaß geneigt und ordnete zu diesem Behufe eine Verhandlung an Ort und Stelle unter Leitung des Finanzkommissars Alexander B u t s á k an. Die Verhandlung wird am 25. d., Vormittags 10 Uhr, im Lokale der Steinbrucher Vorstenviehhändlerhalle ihren Anfang nehmen und mit Rücksicht auf die große Anzahl der Beschädigten mehrere Tage währen.

* **Große Konkurrenz.** Anlässlich eines Konkurses, welchen die Hauptstadt auf drei Kinderbenahmerinnenstellen ausgeschrieben, sind nicht weniger als sechshundert Gesuche eingelangt.

* **Schmutziges Trinkwasser.** In der Hauptstadt und insbesondere im VIII. Bezirk werden fortwährend Klagen über trübes Trinkwasser laut. Wegen der häufig vorkommenden Röhrenbrüche werden die Wasserleitungsrohre gar zu oft auseinandergenommen und nicht selten arbeitet man Wochen hindurch an einem Röhrenbruche. Unterdeß ist das Wasserleitungsrohr offen, füllt sich mit Staub und Rost, woher es rührt, daß die Wasserfontänen leider zu oft den Schmutz mit dem Wasser trinken müssen. — Könnten solche Schäden nicht rascher und sorgfamer reparirt werden?

* **Waldteufel Wald.** Die Stadtbehörde hat dieser Tage die letzte Rate (60,000 fl.) von dem Kaufschilling des Waldteufel Waldes erlegt. Demzufolge wurden bereits die Schritte eingeleitet, daß dieser Waldkomplex aus dem Komitatsforst getrieben und dem hauptstädtlichen Forst einverleibt und grundbücherlich in das Eigenthum der Stadt übertragen werde.

* **Die Liste der Prekandidaten** liegt im Berathungsstabe des alten Stadthauses auf, woselbst

auch eine entsendete Kommission unter dem Präsidium Johann O e l l e r i, Szabó's kündigt tagt. Bisher sind zahlreiche Reklamationen eingelaufen, theils um Aufnahme in die Liste, theils um Erziehung aus derselben.

* **Hauptstädtische Gefälle.** Der Pächter des Stand-, Was- und Wergesäßes, Simon Rosenfeld, hat „aus Billigkeitsgründen“ um die Auflösung seines Vertrages angeht. Der Pächter motivirt seine Bitte mit dem Umstande, daß sein Vertrag noch ein volles Jahr Rechtskraft besitze, während bereits im nächsten Jahre, mit der Vollendung der Markthallen, die frequentesten Lebensmittelmärkte aufgelassen werden.

* **Die Vorziehung des 6. Bezirks** ist beim Magistrat um die Erweiterung ihrer Amtsstelle eingeleitet, zu welchem Zweck in demselben Hause zwei Wohnungen im zweiten Stock und mehrere Hofwohnungen gemiethet werden sollen.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. November. (Jugendlicher Leichtsinns) brachte den Wiener Einwohner Max Schwegler ins Kriminal. Schwegler ist der Sohn eines reichbegüterten, in Wien wohnhaft gewesenen Millionärs Joseph Schwegler. Als dieser seinen Wohnsitz nach Ungarn verlegte, geriet sein Sohn in leichtsinnige Gesellschaft und verpackte die ihm von seinem Vater zum Lebensunterhalt eingesendeten ausgiebigen Unterstüßungsbeträge. Eines Tages kam Max Schwegler mit seiner Maitresse Marie Karaffa nach Budapest und logirte sich in einem Hotel ein. Nach kurzer Zeit waren seine Geldmittel derart erschöpft, daß er kaum seine Hotelrechnung bezahlen konnte. Diese bedrängte Situation ausbeutend, attachirte sich dem leichtlebigen jungen Mann der Geldagent Alexander Steiner, der mehrere Begehrlage veranfaltete und bemüht war, sein Opfer, das er mit leichtsinnigen Dirnen zusammenbrachte, zu berauschen. Während sich Max Schwegler in Sinnesstauem befand, erhielt er von dem dienstfertigen Agenten häufig kleinere Geldsummen, bald 10, bald 50 fl., insgesamt vielleicht 400 fl. Bald darauf wurde der reiche Vater des bedauernswürthen jungen Mannes verständig, daß sich drei Accepte im Werthe von 30,150 fl. in Umlauf befinden, die man ihm zur Zahlung präsentiren werde, da sich auch sein Giro auf denselben befinde. Er erstattete

die Anzeige, und da stellte es sich heraus, daß Steiner es gewesen, der den halbberauschten jungen Mann dazu bewegen hatte, die Unterschrift seines Vaters zu fassen. Steiner wurde auf Grund dieses Sachverhaltes wegen Wuchers, Schwegler hingegen wegen Wechselfälschung unter Auflage gestellt. Heute begann in dieser Angelegenheit vor dem Strafgericht die Verhandlung. Schwegler gestand die Wechselfälschung. Er gibt zu seiner Rechtfertigung an, er sei von Steiner Tage hindurch durch starke Getränke in halbberauschten Zustand gebracht und unter Inanspruchnahme von verführerischen Frauenzimmern dazu verleitet worden, mehrere Wechselblankete auszustellen. Alexander Steiner, der sich schon seit vierzehn Monaten in Untersuchungshaft befindet, leugnet dies. Er will von Schwegler schon fertige Wechsel erhalten haben. Er gibt an, er habe die Accepte mit 25,000 fl. verwerthet und hiervon 20,000 fl. Schwegler übergeben, die restliche Summe sich aber als Provision behalten. Die Verhandlung dieses Prozesses wird Montag fortgesetzt.

(Dr. Joltán Takács,) den das Strafgericht vorgestern wegen Mißthald an der zum Nachtheil der Eskomptebank verübten Veruntreuung zu fünf Jahren Kerker verurtheilt hat, ist heute nach Sipótvár eskortirt worden, wo er bis zur rechtsgiltigen Entscheidung seines Prozesses bleibt. Man brachte ihn deshalb nicht ins Gefängniß auf dem Pulverthurm, wo man die noch nicht rechtsgiltig abgeurtheilten Häftlinge einsperren pflegt, weil dieses Gefängniß derzeit überfüllt ist. Von vier Gefängnißwächtern eskortirt, wurde Takács in den Westbahnhof gebracht, wo der traurige Transport unter den zahlreichen Passagieren nicht geringes Aufsehen erregte. Takács hatte den Hut tief in die Sitze gedrückt, er wurde aber dennoch erkannt und bald bildeten sich Gruppen um ihn. Nachdem er eingestiegen war, wurde sein Coupé vom Kondukteur sorgfältig versperrt. — Anton Veresz wurde heute nach der Szegediner Strafanstalt eskortirt, wo er den restlichen Theil seiner Strafe abzubüßen hat.

(Krida.) Der fallite Möbelhändler Ignaz Forgács, über dessen Strafprozeß wir gestern Mittheilung machten, wurde wegen betrügerischer Krida zu sieben Monaten Kerker verurtheilt. Seine mitangeklagte Gattin geb. Rosa Berger sprach der Krida den Theil seiner Strafe abzubüßen hat.

LEOPOLD SZALAI'S
 behördlich konzeffionirtes Bureau für
Sypotheken und Grundbesiß
 in
Steinamanger (Szombathely),
 Széchenyiplatz 4,
 hat derzeit mehrere Güter zum Verkauf in Kommission; Defektanten erhalten Auskunft und detaillirte Beschreibung. **Billigstes Geld** auf Güter und Häuser bei den ersten Kreditinstituten der österr.-ungar. Monarchie und des Auslandes mit oder ohne Amortisation. Derzeitiger Zinsfuß für Darlehen auf Güter 4% auf Häuser 4 1/2%.

Viel besser als Putzpomade
 ist **GLOBUS-PUTZ-EXTRACT** von Fritz Schulz jun., Leipzig.
 Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im roten Streifen.** Ergötzlich in den meisten durch Plakate kenntlichen Drogen-, Kolonial-, Seifen-, Kurz- u. Eisenwaaren-Geschäften. **Vertretung und Engros-Lager:** Nikolaus Baron, Budapest, VII., Lindengasse 59a.



Der Selbst-Raseur.
 Modernester Rasir-Apparat, womit sich Jede Mann, selbst im hohen Alter und mit stürzenden Haaren, mit absoluter Sicherheit den Härten Bart, ohne sich zu schneiden oder sich zu verletzen, gut, rein und schnell, ohne jede Verletzung kinderleicht rasiren kann. Hunderte von Dankschreiben und Hochstellungen beweisen, welchen riesigen Anhang dieser Apparat in allen Schichten der Bevölkerung gefunden.
 Diplomirt auf der Pariser Welt-Ausstellung 1889. Heber 40,000 Stück im Gebrauch! Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.90. — Versendungen per Nachnahme. — Einzige und allein beim Erfinder **Nikolaus Pirnbal, Wien, Adlergasse 5. J.**



Solo- und Orchester-Biolinen
 in bester Qualität, unübertroffen im Ton, schon zu fl. 12, 15, 20, 30, 50 bis fl. 100. Schillerbiolinen von fl. 2 bis fl. 10, auch Cello's, Bässe, Zithern, Gitarren, Blasinstrumente, Saiten, sowie Arfons und Ziehharmonikas etc. erhalten Sie am besten und billigst direkt bei **Sandner's Sohn, Musik-Instrumenten- und Saitenfabrik, Schönbach (in Böhmen).** Die neueste Preisliste verleihe auf Verlangen gratis und franko.



„Szakfénycépeszek Közlönye“
 havi folyóirat fényképszettel foglalkozók számára.
 Szerkeszti: **Zitkovszky Béla** fényképész.
 A „Szakfénycépeszek Közlönye“ az egyetlen magyar szaklap, mely az előrehajadó magyar fényképszet mellett képviseli. Cikkeit a legjobb szakírók írják. Minden számban 1-3 műmellékletet hoz, melyek mindenképp műbecsessel bír. Állandó pályázat szakcikkekre. **Előzetési ára egész évre 3 frt. félére 1 frt 50 kr. A „Szakfénycépeszek Közlönye“ kiadóhatala Miskolcz, Széchenyi-u. 43.**

SIRIUS-KUGELN!!!
 erzeugen in jeder Petroleumlampe **hochweisses, strahlendes Licht** (wie Gaslicht). **Bedeutende Petroleum-Ersparniß** (bis 50%). **Kein Rauch, kein Lampendunst, keine Explosion.** In eleganten Original-Dozen à 48 Kr. für ein Monat ausreichend.
 1 Kugel 7 Kr., (für 4-6 Tage). Vorräthig in den ersten **Drogen-, Farbwaaren-, Spezerei-, Gemischtwaaren-, Werkzeug-, Lampen- und Glashandlungen, Engros bei Nikolaus Baron, Erfinder und alleiniger Fabrikant der patentirten Sirius-Kugeln, VII., Hársfa-uteza 59 A-B. sz.**



Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen.
Filiale und Maschinenlager
 Budapest,
 VI. ker., Gyár-uteza 35.
 Meinige Spezialität, Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfehle ich für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikanten, Parkfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen gen mit 1. Preisen prämirten Boll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Bandsägen und Kreisägen, Bartmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Besondere die ersten Budapest und in Ungarn im Betriebe. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-uteza 35.**



... sich heraus, daß Steiner ...

... den das Strafgericht ...

... Möbelhändler Ignaz ...

képészek ...

... foglalkozók számára. ...

... UGELN!!! ...

Maschinen-Fabrik ...

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. November 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.

XXIX. Bérletszűnet. Akis szorakozott. Vigjáték 3 felvonásban. Irtó ...

Magy.kir.operaház.

Havi bérlet 15. szám. Tell Vilmos. Opera 4 felv. Zenéjét szerzette Rossini ...

Folies Caprice.

„Die Frau zweier Männer.“ „Ein Kind der Liebe.“ „Die kensche Jussanna.“

Redoutensaal.



Von Mittwoch, den 20., bis Sonntag, den 24. November, Abends halb 8 Uhr amerik. Spiritistischer Séancenmit Geistes-Erscheinungen bei verbunfeltem Saale und sensationelles Programm von Homes, Fey und Davenport.

Etablissement Somossy.

Heute, Sonntag, 2 grosse Vorstellungen. Um 3 Uhr Nachmittags Grosse Kindervorstellung mit dem Marionetten-Theater bei halben Preisen.

PAULUS.

Gewöhnliche Preise. Permanenz- und Büchelkarten ungültig. Im Café-Wintergarten von 3 Uhr Nachmittags bis 1 Uhr Nachts Konzert der Nationalkapelle des Hunecz Lajos.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute 2 große Vorstellungen. Nachmittags um 4 Uhr halbe Preise, u. zw.: Refektorier Platz 40 fr. Entrée 20 fr. In beiden Vorstellungen die Sensations-Novität „Ein unnatürlicher Sohn“ und Aufstreten aller engagierten Kunstkräfte und Spezialitäten.

MONSIEUR ALBANY.

Neue Damen-Spezialitäten. Das ganze riesige November-Programm. Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.

Billigste Einkaufsquelle.

Mme. Louise. Bestellungen nach Maß und Stoffe zu fagonieren werden nach lagenden Modellen prompt ausgeführt und billigt berechnet.

„HEIZET MIT GAS“

Sparsamkeit, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit. erzieht man nur durch meine Doppel-Regenerativ-Gas-Ofen und Kamine! Josef Fried, Nagymező-utca 49.

FISCHER'S Etablissement Imperial.

Váci-körút 48. szám. Heute zwei Vorstellungen! Nachmittags-Vorstellung. Einmaliges Auftreten der ausgezeichneten Opernsängerin LUCIELLA.

Café Schön.

Waitznerstrasse Nr. 45. Heute und täglich Konzert des Ersten Wiener Damen-Orchesters.

Messerschmidt-Grüner.

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin Fräulein Mizzi Messerschmidt. Entrée frei. J. Schön, Cafetier.

Grand Café Arányi.

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Heute und täglich Casspiel der größten Spezialität Wiens: Hornischer's.

Hornischer's.

Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt. Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet Entrée frei. J. Arányi, Cafetier.

Wohnungs-, Fenster-, Reinigungs- und Fussboden-Einlassungs-Unternehmen.

V. ker., Erzsébet-tér 13. szám, reinigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnungen, sowie Geschäftslotale; ebenso wird das Einlassen und Lackieren von Fußböden solid durchgeführt.

HANDARBEITEN.

in jedem Genre, wie alle dazu gebhörigen Artikel empfiehlt WALD GYULA, Budapest, Király-utca 21.

Blavier-Fabrik.

Dehmal Károly, Budapest, Károly-körút 20. sz. In Ton und Qualität gleich den ersten Fabriken. Lager nur vorzüglicher Fabrikate. Billige Viethes. Lager sämtl. Klavierbestandtheile.

Dez. 9. Zwei Piano Recital.

und 16. D'Albert.

Im Abonnement für beide Konzerte. Man abonniert in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“ (Váci-utca 9) und Hofmusikalienhandlung Rózsavölgyi & Comp, Krisztof-tér.

Redoutensaal.

Humoristischer Künstler-Abend. Direktor BLASEL! RETTICH PIRKI!

Karten à 3, 2 und 1 fl. in der Klavier- und Musikalienhandlung „Harmonia“, Váci-utca 9, zu haben.

Telefon-Hirmondó.

ma, vasárnap, 1895. novemb. 24-én délután fél 5 órakor nagy hangversenyt rendez, melyen előadásra kerülnek részletek „Riká“-ból.

a népszínházban tegnap bemutatásra került operettből. Továbbá „Dunanán apó és fia utazása“, a „Szerelmi varázslal“, a „Kertész leány“ és a „Kis molnárés“-ból.

Közreműködnek: A népszínház női kara. Latabár Kálmán ur, a nemzeti színház tagja. Mihályi Ernő ur, a népszínház tagja. Kovács Ilonka és Dezső, czimbalom-művészek. Nikó Lina urhölgy, a vigszínház tagja. Ragányi Iza urhölgy, a népszínház tagja.

Előzetése 4 óra 6 frt. VII., Kerepesi-út 22. Andrassy-út 30.

Blavier-Fabrik.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 12 und 13.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. November 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 12

Népszínház.
Délután fél 3 órákor:
A vereshaju.
Eredeti népszínház dalokkal
3 felv. Irta Lukácsy S.
Özv. Sajgoné Partényiné
András) fia Kiss
Ferkó) fia Ráthonyi
Boglar Agnes Lukács
Zsón, leánya Szabó
Keszeg Mihály Szirmai
Bálint, fia Kórpános Misa
Korpanos Misa Szilaj Kata
Veréb Jankó Tollagi
Szemes Borosa Vidorné
Csinos Julcsa Vasváriné

Este fél 8 órákor:
RIKA.
Eredeti operetta 3 felvonás-
ban. Irta Markus József. Ze-
néjét szerzette Szabados B.
Leopárd Zetra, felesége Solymosi
Gazella, leánya Csatai
Bonifác Ripp Lili
Raka Németh
Joczi Küry
Rops, detektiv Kassai
Lord Baccarat Gyozó
Vicente Trente Terneyi
Városi dohos Tollagi
Távirat: kihordá Regany!

Nur noch einige Tage!
Café WASSERMANN

Königsgrasse 15.
Heute und täglich grosses Konzert der berühmten
Spezialitäten-Damentapelle

RICHTER aus Wien,
welche mehrere Jahre hindurch im k. k. Prater in der
Restaurations-Prohaska konzertirte und jetzt zum ersten
Mal in Budapest in meinen neu renovirten Kaffeehauslo-
kalitäten musizirt. Anfang 7 1/2 Uhr. Jeden Sonntag
Nachmittags-Konzert derselben Kapelle. Anfang 4 Uhr.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Wilhelm Wassermann, Cafétier.
Heute Konzert bis 3 Uhr Früh!

 **HOTEL 2 KRONEN**
Soroksáregasse 12.
Heute und jeden Sonntag
großes

Militär-Konzert
der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovirten großen
Saale u. Speziallokalitäten bei bekannten soliden Preisen.
Im Kaffeehaus allabendlich Musik-Konzert der
Nationalkapelle Csöka Gábor.
Jeden Dienstag **Cambora-Konzert.**
und Mittwoch
Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.

Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

Neue „Salon séparées“
für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

 **12 fl.**
ein
Eisenkasten-
bett
mit 3theiliger
Matratze,
zugemacht
so auch alle Sorten

Eisenmöbel, Drahtmatratzen, Tapeziererwaaren
in solider Qualität zu billigen Preisen bei
Heinrich Sichermann,
Budapest, Andrassystrasse 36.
Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Das leichtverdaulichste
aller arsen- und eisenhaltigen
Mineralwässer.


Natürliches arsen-
und
Guber Quelle
eisenhaltiges
Mineralwässer
SREBRENICA IN BOSNIEN.

Ausschliessliches Versendungsrecht durch die Firmen
Mattoni & Wille, Budapest,
Heinrich Mattoni, Wien.

Redouten-Bierhalle.

Heute, Sonntag, den 24. November,
Grosses Militär-Konzert

der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Großh. v. Baden Nr. 23, unter
persönlicher Leitung des Kapellmei ers.
Anfang 7 Uhr. **Roland Tomola.**

 **Panorama International,**
Andrassystrasse Nr. 48.

Mit Rücksicht auf den starken Besuch und damit Jeder-
mann die Gelegenheit geboten wird, das hochinteressante
Ereignis dieses Jahrhunderts in ausnahmslos gelunge-
nen, ausgezeichneten Naturaufnahmen zu beichtigen,
bleibt die Serie:

„Eröffnung des Kieler „Kaiser Wilhelm“-Nord-
ostseekanals im Jahre 1895“
noch eine Woche ausgestellt.

Josephring Nr. 14.
Das malerische
„BAIERN“.
Neuestes in Budapest.

Die Steinbrucher
KÖNIGS-BIERBRAUEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT
erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit
des geehrten Publikums auf ihr sich be-
reits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes
Lagerbier, Königsbier,
Märzenbier
und **baierisches Bier**
zu lenken.
FLASCHEN-BIER
täglich frische Füllung.
Bestellungen werden direkt bei der
Königsbierbrauerei Aktien-Ges. oder
im Stadtbureau, Kertész-utca 40.
szám, effektirt.
Telephon-Nummer 55-57 61-60.

Nähmaschinen von Fescke
Safety kompl. von fl. 150. Alle Arten von Reparaturen
in Fahrrädern, Nähmaschinen werden billigt und schnell
ausgeführt. Eigene gedachte **Fahrschule**, wo Käufer
gratis unterrichtet werden.
Fogl L. József, Fachmechaniker, Budapest, VI.,
Andrassy-ut 48, Ottogon.

Originellste und billigste
Krampusse

von 20 fr. bis 15 fl. per Stück.
Grösste Auswahl.
Heinrich Brammer
Fabriks-Niederlagen:
Váci-utca 4, Keckeméti-u. 7,
Andrassy-ut 13, Kerepesi-ut 9/B
(Ottthon kávéház mellett),
József-körut 14.

Das Beste in Klavieren:
Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Ehrbar, Kutschera
k. u. k. Hofpianos-
fabriken, nebst reichhaltiger
Auswahl neuer u. über-
spielter Klavire u. Forte-
pianos bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6.
Billigste Leihgebühr.

Für Eltern zur Beachtung.

Das praktischste Weihnachtsgeschenk ist eine ge-
lungene

Kinderphotographie.

Nachdem wir zur Weihnachtszeit in Folge zu kurzer
Zeit regelmäßig nicht in der Lage sind, den Ansprüchen
des p. t. Publikums zu entsprechen, erlauben wir unsere
geehrten Gönner auf diesem Wege höflich, etwa beab-
sichtigte Aufnahmen schon jetzt vornehmen zu lassen.
Platin-, Aquarell- und Paßell-Bilder werden in gleich
guter Ausführung angefertigt. Mit besonderer Hochachtung

Mai & Co.,
Budapest, Grosse Feldgasse 20 und Waltznerboulevard 14.

Wichtig für Brautleute!!

Um solide, billige und dauerhafte Betteneinrichtungen
anzuschaffen, veräume Niemand, die betriebsmässige
k. u. k. priv. Bettwaaren-Fabrik von

A. Fürth & Sohn,

Budapest, V., Göttergasse Nr. 4,
aufzusuchen. — Ihre mit 22 Gold- u. Silbermedaillen
prämirten Betteneinrichtungen sind zu folgenden Preisen
offerirt:
2 komplette Bett-Einrichtungen
bestehend aus:
2 Draht-Betteinsäßen,
2 Haar-Matrasen aus gutem Gradl,
2 Satin-Decken vorzüglicher Qualität,
2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren,
zusammen ö. W. fl. 60.

Dieselbe in besserer Qualität fl. 80.—

2 komplette beste Bett-Einrichtungen
bestehend aus:
2 gepolsterten Federmatrasen mit Haaraufgabe,
2 dreitheiligen Haarmatrasen aus feinstem Gradl,
2 Satin-Decken in feiner Qualität,
2 Satin-Plumeaux-Überzügen mit Seidenschmüren und
Quasten, zusammen fl. 100.

Eisenbetten, Kinderwagen, Planelldecken u. Kissen, Seiden-
und Atlas-Decken und Kollerten zu Fabrikpreisen. Wohn-
siche Bettfedern zu Engros-Preisen. Eigene Bettfedern-
Reinigungsanstalt. Provinzbestellungen werden prompt
gegen Nachnahme effektirt. **Telephon 1251.**

Frau **Emilie Sommerhuber** aus Wien gibt den
geehrten Damen in Budapest hiedurch bekannt, daß sie ihr

Lehrinstitut

für Schnittzeichnen, Maßnehmen und Kleidermachen von
dort hieher verlegt und mit dem

Unterrichte

begonnen hat.
Aufnahme von Schülerinnen täglich

Budapest, V., Arany János-utca 1. sz.

Stoffe für Winterröcke
und Anzüge

in vorzüglichster Qualität en détail zu den billig-
sten Preisen bei

Grün & Co., Budapest, V., Waltz-
ner-Boulevard 8
(neben dem Markthausplatz)

Auf Wunsch empfehlen wir auf hiesigem Plage verlässliche
Schneider für Jagd- u. Reiterkleider. In der Provinz liegen unsere
reichfortierten Musterkollektionen bei allen besseren Kunden-
schneidern auf.

Klavieren:
Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Ehrbar, Kutschera
f. u. f. Sopiano-
brifen, nebst reichhaltiger
Auswahl neuer u. über-
spielter Klaviere u. Orgel-
montums bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlingengasse 6.
Eingebühr.

Beachtung.
Schöngesicht ist eine ge-
ne

ographie.
Nachtszeit in Folge zu kurzer
Lage sind, den Ansprüchen
rechen, erlauben wir unsere
Bege höchlichst, etwa beab-
sichtigt vornehmen zu lassen.
Hilf-Werber werden in gleich
Mit beiderer Hochachtung
& Co.,
und Waitznerboulevard 14.

Brautleute!!

verhastete Betteneinrichtungen
mand, die betriebsnommire
waren-Fabrik von
& Sohn,
attergasse Nr. 4,
2 Gold- u. Silbermedaillen
sind zu folgenden Preisen
tr:
-Einrichtungen
d aus:

em Grad,
Qualität,
gen mit Seidenschürren,
zusammen ö. W. fl. 60.
r Qualität fl. 80.—
ett-Einrichtungen
nd aus:
gen mit Haaraufzug,
gen aus feinstem Gradl,
Qualität,
gen mit Seidenschürren und
zusammen fl. 100.
lanelldecken u. Kissen, Seiden-
en zu Fabrikpreisen. Böhm-
Preisen. Eigene Betriebs-
einrichtungen werden prompt
Telephon 1251.

uber aus Wien gibt den
biedurch bekannt, daß sie ihr
stitut
men und Kleidermachen von
egt und mit dem
richte
nen hat.
Schülerinnen täglich
y János-utca 1. sz.

Winterröcke
anzüge
en détail zu den billig-
reisen bei
Budapest, V., Waitz-
ner-Boulevard 8
(neben dem Markthaus).
auf hiesigem Plage verlässliche
In der Probirung liegen unsere
onen bei allen besseren Kunden-
ern auf.

Várszínház.
Havi bérlét 10. szám.
Elektra.
Tragedia 5 felvonásban. Irte
Sophokles, Fordította Csiky.
Neveld Szacsavay
Orestes Mihályi
Elektra Jászai
1-ső Paulayné
2-ik Márthy
3-ik mykenei
4-ik nők Szacsavayné
5-ik Rákosi

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A
harom testvér“. — Dienstag „Erdo szépe“. — Mittwoch
„Rafel“. — Donnerstag „A mama“. — Freitag (zum 1.
Male) „A nők barátja“. — Samstag „A nők barátja“.
— Sonntag „Az áldozat“.
Repertoire der Königl. ungarischen Oper.
Montag „A windsori vig. n. k.“ — Dienstag „Hugonották“.
Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Eszak csillaga“.
— Freitag geschlossen. — Samstag „Norma“. — Sonntag
„Bánk háza“.
Repertoire des Volkstheaters. Montag „Rika“.
Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch
„Alsik a nagyvőnyi“ und „Nyitva“.

Grand Café „Tátra“
Rönigsgasse 77.
Etablissement für Familien.
Heute und täglich
KONZERT
der vorzüglichen Liptószentmiklóser National-
Musikkapelle unter Leitung
PITYÓ GUSTI.
Um zahlreichen Besuch bittet
Jacques Grüner, Cafétier.

CAFÉ LAZÁR
Ecke Dob- und Hollósgasse.
Heute und jeden Sonntag:
Grosses Militärkonzert
durch die Musikkapelle des böhmisch-herzegowinischen
Infanterie-Regiments Nr. 3.
Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Josef Lázár, Cafétier.

Christinenstädter Bierhalle.
Heute, Sonntag, großes
Militär-Musik-Konzert
der so sehr beliebten Kapelle des f. u. l. Infanterie-
Regiments Nr. 6.
Entrée frei. Anfang 1/7 Uhr.
Hochachtungsvoll
Barabás József, Restaurateur.

Nur kurze Zeit!
Angelommen mit echten
Harzer Kanarienvögeln
Direkt St. Andreasberger Hohl, Klingel, Scho-
del- und Bagrollen, Weifen und Säden, sin-
gen bei Beleuchtung wie am Tage. Zum Verkauf ausge-
steilt nur kurze Zeit im „Hot-1 weiss-s
Ross“, VIII., Kerepeserstrasse 15, Par-
terre. **W. SONDERMANN, Vogelhändler**
Thür 12. Preiscourante franko.

Pariser Louvre-Haus und Matinée
Promenade-Kleider aus Tuch mit gestickten Bretelles
und differenter Blumen-Taille, reizender Ausführung,
so auch Peinche- und Planel-Matinée und Schlaf-
röcke zu Occasionspreisen.
Salon Madame Ludwig Berger,
Budapest, Harminczad-utca 3.

Elegante und dauerhafte Schuhwaaren
zu ermäßigten Preisen bei
Perényi Ignác
Schuhmachereifabrik,
Budapest, Erzsébet-ter 17, Ecke Sas-utca.

Tisztelettel értesitem a nagyérdemű közön-
séggel, hogy
vasárnap, f. hó 24-én
a Lipótvárosi Kasino
épületében
V. ker., Nádor-utca 10
egy

Grand Café-Restaurant
és sörcsarnokot
nyitok. A nagyérdemű közönség szives pártfogását kérve.
maradok tejes kis. teleltel
Reisz Gyula, vendéglős.

Wohin? Wohin?
Zum Koch,
Leopoldstadt, Promenadegasse 7.
Jeden Donnerstag und Samstag die
1. Budapester Schrammeln.
Mit vielseitiges Verlangen jeden Sonntag Konzert der
Original-Lichtenthaler.
Hochachtungsvoll
Koch Kornél,
Restaurateur und Pächter des Wittabo-Garten.

Ich beehre mich, meinen werthen Gästen und dem
geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß
ich meine
Pilsner Bierhalle
Deákplatz, im Ankerhof Nr. 6,
mit einem vom Hof eingänglichen Speisesaal vergrößert
habe und stets mit frisch angefochtenem Pilsner u. bairer-
schen Bier sowohl, als auch mit echten und reinen Weinen
und guter bürgerlicher Küche den werthen Gästen zur
Verfügung stehe. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Steinfeld Jakob,
Geschäftsführer.

Hotel Nádor szálloda,
IV., Várház-körút Nr. 2,
hat Zimmer von 1 fl. aufwärts (inklusive Ser-
vice und Beleuchtung) und Monatszimmer von 15 fl.
aufwärts. Im Hotel-Café allabendlich
Konzert der beliebten Nationalkapelle

DOMBI RUDI.
Brüder Holstein, Hoteliers.

Gegen
1 GULDEN
wöchentliche Ratenzahlung erhalten solide
Jahrespartien
Herrenkleider
ganze Anzüge, Lieberzieher, Winterröcke nach
Maß angefertigt aus den feinsten in- und
ausländischen Stoffen. Auf Verlangen sende
ich einen Fachmann mit Muster ins Haus.
Chef der Ratenabtheilung:
Julius Goldstein
VI., Eötvös-utca 43, Thür 6.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit
KATHREINER'S
Kneipp-Malz-Kaffee. Nur nicht
gesonder Zusatz. Ganz in Paketen.

Klaviere und Pianino
ausgeschlossen solide Fa-
bricate wie Fbach, Ehrbar
Beine, Bösendorfer ic.
darunter auch einige über-
spielte Konzerkfügel von
Ehrbar, Schiedmayer u.
Bösendorfer, derzeit am
ganzem hiesigen Plage
am besten und billigsten
zu verkaufen und auszuleihen in **KERESZTÉLY'S**
Musterklavierfabrik, Budapest, Waitznerboulevard Nr. 21
(Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

!! Non plus ultra !!
Marillen-Cognac
Marillen-Geist
Marillen-Crème
übertreffen Alles auf diesem Gebiete bis jetzt Gebotene.
Aprikosen-Cognac und Aprikosen-Geist
Es gelangten zum Verlandt
im Jahre 1890 4,800 viertausendachtshundert
1891 6,500 sechstausendfünfhundert
1892 9,500 neuntausendfünfhundert
1893 12,000 zwölftausend
1894 16,000 sechzehntausend
In der ersten Hälfte des Jahres 1895 mehr als
12,000 zwölftausend Flaschen.
Der stetig wachsende Konsum beweist die Güte der Waare u. des
Bilgen dies auch lauzend und aberlaufend Anerkennungs-schreiben.
Preis-courant auf Verlangen gratis und franco.
Zu haben überall.
Die Direktion der
Ersten Alföld Cognacfabriks-A.-G.,
Kecskemét.

Beehre mich achtungsvoll anzuzeigen, daß ich meine
Pelzwaaren-Niederlage
vom Karlsring 5 in die
Tabakgasse 2, Ecke Trommelg.
(neben Café Szegedin),
verlegt habe und empfehle bei dieser Gelegenheit mein
seit 25 Jahren bestehendes reichsortirtes Lager von
Kürschner-, Pelz- und Rauchwaaren, eigen-
es Erzeugnis, sowie Capes in allen Sorten
von 15 fl. aufwärts. — Provinzaufträge wer-
den per Nachnahme effektiert.
Erste Budapester Pelzwaaren-Niederlage
Schlinger Ferencz,
Budapest, Tabakgasse 2.

Die
Budapester Korkfabrik
des
Louis Beer,
I., Stadtmeierhofgasse 3,
empfiehlt ihre Erzeugnisse in Korken aller Art
zu allen Zwecken bei mäßigen Preisen laut
Preisblatt, welches auf Verlangen franko
zugefendet wird.

Glühlampen
in allen Größen und Fassungsarten je-
der Volt- und Kerzenstärke, tadelloses
Erzeugnis, liefert billigst die
Budapester Glühlampen- u. Glas-
instrumenten-Industrie
IX., Kinizsi-utca 10. sz.
Telephon-Verbindung.

Med. univ.
Dr. Kóródi S.
Zahnarzt
Károly-körút 3, I. St.
Ordin. 9-5.

Die I. Ausstellung

unserer Weihnachts-Occasion

in Lyoner, Züricher Seidenstoffen und englischen und französischen Wollstoffen

begann gestern, den 23. November, und dauert bis 24. Dezember I. J.

Die vorhandenen Seiden-Coupons gelangen von gestern an zu sehr reduzierten Preisen zum Verkaufe und empfehlen wir diese seltene Gelegenheit den p. t. Kunden, soweit der Vorrath reicht.

Züricher Seidenstoffe für Blousen (5 Mtr.) zusammen	fl. 3.—
Züricher Seidenstoffe für Hübe (7 Mtr.)	fl. 4.20
Seidenstoffe für komplete Kleider (12 Mtr.)	fl. 7.20
Seiden-Brocate, schwarz, für komplete Kleider (12 Mtr.) zusammen	fl. 12.—

Seiden- und Wollwaaren-Fabriks-Niederlage

BUDAPEST,
Gr. Feldgasse 16,
Ecke Andrássystraße.

„Zur Stadt Zürich“

BUDAPEST,
Andrássystr. 33,
Gingang Gr. Feldgasse.

(Kohn Károly és társa).

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Treu

unserem Prinzipie

verkaufen wir unstreitig das Beste zu den billigsten Preisen, sowie:
Einen Winterrock fl. 15, einen Anzug fl. 14, einen Ueberzieher fl. 9, einen Knaben-Anzug fl. 8, ein Kinder-Kostüm fl. 5. — Alles garantiert rein Schafwolle. — Grösste Leistungsfähigkeit. — Streng reelle Bedienung. — Nichtkonvenirendes wird anstandslos umgetauscht.

Heilmann Kohn & Söhne
vorm. Gomperz Mör,
Budapest, Karlsring (Karlskaserne),
vis-à-vis der Königsgasse.
30 Jahre bestehend! 14 Filialen verbreitet!
Preiscourante gratis.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch,
pens. königl. Förster, Belserfen, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland).

Separate illustrierte Preis-courante gratis und franko über Spezialitäten in

**Laubjäger-
Werkzeugen, Bau-
und Möbelbeschlä-
gen, Sargverzier-
ungen aus der
Werkzeug-Hand-
lung**
komplete Werkzeugtaschen
fl. 3.50, 5.—, 5.70, 10.—
Ladislau Fischer,
Budapest, Karlsgasse, Ge-
wölz Nr. 8.

Wiener Schönheit

Seife 8 Stück einen Gul-
den Postnachnahme Wert-
heimer, Wien, II.,
Augartenstraße Nr. 1.

GUMMI.

Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, den höchsten Ans-
forderungen entprechend,
der Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5,
Capotsamer, (tuz)
fl. 2, 3, feinste
Pariser Damen-
schwämme fl. 2, 3,
fl. 2, 3, 4, Damen-
Präservatifs nach
Hafte d. 23. fl. 1.50 per St.
Suspensorien etc. —
Ausführliche Preis-cou-
rante gratis und franko
in verschlossenem Couvert.
Verlangt blättern.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Toplitz (Böhmen).



SALVADENT
PULVIS
ANTISEPTICUS COMP.
POPINI

Goldene Medaille.

Approbirt vom obersten Civil- und Militär-Sanitätsrath.

Zahlreiche Zeugnisse, Glückwunsch u. Dankbriefe. Sicheres Mittel für die Beseitigung von Zahnrücken, wie auch der Zahnfleisch-, Mund- und Halskrankheiten; gegen den widrigen Geruch des Mundes und Strauchen, heilend: Heiserkeit, Drüsen, Halsweh, Zahnfleischschwüre, Zahnweinsteine und Fäulnis der Zähne. Für die Desinfizierung des Mundes als hygienische Toilette vorzüglich angewendet. Der „Salvadent“ ersetzt alle Mundwasser, löst alle Speisereste zwischen den Zähnen auf, welche sich setzen und die Mundinfektionen. „Salvadent“ kann ebenfalls mit Erfolg gegen Ohren- und Nasenrinnen (otitis externa) gebracht werden, indem es das unerträgliche „Jodoform“ bei allen Wunden und Verletzungen als Painsment ersetzt.



Für die Rettung der Zähne, Heilung der erwähnten Krankheiten und hygienische Desinfizierung des Mundes hat man nur ein sicheres Mittel, „Salvadent“ genannt, erfunden, approbirt vom hohen Civil- und Militär-Sanitätsrath, wie auch von den höchsten wissenschaftlichen Gutsachten in Spitalern; Universitäts-Laboratorien und zahnärztlichen Kabinetten, sowie auch in der Praxis zahlreicher Aerzte, wie es die Zeugnisse, Glückwünsche und Dankbriefe für die werthvolle Erfindung des „Salvadent“ ver-sichern. Zusammengesetzt von Herrn S. Popini, gewesenem Chef der Civilspital-Apotheken der Hauptstadt, welchem es gelang, dieses Mittel herzustellen in der Form eines antiseptischen, schmerzstillenden, resolutiven und dekongestio-nirenden Pulvers für Schleimhäute, energisch und Vergiftung, sogar von einem Kinde verschluckt, da bei eintreten der erwähnten Krankheiten „Salvadent“ in den Hals gelassen wird. Der Geschmack und der Geruch des Pulvers sind ausserst ange-nehm. „Salvadent“ ist in allen Apotheken und Drogerien zu finden. Preis einer Schachtel 60 kr. Depot in Ba-dapest: Apotheke Jos. von Türök. Depot in Wien: Apo-theke A. Schmidt, Lugeck 3.

Die seit vielen Jahren bewährte Weber'sche

Sichleinwand

jede Art Gicht, Rheumatis-mus, Rücken-, Brust- u. A. emp-finden, Schmerzen, Herzklopfen, Sch-wäche u. l. w. in Baden mit Gebrauch-anweisung & fl. 1.05, bonaparte, für erwachsene Seiden & fl. 2.10.
Probe Pakete 60 Kr.

In der Apotheke des Herrn Joseph v. Körö, Antoniegasse Nr. 12; Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Zalmayer und Eick, Palatinergasse; M. Eger's Söhne Reichs-Palatin-Apotheke, Buda-pest, Laigzerbe Leberd; Debreczin: Dr. Emil von Rothmann; Wro-bler; Großwardein: Johann Wolter, Apotheker; Klausenburg: Johann Wolff, Apotheker; Neusatz: G. B. Großinger, Apotheker; Wislitz: Wislitz, Apotheker und Apotheker Mac; Gumpelshausen-burg: Apotheker Döbner; Temesvár: Apotheker G. M. Jahn; innere Stadt; Komorn: Apotheker Kovács; Hermannstadt: Apotheker Zentich.

**I. GRÖSSTES SCHUH-
ETABLISSEMENT SCHLESINGER**
Wien
Walfischgasse.
ROBERT
Budapest
Dorotheagasse.

Schuh-Spezialitäten

und Novitäten!

Grosse Weihnachts- und Neujahrs-Occasion

im CSÁSZÁR, BARCZEN és Társa

Waarenhause,

Budapest,

IV., Christophplatz

Nr. 2.

Die schönste Freude ist ein reichgeschmückter Weihnachtsbaum.

Stannend billige Pracht-Decorationen, welche jedes Jahr wieder verwendbar sind, empfiehlt die altrenommierte, vielfach ausgezeichnete Firma:

Franz Carl Bisenius, Wien, I., Singerstrasse Nr. 11.

Bitte Adresse genau zu beachten, habe mit ähnlich lautenden Firmen keine Verbindung, nirgends eine Filiale.

1 Kollektion von 100 Stück prunkvollem Christbaumzweig nebst einem plastischen Weihnachtsmann 2 fl. 75 kr.

1 Kollektion von 120 Stück bergleichen Decorativen, nebst großem Zirkonstein für die Spitze des Baumes 3 fl. 75 kr.

1 Kollektion bestehend aus 150 Stück Decorativen und einem plastischen schwebenden Engel mit Seidenkleid und Krone 6 fl. 75 kr.

Christbaum-Ornamente ampions, 25 Stück in verschiedenen Formen, Gold, Silber und Farben 1 fl.

Patentirte Kerzenhalter per Duzend 8 kr., 18 kr., 30 kr., 48 kr., 60 kr., 75 kr.

Schönlich schimmernde Engelslocken in Gold, Silber oder Prachtfarben à 10 kr. und 15 kr.

Patent-Christbaummoos per Karton Gold oder Silber 30 kr.

Siequiranden in Gold, Silber oder Bronze 10 fl. 75 kr.

Schöne watte, Doppelpackung 12 kr.

Erbsendinn 15 kr.

Sehr preiswerthe Zusammenstellungen für Auslotterien und Tombola mit Haupt- und Nebentreffern, per Treffer von 5 fr. anwärts.

Gefährliche Saloufenwerke für Weihnachten und Sylvester, per Kollektion 60 fr., 1 fl. 20 fr., 2 fl. 50 fr. und 4 fl.

Spezial-Preiszourant gratis.

Gründungsjahr der Fabrik 1865.

Waffen



Waffenheile, Säbel, Sporen, Decorationswaffen, Jagd-, Fecht-Requisiten und Munition empfiehlt die Fabrik-Niederlage des

Skaba Károly H.

Budapest,

VI., Waitznerboulevard 33,

unter der Leitung des Franz Kovács, nach dem neuesten Preiscontant.

(Original Pariser Gumminach Preisliste.)

Fahrkarten nach Nord-Amerika

bei der



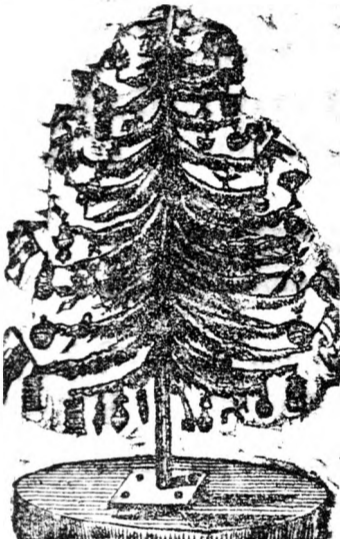
Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft,

I., Kolowratring 9, **Wien.**

IV., Weyringergasse 7a,

Tägliche Expedition ab Wien.

Auskunft gratis.



A. LATZKOVITS

Herrenhemden-Spezialist

Waitznergasse Nr. 22.

Grösstes Lager

Herrenwäsche, Kravatten, Handschuhen, Taschentüchern, Hemdknöpfen, Socken, Strümpfen, Unterkleidung in Seide, Fil d'écosse, Schafwolle und Baumwolle, Reiseartikeln, Kappen, Plaids und Wagendecken etc. zu auffallend mäßigen Preisen.

FÖLDVÁRY IMRE

Herrenmode- und Wäsche-Niederlage
BUDAPEST,
IV., Koronaherczeg-u. 11, neben der Hauptpost, und VIII., Kerepesti-ut 9, neben Hotel Pannonia.
Eigene Konfektion. Telefon. Preiscontant gratis.
Meine Firma bitte nicht zu verwechseln mit Földváry J. (Jakab).

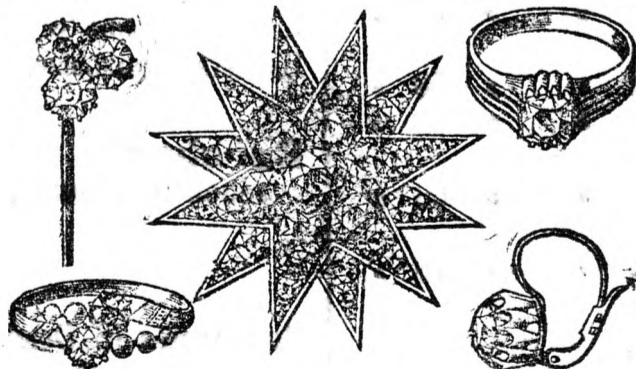
Unicum

ist der beste und billigste
Parket-Fussboden-Glanz
ohne Wachs und ohne Terpentin, daher nicht klebend und geruchlos, glänzt leicht und prachtvoll überall zu haben.

Schärflos mit dieser Schutzmarke. Preis 1/2 Kgr.-Dosen 70 fr. Eggert u. Haackel, Berlin. SO. 26. Hauptrepräsentanz für Ungarn: Szilárd Ferencz, Budapest, Nagy János-utca 1/B.



Scharf's Diamanten-Imitation



imitierte farbige Edelsteine und Perlen in echter Gold u. Silberfassung übertrifft selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.

Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt. — Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt. — Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc. von 6 fl. bis 25 fl., repräsentativen 100 fl. bis 800 fl. **K. pers. Hofjuwelier SCHARF,** Budapest, VI., Bez., Andrássystrasse 37, Wien, I., Kolowratring 12. **Imitirte Preiscontante gratis und franco.**

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Gicht, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes l. u. r. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Belotten sind dem Bruche anzuheften und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Ginläse sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummimaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effekturiert bei strengster Diskretion rasch und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist
Budapest, Franz Deákgyasse Nr. 10.

sion
n und

ember I. J.
h:it den p. & Kunden,

UDAPEST,
essystr. 33,
ng Sz. Feldgasse.

ille.
DENT
COMP
I

vil- und Militär-
sch u. Dankbriefe.
ngung von Zahnschmer-
- und Halskrankheiten:
os und Strauchen, hei-
web. Zahnfleischge-
-fällniss der Zähne.
ndes als hygienische
t. Der „Salvadent“
beiseüberreste zwischen
n und den Mund infek-
ls mit Erfolg gegen
terna) gebraucht wer-
-fodiform“ bei Alca-
ment ersetzt.



Heilung der erwähnten
anzifizierung des Mundes
„Salvadent“ genannt.
n Civil- und Militä-
n den höchsten wis-
en Universitäts-Labora-
; wie auch in der Praxis
tische, Glückwünsche und
ung des „Salvadent“ ver-
S. Popini, gewesenen
Hauptstadt, welchem es
n der Form eines Anter-
ativen und dekongestio-
energisch den Mund des-
von Vergiftung, sozwar
n einleiten der erwähnten
als ge lassen wird. Der
vers sind äusserst ange-
otheken und Droguerien
60 kr. Depot in Bu-
Depot in Wien: Apo-

n Jahren ber'sche

ut Sicht, Rheumatis-
-Näcken, Brust- u. A. u. s.
erzen, Gelenksch, Zsch.
n in Packeten mit Gebrauch-
ngung à fl. 1.00, doppelfarbt,
schwerere Seiden à fl. 2.10.
Probe Packete 60 fr.

Größ, Saniatgasse Nr. 12;
Erbalmaber und Szék-
Palatin-Apothek, Budapest,
il von Hofapothek, Apothe-
Apotheker: Klauensburg;
B. Hoffmann, Apotheker;
eter Mack; Suhlweihen-
Apotheker G. W. Jahnke;
Kovács; Hermannstabs-
p.

Weihnachten!

Der Weihnachts-Occasionsverkauf im Waarenhause

D. LESSNER, Wien

wurde in diesem Jahre mit aussergewöhnlich reichhaltigster, verblüffendster Auswahl der in unabsehbaren Reihen aufgetürmten Woll-, Seiden- und Waschstoffen, sowie Barchenten bedacht. Die konkurrenzlos billigst gestellten Preise — lediglich den einzigen Zweck vor Augen haltend, einem geehrten P. T. Publikum zu unübertroffen niedrigen Preisen Gutes und Schönes zu bieten — versetzen mich in die angenehme Lage, einen überaus zahlreichen Zuspruch voraussetzen zu dürfen, und wird hiermit ein geehrtes P. T. Publikum **im Interesse seiner eigenen Orientierung zur freundlichen Besichtigung** des imposanten Waarenlagers in Weihnachts-Occasions-Stoffen höchst eingeladen.
Hochachtungsvoll ergebenst

D. LESSNER.

Doppeltbreite, einfarbige und gemusterte Wollstoffe	per Meter	21 kr.
Doppeltbreite, moderne, gute, dessinirte Wollstoffe	»	28 »
Doppeltbreiter Beige	»	30 »
Reinwollene, doppeltbreite, gute Kleiderstoffe	»	30 »
Reinwollener, doppeltbreiter Kasan	»	30 »
Doppeltbreiter Mode-Sommerstoff mit Seide	»	30 »
Diagonal-Tuch doppeltbreit	»	30 »
Doppeltbreite, einfarbig dessinirte Wollstoffe	»	35 »
Doppeltbreite Kammgarn-Cheviots in allen Farben	»	40 »
Sehr gute, doppeltbreite Diagonal-Kammgarnstoffe in allen Farben	»	46 »
Schöne Kammgarnstoffe, doppeltbreit, sehr gute Qualität, in allen Farben	»	52 »
Besonders schöne, doppeltbreite Crêpe-Kammgarnstoffe, vorherrschend schwarz und tegetthoffblau, beste Qualität	»	55 »
Doppeltbreite, reinwollene englische Mode-Cheviots	»	60 »
Doppeltbreite, reinwollene englische Mode-Cheviots	»	65 »
Feiner, doppeltbreiter, reinwollener Mode-Sommerstoff mit Seide, vorzügliche Qualität (150 Stück, speziell drap Fond vorrätig)	»	63 »
120 Centimeter breite, besonders praktische, gemusterte Cheviots	»	48 »
120 Centimeter breite, sehr gute Cheviots	»	50 »
120 Centimeter breites, sehr gutes Damentuch in allen Farben	»	58 »
120 Centimeter breite, englische schöne Modestoffe	»	62 »
120 Centimeter breite, reinwollene, englische, schöne Stoffe	»	66 »
120 Centimeter breite Himalaya-Wollstoffe in sehr guter Qualität	»	78 »
128 Centimeter breite, reinwollene, besonders schöne Diagonal-Kammgarnstoffe, vorzügliche Qualität, schwarz und in allen modernen Farben (aussergewöhnliche Occasion)	»	85 »
Voiles, reine Wolle, beste französische Qualität, in unzähligen, reizenden Dessins	»	36 »

Seiden-Foulards in sehr schönen, neuesten Dessins 34 kr.

Seiden-Foulards (reine Seide) per Meter	34 kr.
Seiden-Armurette	per Meter 65 kr.
Surah rayé, reine Seide	» 85 »
Seiden-Foulards in sehr schönen, neuesten Dessins (reine Seide)	» 45 »
Echte Shanghai-Pongis, reine Seide, reizende Dessins	» 96 »
Reinseiden-Pongis mit neuesten Blumen-Dessins	» fl. 1.30
Satin de Chine Façonné, reine Seide	» fl. 1.05
Reinseidenstoff »Faconne pointu«	» fl. 1.30
Taffetas rayé, reine Seide	» fl. 1.30
Mode-Pepita-Reinseidenstoffe	» fl. 1.30
Taffetas rayé Nouveauté, reine Seide	» fl. 1.75
Seiden-Bengaline Façonne, reizende Dessins	» 94 kr.
Schwarze Reinseidenstoffe »Brocatelle Façonné	» 95 »
Sammte in allen Farben von 60 kr. aufwärts.	» fl. 1.10, 1.40
Seiden-Peluches in allen Farben á	» fl. 1.10, 1.40

Levantine in den neuesten Dessins	per Meter 15, 19, 20 kr.
Levantine, bester Qualität, in den schönsten Dessins	per Meter 26 »
Atlas-Satins in den geschmackvollsten Dessins	per Meter 36, 40 »
Zephir in sehr beliebter, guter Qualität	» 35 »
Battiste, französische Qualität, in reizenden Dessins	» 30, 35 »

Barchente und Flanell-Cottons in sehr guten Qualitäten und schönen Dessins, per Meter 19, 24, 28, 32, 35, 40, 45, 52 kr. etc.

Ferner seien noch erwähnt:

Nouveautés in Original englischen und französischen Modestoffen, 120 Centimeter breit, per Meter fl. 1.—, 1.20, 1.45, 1.50, 1.55, 1.75, fl. 1.95, 2.20, 2.80, 3.—, 3.50, 3.75, 4.60 etc.	
Cheviot-Diagonal in allen Farben, 120 Ctm. breit	per Meter 80 kr.
Flanell imprimé, feinste französische Qualität	» 65 »

Für die Provinz reichhaltigste Muster-Kollektionen und illustrierte Weihnachts-Journale bereitwilligst gratis und franko. Bei Muster-Bestellungen wird höfl. ersucht, annähernd die Art der Stoffe anzugeben.

Waarenhaus

D. LESSNER, Wien, VI.,

Mariahilferstrasse 81-83

Souterrain, Parterre, Mezzanin, erster Stock.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 23. November.

(Das Weingeschäft.) Die Preise sind seit unserem letzten Berichte in den Sandweingegenden noch weiter zurückgegangen, da die unverkaufte Waare...

(Personenfahrten auf der Donau.) Die letzte Postschiffahrt von Budapest nach Orsova findet am 23. die letzte Postschiffahrt von Orsova nach Budapest am 27. November statt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Peter Wagner, Kaufmann in Johannisbad; Stephan Nemeth, Kaufmann in Lotis; Leopold Kutul, Kaufmann in Csacsa; Dragutin G. Jorjevic in Schabaz; Lazar Micsics in Spitevo; Paole Maslovics in Bocetovina; Nikola M. Jovanovic in Bogarewas; Dragutin Nedeljko in Bogarewas; Mija M. Jorjevic in Bogarewas; Dimitrije J. Dragovic in Semendria; Janko T. Stefanovic in Semendria; Alois Bucher, Möbelhandlung in Budaress; M. Lorenz, Farbenhandlung in Budaress; M. Munteanu, Lampenhandlung in Budaress; A. C. Frandajrescu u. George Georgescu in Budaress; H. Pascal in Budaress; Amin Steinberger, Kaufmann in Kirchdrauf; Joseph Holzinger, Wein- und Delikatessenhändler in Gmunden; Joh. Nep. Koberger, Sohn, prot. Firma in Kruman; Stella Scheinberger in Arad; Grünfeld und Kallos, Handelsfirma in Miskolcz; Ignaz Beck, Kaufmann in Kopreinitz; Joseph Bamiedzmann, Gemischtwaarenhändler in Wien, XIV. Reichs- anstalt; Bela Jsslet u. g., Kaufmann in Hätbeg; Max Rubenstein, Kaufmann in Wien, VII. Dreilauerstraße 3; Karl Koban (Firma Karl Koban's Neffe), nichtprot. Kaufmann in Marburg; Anton Weiss in Jaborernd. Von der Buchbinder- und Papierwaarenhandlung R. Machalitsa in Bielez werden wir erucht, mitzutheilen, daß diese Firma die Zahlungen nicht eingestellt hat, demnach nicht insolvent ist.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 23. November. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen ein betriebender, wenn auch das bisherige milde Wetter dem Verkehr in Saisonwaaren nicht besonders günstig war; man erwartet jedoch in dieser Beziehung von der Kälte, die sich nunmehr eingestellt hat, einen günstigen Einfluß. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt haben sich wesentlich gebessert, Geld ist leichter und auch wohlfeiler zu erhalten. Die Witterung ist zumeist trocken, sie war bisher milde, in den allerletzten Tagen ist es jedoch kälter geworden. Der Wasserstand ist ein ausserordentlich hoher.

Der Verkehr in Brodfrüchten war in der abgelaufenen Berichtsperiode ein sehr schwacher. In Weizen war geringer Verkehr bei behaupteten Preisen. Die österreichischen Konsumenten haben ihren Bedarf bereits gedeckt und nehmen jetzt eine zwar ende Haltung ein. Die Mühlen beabsichtigen, eine Betriebsreduktion zu beschließen, weil sie bei den geringen Weizenvorräthen angesichts des eingetretenen Frostes eine größere Preissteigerung des Weizens befürchten. Auf dem Terminmarkt war auch sehr wenig Geschäft bei mäßiger

Abschwächung der Preise. In Amerika hat sich eine mattere Stimmung eingestellt in Folge des starken Anwachsens der sichtbaren Vorräthe; auf den europäischen Märkten war die Tendenz eine schwankende.

In Roggen ist das Geschäft in der letzten Woche wesentlich kleiner geworden, die Käufe für auswärtis haben ganz aufgehört und auch Konsumenten sind ziemlich reservirt, nur dem Umstand, daß das Angebot nicht sehr groß war, ist es zuzuschreiben, daß die Preise sich ziemlich unverändert erhalten konnten. Der Umsatz betrug circa 6000 Meterzentner, die Preise von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 35 kr. ab und Parität hier. Futtergerste war etwas stärker zugeführt, die Kauflust eine beschränkte und konnten sich die Preise für bessere Waare nur mäßig behaupten, während untergeordnete Sorten um 5 kr. billiger abgegeben werden mußten. Verkauft wurden circa 5000 Meterzentner; man bezahlte je nach Qualität von 4 fl. 80 kr. bis 5 fl. 20 kr. — Von Gerste ab Stationen gingen in den letzten Tagen circa 4000 Meterzentner Nordbahngerste für inländische Brauereien zu Preisen von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 75 kr. ab Stationen aus dem Markte, während der Export gänzlich ruht.

Maïs war in alter Waare nur wenig verkehrt; für Steinbruch hat sich noch immer kein Bedarf eingestellt und auch für den Versandt hat die Nachfrage nachgelassen, es gingen bloß einige kleine Lößchen von 5 fl. 85 kr. bis 6 fl. aus dem Markte. Neumaïs wird in vorverkaufter Waare ziemlich gut zugeführt, weshalb Konsumenten sich neuen Offerten gegenüber zurückhaltend zeigen und nur zu gedrückten Preisen eingreifen: für prompte Waare wird 3 fl. 75 bis 3 fl. 85 kr., für Dezemberlieferung 3 fl. 95 kr. bis 4 fl. ab hier bezahlt. Ab Stationen sind vorerit keine Abnehmer.

In Hafer hält die gute Nachfrage an. Die Zufuhren sind mäßig und wurden für Prima Waare volle vormögentliche Preise, während für mindere Waare auch einige Kreuzer höhere Preise bezahlt wurden. Man bezahlte von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 65 kr., je nach Qualität.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, Maïs, Gerste, Hirse) and their prices in various currencies and units.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for wheat, rye, barley, and other grains.

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Table showing grain consumption statistics for Budapest, including quantities and values for wheat, rye, barley, and other grains.

Wohl. In der abgelaufenen Geschäftswoche hat sich bei ruhiger Stimmung wenig Nennswertes er-

eignet. Die Kauflust ist schwach, ebenso die Abnahme auf frühere Vermertungen. Im Ganzen also eine fast geschäftsleise Woche.

Table with columns for grain types and their average prices (Durchschnittspreise).

Süßfrüchte. In der Situation des Geschäftes ist eine Aenderung nur insofern eingetreten, daß die Kaufaufräge aus dem Auslande vereinzelter einkäufen, wodurch die Tendenz merklich abgeschwächt ist. Wir notiren: Große weiße und R u n d b o h n e n bei ruhigem Geschäft zu 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 75 kr. ausbezogen, braune zu 7 fl., buntfarbige zu 6 fl., Z w e r g b o h n e n 8 fl. 50 kr., gerieute 9 fl. 50 kr. (Alles Frachtbasis Budapest). — In Linsen war nur belangloser Verkehr, untergeordnete Sorten bis 6 fl., bessere und wippelfreie von 9 fl. bis 12 fl., je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit. — Erbsen bei ruhiger Stimmung von 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. offerirt, geschälte zu 13 fl. — In Rohhirse hat das Angebot merklich abgenommen, wodurch sich die Tendenz befestigt, zu 5 fl. 25 kr. bis 6 fl., je nach Qualität und Reinheit der Waare von hiesigen Breinmühlen billig aufgelaut. — Hirsebrein 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. sammt Saft gehandelt. — Hanfsamen 9 fl. 25 kr. — Moharjamen 5 fl. 25 kr. — Moh n 16 fl. bis 20 fl. — Holländischer Rummel 38 fl. (Alles per 100 Kilogramm).

Reps effektiv total geschäftslos, da weder Angebot noch Nachfrage herrschte; notirt 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 25 kr., je nach Qualität. — Terminreps per August-September 1896 wurden nur einige tausend Meterzentner zwischen 10 fl. 80 kr. bis 10 fl. 95 kr. umgesetzt, schließt 10 fl. 85 kr. bis 10 fl. 95 kr.

Rübsen nominell 8 fl. bis 8 fl. 75 kr. Leinseed blieb flau, da die Preise zum Versandt nicht konveniren und inländische Fabriken mit Waare versehen sind, notirt 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr.

Milch 8 fl. bis 8 fl. 50 kr. Gedrück 4 fl. bis 4 fl. 75 kr. Rebsfuchen 4 fl. 25 kr. Mühl 26 fl. 50 kr. bis 27 fl.

Flaumen. Tendenz ohne wesentliche Veränderung, nachdem Ordres fehlen und effektiv auch nur 800 Mtr. zu verschiedenen Preisen je nach Qualität gehandelt wurden. Termine zu Dedungszwecken kamen 2200 Mtr. zum Verkauf, und zwar 115 bis 120stündige Bosnier zu 8 1/2, bis 9 fl., 95-100stündige Serben zu 9 1/2, Wance Serben 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 50 kr.

Flaumennuß. Das Geschäft blieb ohne Veränderung und Verlegr. Sonig und Wachs ohne Verkehr bei unveränderten Preisen.

Schweinefett. In der abgelaufenen Woche blieb das Geschäft unverändert. Notirt 59 fl. 50 kr. bis 60 fl. Weißer Tafelspeck. Bei gedrückten Preisen war ein ziemliches Geschäft. Vierstündiger zu 53 fl., dreistündiger zu 54 fl. bis 54 fl. 50 kr., geräucherter zu 58 fl. bis 59 fl. Alles per 100 Kilogr.

Vorfriedrich. (Bericht der ersten ungarischen Vorfriedrich-Mastanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest-Steinbruch, 22. November. Geschäft in serbischen Schweinen etwas matt. — Wochen durchschnittpreise: Serbische 53 kr. bis 56 kr., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm netto und vier Prozent Rabatt unuell. — Futterpreise: Gerste fl. 5.40 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 15. November sind verblieben 2910 Stück. — Zutrieb von Serbien 2442 Stück, zusammen 2442 St., Totale 5352 St. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-16. Bezirk) 172 St., nach dem Inland 441 St., nach Wien 79 Stück, nach den österreichischen Ländern 1002 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 27 Stück, zusammen 1721 Stück. Verbleibt Stand 3631 Stück. — In den Aktienten-Szállásen lagern 3806 Stück Schweine. — In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 15. November 2921 Stück. — Zugeführt wurden serbische 2442 Stück, Totale 5352 St. — Abgeführt wurden 1757 Stück, verbleibt Stand 3606 Stück, und zwar 3606 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 504 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Geflügel, Wild und Eier. (Bericht der ung. Export- und Pakettransport-N.G.) Geflügel. Die Geschäftslage bleibt eine unverändert unfreundliche, die ganze Woche hindurch war die Stimmung ununterbrochen flau, es läßt sich von keinem einzigen Tage eine Erholung verzeichnen. — Wir notiren per Paar inklusive Verzehrungssteuer: Alte Hühner 1 fl. 10 kr. bis 1 fl. 20 kr., Poulets 1 fl. bis 1 fl. 5 kr., Brathühner 80 kr., Nachfang 70 kr., Küken 55-60 kr. Fettgänse erholten sich ein wenig, blieben aber immer noch vernachlässigt, lebende 4 fl. bis 5 fl. 50 kr., geschlachtete 55 bis 57 kr. per Kilogramm; Fleischgänse 2 fl. 40 kr. bis 3 fl. (circa 60 kr. bis 62 kr. per Kilogramm), Fettenten 1 fl. 75 kr. bis 2 fl. 50 kr., Fleischenten 1 fl. bis 1 fl. 60 kr. (45 bis 46 kr. per Kilogramm), Indiane 2 fl. 75 kr. bis 3 fl. 75 kr. (45 bis 46 kr. per Kilogramm), Kapaune 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 60 kr. — Wild. Zufuhren besser, Preise unverändert, Qualitäten langen in befriedigendem Zustande an. Wir notiren: Prima Hasen 1 fl. bis 1 fl. 25 kr., Sekunda 60 kr. bis 80 kr., Rehe 60 kr., Fische 40 kr., Wildschweine mangelt, Fasane anhaltend flau, 1 fl. bis 1 fl. 30 kr. — Telegramm Berlin: Geflügel, Wild lebhaftes Geschäft; Zufuhren bedeutend, Alles aufgeräumt. — Telegramm Leipzig: Sämtliche Geflügelarten beachtet; Wild erregte, Hasen ausgenommen, nur geringes Interesse. — Eier: Die Tendenz gestaltete sich freundlich, untergeordnete Sorten reichlich vorhanden, Primarorten schwach zugeführt; wir notiren 35 fl. bis 28 fl., Kalkier 32 fl. — Telephon Wien: In

kauf Wien... 34 kr. per Meter 65 kr. ... 85 ... 45 ... 96 ... fl. 1.30 ... fl. 1.05 ... fl. 1.30 ... fl. 1.30 ... fl. 1.75 ... 94 kr. ... 95 ... fl. 1.10 ... 1.10, 1.40 ... 15, 19, 20 kr. ... per Meter 26 ... 36, 40 ... 35 ... 30, 35 ... Modestoffen, 120 ... 1.50, 1.55, 1.75, ... per Meter 80 kr. ... 65 ... atis und franko. ... geben. ... Vl., ... 81-83 ... Mezzanin, ... ock.

Folge der vorwöchentlichen Flaubeit Zufuhren geringer, Preise dadurch günstiger, Bácsfaer 38 fl. bis 39 fl., Banater 37 fl., oberungarische 35 fl. bis 36 fl. — Telegramm Berlin: Stilles Geschäft, Preise unverändert. Normaleier 3 fl. bis 3 fl. 30 kr. per 100 Stück. — Telegramm London: Unveränderte Preise, Kauflust beher; ungarische blaue 7/6—8/0, ungarische rote 5/6—5/9.

Vegetabilien und Paprika. Bericht von J. Neufeld. Was den Verkehr in Vegetabilien anbelangt, so ist betreffs des Geschäftsganges keine wesentliche Wendung zu verzeichnen, die Zufüge waren schwach und hat sich die Tendenz ebenso für narfortische als Medizinalpflanzen befestigt. Wascholderbeeren, Anfangs der Woche war das Geschäft unverändert, gegen Ende der Woche jedoch verlor sich die Stimmung infolge des dringenden Angebotes und erlöhren nunmehr einen Rückgang von 20—25 kr. per 100 Kilogramm. In Baprika war nur wenig Verkehr, es gingen einige unbedeutende Pöfchen Primawaare aus dem Markte, während Sekundararten ganz ohne Nachfrage blieben. Die lustlose Stimmung hält an, doch haben die Preise keinen weiteren Rückgang erfahren.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Rothklee. Der Verkehr war in der abgelaufenen Geschäftswoche lebhafter, da nicht nur großförmige Qualitäten, sondern auch gute Merfantilwaare ziemliche Beachtung fand. Luzerne. Schöne großförmige hellfarbige Saat hatte ziemlichen Absatz. In allen anderen Sämereien war der Verkehr kaum nennenswerth. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee 35 fl. bis 45 fl., Luzerne 38 fl. bis 46 fl., Esparsette 10 fl. bis 19 fl. 50 kr., Frühljahrsweizen 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 50 kr.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Das Frühjahrsgeschäft nimmt wohl keinen überhitzten, aber regelmäßigen Verlauf und ist wieder eine Anzahl Abschlüsse zu vorwöchentlichen Preisen perfekt geworden. Zur prompten Effektivierung wird Thomasschlackenmehl gesucht, da selbes für 1895er Lieferung nicht unerheblich billiger abgegeben wird, so daß auch eine mehrmonatliche Einlagerung den Käufern gutes Rendiment bietet. — Man notirt für 1895er Frühjahrs-Lieferung: Doppel Superphosphat 20—22 Perz. zu 5 fl. 85 kr. bis 6 fl. 35 kr., prima Superphosphat 16—18 Perz. zu 4 fl. 30 kr. bis 4 fl. 75 kr., echt ind. geb. Knochenmehl 4 1/2—25 Perz. zu 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 50 kr., Thomasschlackenmehl 18—20 Perz. zu 3 fl. 30 kr. bis 3 fl. 60 kr., Thomasschlackenmehl 22—25 Perz. zu 3 fl. 50 kr. bis 3 fl. 75 kr., Kalidünger 20—25 Perz. zu 2 fl. 55 kr. bis 2 fl. 70 kr., Ammoniak-Superphosphat 10—12+3—5 Perz. 5 fl. — fr. bis 6 fl. 10 kr., schwefelsaures Kali 90—96 Perz. zu 10 fl. 40 kr. bis 10 fl. 90 kr., Chilisalpeter prompte Lieferung zu 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 10 kr. (Preise per 100 Kilo inklusive Sach brutto für netto je nach Entfernung der Empfangsstation.) Eisenvitriol Prima zu 3 fl. — fr. bis 3 fl. 20 kr., Eisenvitriol Sekunda zu 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. — fr., Kupfervitriol zu 24 fl. — fr. bis 24 fl. 75 kr. (Preise per 100 Kilo ab Budapest in 50 Kilogramm-Fässern.)

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 fl. 50 kr. Geld, 14 fl. 75 kr. Waare, verfeuerte Raffinade für Groshändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 kr. Waare.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt waren die Zufuhren in Heu und Stroh sehr groß, daher trotz guter Kauflust die Preise eher billiger waren. Es wurden verkauft: Besseres und Prima Heu 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. 80 kr., Mittelgattung 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 40 kr., Mohar und Luzerne 2 fl. 45 kr. bis 2 fl. 70 kr., Streustroh 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 40 kr., Schambitroh 1 fl. 50 kr. bis 1 fl. 70 kr., Häcksel 1 fl. 90 kr. bis 2 fl. 15 kr. pro 100 Kilogramm ins Haus gestellt fuhrweis. — In gepreßtem Heu und Stroh war mäßiger Verkehr. Heu von 2 fl. 25 kr. bis 2 fl. 60 kr., Stroh von 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 40 kr. per hundert Kilogramm am Bahnhof.

Wolle. In den letzten zwei Wochen war das Geschäft geringfügig, es wurden in Ganzen nur 2—300 Ballen Zigajawolle den Lagern entnommen. Bezahlte Preise waren 90—94 fl. per 100 Kilogramm.

Wien, 23. November. (Privat-Telegramm.) (Mittliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 65 kr., Banater 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 55 kr., Stuhlweißenburger 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 55 kr., slovakischer 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 40 kr., Bácsfaer zu 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 50 kr., Wieselburger 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 30 kr., ab Südbahn 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 35 kr., Marchfelder 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 40 kr., Ufance per Frühjahrs 7 fl. 28 kr. bis 7 fl. 30 kr., Ufance per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Ufance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. Roggen, slovakischer — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. Ufance 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 95 kr., Ufance per Frühjahrs 6 fl. 85 kr. bis 6 fl. 95 kr., Ufance per Juni 6 fl. 67 kr. bis 6 fl. 69 kr., Ufance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr. Ufance per Frühjahrs — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. slovakischer 7 fl. 65 kr. bis 8 fl. 90 kr., ab Südbahn 5 fl. 90 kr. bis 8 fl. 50 kr., nordmährische 5 fl. 90 kr. bis 8 fl. 30 kr., österreichische 5 fl. 90 kr. bis 8 fl. 60 kr., Brennenergerste 6 fl. 65 kr. bis 8 fl. — fr., Futtergerste 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 90 kr. — fr., ungarischer 4 fl. 25 kr. bis 5 fl. 25 kr., Cinquantin 4 fl. 65 kr. bis 4 fl. 75 kr., internationaler per Juni-Juli 4 fl. 75 kr. bis 6 fl. — fr., per Juli-August 4 fl. 82 kr. bis 4 fl. 84 kr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. per August, mexicaner — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr., geerntet — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr., böhmischer, mährischer u. f. w. — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. Ufance per Frühjahrs — fl. — fr. bis — fl. — fr. — fr. — fr. Ufance per Juni 6 fl. 65 kr. bis 6 fl. 60 kr. Ufance per

Herbst 6 fl. 65 kr. bis 6 fl. 80 kr.; Ufance per Frühjahrs 6 fl. 57 kr. bis 6 fl. 59 kr. — Reps (Rohleins) prompte Lieferung 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 25 kr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 26 fl. 50 kr. bis 27 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 100,000 Literperzent, prompte Lieferung 14 fl. 70 kr. bis 14 fl. 90 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 90 kr. bis 13 fl. 30 kr., Nr. 2 12 fl. 80 kr. bis 12 fl. 70 kr., Nr. 4 11 fl. 70 kr. bis 12 fl. — fr., Nr. 6 10 fl. 70 kr., bis 11 fl. — fr., Nr. 8 10 fl. — fr. bis 10 fl. 10 kr., Nr. 9 6 fl. 60 kr. bis 7 fl. — fr., Nr. 10 6 fl. 10 fl. — fr., Nr. 11 5 fl. 50 kr. bis 12 fl. — fr., Nr. 2 10 fl. — fr. bis 10 fl. 50 kr., Nr. 3 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. — fr., Weizenkleie fein 3 fl. 50 kr. bis 3 fl. 80 kr., ordinär 3 fl. 50 bis 3 fl. 80 kr.; Roggenkleie 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 30 kr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 23. November. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Französischen Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsteuerei-Marktes. — Angelangt am 18. November — Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1008 Stück, nach Neupeft 38 Stück, seit 5. Juli 1895 eingelangt — Stück, Tagespreise: 250 bis 280 Kilogr. schwere 44 fr. bis 49 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 50 fr. bis 52 fr. Angelangt am 19. November — Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 499 Stück, nach Neupeft 38 Stück, seit Juli 1895 eingelangt — Stück, Tagespreise: 250 bis 280 Kilogr. schwere 43 fr. bis 49 fr., 300 bis 380 Kilogramm schwere 50 fr. bis 53 fr. Angelangt am 20. November — Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 686 Stück, nach Neupeft 27 Stück, seit Juli 1895 eingelangt — Stück, Tagespreise: 250 bis 280 Kilogramm schwere 44 fr. bis 48 fr., 300—380 Kilogr. schwere 49 fr. bis 52 fr. Angelangt am 21. November — Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 646 Stück, nach Neupeft 35 Stück, seit 5. Juli 1895 eingelangt — Stück, Tagespreise: 250 bis 280 Kilogr. schwere 43 fr. bis 49 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 50 fr. bis 54 fr. Angelangt am 22. November — Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 639 Stück, nach Neupeft 73 Stück, zurückgeblieben 712 Stück, seit 5. Juli 1895 eingelangt 75,809 Stück, 250 bis 280 Kilogr. schwere 45 fr. bis 51 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 52 fr. bis 54 fr.

Steinbruch, 23. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler-Gesellschaft in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Vorrath am 21. November 3632 Stück. Am 22. November wurden — Stück aufgetrieben und 445 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. November ein Stand von 3187 St. — Wir notiren: Mastschweine: Serbische, schwere von 55 fr. bis 56 fr., mittlere von 55 fr. bis 56 fr., leichte von 54 fr. bis 55 fr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ufancemäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 22. November. (Bericht von Sigmund Eibenbüch.) Eier. Die Stimmung des dieswöchentlichen Marktes war fest und die Preise sind ansehnlich gestiegen. Die Zufuhren in der Vorwoche und vor vierzehn Tagen waren so klein, daß sich ein Waarenmangel einstellte und die flauere Tendenz des Auslandes ohne jeden Einfluß blieb. Auch das kalte Wetter wirkte antirend. Was anlangte, wurde zu den jeweilig höchsten Preisen vergiffen. Heute verkehrten: Banerwaare zu 30 Stück per 1 fl. Raffineur Prima zu 43 fl. bis 45 fl., Siebenbürger Original zu 40 fl. bis 41 fl. 50 kr., sortierte Exportwaare zu 44 fl. bis 46 fl., Konsumier, russische zu 39 fl. bis 35 fl., galizische zu 29 fl. bis 32 fl. per Riste. Raffineur kamen nur vereinzelt zu und erzielten 45 bis 46 Stück per 1 fl. — Butter. Mit einem Schlage hat sich die Tendenz geändert. Die Zufuhren wurden derart knapp, daß sich das Fehlen von Waare empfindlich fühlbar machte und die Preise rapid stiegen. Süßrahmbutter avancierte bis 130 fl., Landbutter Prima bis 102 fl., gemischte Waare bis 90 fl. und Restbutter wird von 65 fl. aufwärts bezahlt per 100 Kilogramm netto en gros.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 23. November. Der Einbruch der Kontremine in den gestrigen Abendverkehr hatte neuerdings einen starken Kurssturz verursacht. Heute zeigte es sich jedoch, daß die in Umlauf gesetzten ungünstigen politischen und geschäftlichen Nachrichten bloße Gründungen gewesen. Der Verkehr nahm in Folge dessen an der Börse ruhigere Formen an und die Kurse erholten sich wieder um einige Gulden. Die bevorstehende Ultimo-Prorogation, die insbesondere an der Wiener Börse große Sorgen bereitet, ließ jedoch keine entschieden feste Stimmung aufkommen, zumal die Kontremine immer rührig mit ihren Manövern in den Verkehr eingreift. Nichtsdestoweniger haben sich die Kurse im Vergleich zum gestrigen Abendverkehr wesentlich erholt. Ungarische Kredit stiegen bis 431, österreichische Kredit bis 368.25, ungarische Estompte- und Wechselbank bis 272, österreichisch-ungarische Staatsbahn bis 355, elektrische Stadtbahn bis 290. — An der Mittagsbörse wirkten abermals politische Nachrichten in ungünstiger Weise, das Geschäft bewegte sich in den allerengsten Grenzen und die Reprise der Börse ging theilweise wieder verloren. Die Nachbörse brachte keine wesentliche Veränderung, denn die flauere Tendenz hielt auch an derselben weiter an. An der Mittagsbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 430 bis 431, ungarische Industriebankaktien zu 114, ungarische Estompte- und Wechselbankaktien zu 270 bis 272, österreichische Kreditaktien zu 364.50 bis 368.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 353.50 bis 355, elektrische Stadtbahn zu 290. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale-Obligationen zu 100, Bantverein zu 130, junge

Estomptebank-Aktien zu 280, Pester ungarische Kommerzbankaktien zu 1263, vereinigte hauptstädtische Spartafasse zu 1180 bis 1190, nordungarische Kohlenaktien zu 247, allgemeine Kohlenbergbau zu 138 bis 140, Dampfgeleiseaktien zu 105 bis 106, Neufitter Siegel zu 232 bis 263, Ganzische zu 2100, bürgerliche Brauerei-Aktien zu 127 bis 130, Zuckerindustrie-Aktien zu 125, ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 135, Straßenbahnaktien zu 615, Omnibusaktien zu 58 bis 60, elektrische Stadtbahn zu 290 bis 292. — Auf Sicherung wurden geschlossen: Kronrente zu 98.10, ungarische Kreditaktien zu 429 bis 429.50, Industriebank-Aktien zu 115.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 266 bis 267.50, ungarische Estompte- und Wechselbankaktien zu 269 bis 271, Rima-Muráner Aktien zu 248 bis 249, österreichische Kreditaktien zu 367.25 bis 368.75, Stadtbahnaktien zu 97.50 bis 99, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 355 bis 356. — Zur Erklärungzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 367.50.

An der Nachbörse war die Tendenz auf matten Berlin flau. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 368, 368.75 bis 366, ungarische Kreditaktien zu 430.50, 434 bis 432.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 355.50 bis 353.50 gehandelt. — Schlus: Oesterreichische Kreditaktien 367.10.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war heute ein schwacher. Weizen war schwach offerirt, die Kauflust blieb beschränkt. Die Stimmung war wohl ruhig, doch blieben die Preise bei einem Umlage von 15,000 Meterzentnern vollkommen unverändert. In anderen Getreidearten hatten wir wenig Geschäft zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 500 Mtr. 81 R. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.17, 300 Mtr. 81 R. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.07, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7, 100 Mtr. 80 R. und 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.95, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.90, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 6.97, 100 Mtr. 78.7 R. und 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.95, 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.07, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mtr. 80 R. zu fl. 7.07, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.05, 1000 Mtr. 79 R. zu fl. 6.95, 700 Mtr. 79 R. zu fl. 6.95, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 6.95, 500 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.95, 179 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.75, Alles per drei Monate. — Bácsfaer: 400 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.02, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 6.75, 3200 Mtr. 75.8 R. zu fl. 6.75, Alles per drei Monate. — Banater: 1800 Mtr. 78.3 R. zu fl. 6.90, per drei Monate. — Walachischer: 1400 Mtr. 78 R. zu fl. 6.15, per drei Monate, transit. Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.55, 100 Mtr. zu fl. 6.52, 100 Mtr. zu fl. 6.50, 100 Mtr. zu fl. 6.50, 200 Mtr. zu fl. 6.40, Alles per Kaffe. Mais (alt): Walachischer 3200 Mtr. zu fl. 6.55, per Kaffe verzollt.

Termine: Weizen und Roggen ruhig, unverändert bei sehr schwachem Verkehr. Mais schwächer, Hafer anhaltend fest. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahrs 1896 zu fl. 6.97 bis fl. 6.95, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 6.44 bis fl. 6.41, Hafer per Frühjahrs zu fl. 6.22 bis fl. 6.24, Roggen per Frühjahrs 1896 zu fl. 6.35 bis fl. 6.34. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahrs 1896 zu fl. 6.95 bis fl. 6.96, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 6.45 bis fl. 6.41, Hafer per Frühjahrs zu fl. 6.24 bis fl. 6.23, Roggen per Frühjahrs zu fl. 6.34. — Abends schloßen: Weizen per Frühjahrs 1896 zu fl. 6.95 Geld, fl. 7.22 Waare, fl. 7.24 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 6.50 Geld, fl. 6.52 Waare, Hafer per Frühjahrs zu fl. 6.21 Geld, fl. 6.23 Waare, Roggen per Frühjahrs zu fl. 6.33 Geld, fl. 6.34 Waare, Rohleins per August-September 1896 zu fl. 10.85 Geld, fl. 10.95 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 400 Meterzentner Pflaumen zur Uebernahme per 23. November.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert. Pflaumen ruhig; effektive serbische 100hündige wurden zu fl. 16.07, 85hündige zu fl. 16.96, per November-Lieferung serbische Ufancewaare zu fl. 15.18 gehandelt. Pflaumenmuss geschäftslos.

(Spiritus.) Budapest, 23. November. (Privatbericht.) Wir notiren fl. 14.50 Geld, fl. 14.75 Waare.

Lottoziehungen vom 23. November. Budapest 55 51 82 27 71. Zins 43 86 11 3 48. Trief 86 70 68 64 55.

Wasserstand vom 23. November. Table with columns for location (Donau, Breiburg, Komorn, etc.), water level in centimeters, and direction of change (+ or -).

Erklärung der Zeichen * Eiswasser; + über Null; - unter Null; A gefahren um; V gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Kundmachung.

Im Anschluss an unsere bisherige Ankündigung machen wir die Besitzer von Losen I. Klasse wiederholt darauf aufmerksam, dass der Termin zur Erneuerung dieser Lose für die II. Klasse

am 26. November 1895, Abends 6 Uhr

auff. Die Erneuerung dieser Lose hat den Lotterie-Ausführungs-Bestimmungen gemäss dort zu erfolgen, wo das betreffende Los gekauft wurde.
Budapest, 24. November 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Ungarische Klassen-Lotterie.

Haupt-Ziehung in Budapest vom 6.-14. December 1895.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall **1 000 000 Kronen**

1	Prämie à	600000	=	600000	Kronen
1	Gewinn à	400000	=	400000	"
1	" à	200000	=	200000	"
1	" à	100000	=	100000	"
1	" à	50000	=	50000	"
2	Gewinne à	20000	=	40000	"
2	" à	15000	=	30000	"
4	" à	10000	=	40000	"
10	" à	8000	=	80000	"
27	" à	6000	=	162000	"
100	" à	2000	=	200000	"
200	" à	1000	=	200000	"
1150	" à	200	=	230000	"
20000	" à	100	=	2000000	"

21499 Gewinne im Gesamtbetrage von 4332000 Kronen

Preis der Kauflose: $\frac{1}{1}$ (Ganzes) fl. 40.— $\frac{1}{2}$ (= $\frac{5}{10}$) fl. 20.— $\frac{1}{10}$ (Zehntel) fl. 4.— $\frac{1}{20}$ (Zwanzigstel) fl. 2.—

Original-Lose zu obigen Planpreisen empfiehlt u. versendet gegen Postanweisung od. auch gegen Nachnahme:

Carl Heintze, Haupt-Collecteur

Budapest, Servitenplatz Nr. 3.

Jeder Bestellung sind für Porto 5 kr., (für rekommandirte Briefe 10 kr. extra) sowie für Ziehungsliste 10 kr. beizufügen.

Wünsche, der geehrten Auftraggeber auf gemischte Lose (verschiedene Nummern) werden berücksichtigt, wenn diese Wünsche mit der Bestellung der Lose erfolgen.

Telegramm-Adresse: „Lottoheintze Budapest.“

Bester ungarische Kom-
reiniigte hauptstädtliche
ungarische Kohlenaktien
zu 128 bis 140,
106, Neufürter Ziegelei
0, bürgerliche Brauerei-
dustrie-Aktien zu 125,
135, Straßenbahnaktien
bis 60, elektrische Stadt-
Lieferung wurden
ungarische Kreditaktien
ebani-Aktien zu 115.50,
zu 266 bis 267.50,
Börsenbankaktien zu 269
en zu 248 bis 249,
25 bis 368.75, Süd-
österreichisch-ungarische
356. — Zur Er-
österreichische Kredit-

war die Tendenz auf
die Kreditaktien wurden
arische Kreditaktien zu
ich-ungarische Staats-
gehandelt. — Schlus-
s.

verkehr war heute ein
offenirt, die Kaufkraft
war wohl ruhig, doch
frage von 15,000 Meter-
In anderen Ge-
schaft zu unveränderten
500 Mstr. 81 R. zu
fl. 7.17, 300 Mstr.
80 R. zu fl. 7.07,
100 Mstr. 80 R. und
100 Mstr. 79 R. zu
fl. 6.97, 100 Mstr.
fl. 6.95, 200 Mstr.
rei Monate. — P e s t e r
fl. 7.07, 200 Mstr.
9 R. zu fl. 6.95, 700
200 Mstr. 79 R. zu
fl. 6.95, 1800 Mstr.
76.3 R. zu fl. 6.75,
icsfaer: 400 Mstr.
str. 77 R. zu fl. 6.75,
Alles per drei Monate.
78.3 R. zu fl. 6.90,
hischer: 1400 Mstr.
ate, transitio.
zu fl. 6.55, 100 Mstr.
100 Mstr. zu fl. 6.50,
Kaffe.
er 3200 Mstr. zu fl. 5.85,

o Roggen ruhig, unver-
erkehr. Mais schwächer,
ormittags wurden
jahr 1896 zu fl. 6.97
uni 1896 zu fl. 4.54 bis
jahr zu fl. 6.22 bis
jahr 1896 zu fl. 6.35
gs wurden gehandelt:
r 1896 zu fl. 6.95
Mai-Juni 1896 zu
per Frühjahr zu
n per Frühjahr zu
liefen: Weizen per
5 Geld, fl. 6.96 Waare,
fl. 7.22 Geld, fl. 7.24
uni 1896 zu fl. 4.50
er per Frühjahr
Waare, Roggen per
Geld, fl. 6.34 Waare,
September 1896
aare.

idigt wurden: 400
sur Uebernahme per 28.
ttwaare unverändert.
be serbische 100kündige
zu fl. 16.96, per Novem-
aare zu fl. 15.18 gehan-
chäftslos.
5. November. [B r i d a t
50 Geld, fl. 14.75 Waare.

23. November.
82 27 71
11 3 48
68 64 55

23. November.

Centimeter 6
+ 64 A 4 + 0
+ 40 A 12 + 4
+ 10 A 12 + 0
+ 79 A 13 + 0
+ 212 A 28 + 2
+ 278 A 37 + 2
+ 325 A 37 + 1
+ 380 A 23 + 1
+ 388 A 23 + 4
+ 255 A 12 + 4
+ 285 A 6 + 3
+ 8
+ 10 A 1 + 1
+ 30 V 10 + 1
+ 12 A 2 + 2
+ 52 A 4 + 2
+ 124 A 28 + 2
+ 119 A 1 + 2
+ 6 A 13 + 1
+ über Rud:
gekauft um: ? unbestimmt

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geschäftslokal, Gerekelestraße, Geschäftslokal, billiger Preis, sofort abzuholen. Näheres Café Emke, an der Kasse. 4598	Züchtiger Magaziner wird für ein Installations-Geschäft aufgenommen. Branchenfunde bevorzugt. Offerte unter „G. O. B.“ an die Expd. 34085	Wer gute Dienstmädchen, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindermädchen, sowie auch männliches Dienstpersonal in jeder Branche benötigt, wende sich vertrauensvoll an die seit 13 Jahren bestehende Vermittlungs-Anstalt des B. Berger, VIII., Josephsring Nr. 12, in der Nähe des Volkstheaters. 34082	Kaufe Geflügel jedes Quantum, sowie nehme auch zum Verkauf in Kommission. Gehe Vorwärts. Offerte an Schreiber P. la, Clifabehring 22. 34074	Konkurs. Bei der israel. Religions-Genossenschaft in Krappan, Kroatien ist die Stelle eines Schäfers, welcher auch vorbeten und Religion unterrichten muß per sofort zu belegen. Mit dieser Stelle ist ein fides Einkommen von fl. 360 nebst Nebenemolumenten zugesichert. Offerte nebst Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Familienverhältnisse sind an Herrn Jakob Spitzer, Krappina, zu richten. 4562	Azonnali belépsre ajánlokot szak- képest ügyes kiszolgáló- segéd, ki a férfi-dvaktal- és férfi konfekciótlan- jártas és a kirakat rendezést izléseken végezi Szives megharéssek Hirsch Armin, Kan-Szent-Károly. 34064
Junger Kaufmann sucht per 1. Dezember tüchtigen ungarischen Lehrer zum reichen und gründlichen Unterrichte. Anträge unter „Magyarul 20“ an die Expedition. 34060	Diplomirter Landwirth, Vertrauensmann Budapest Kredit-Institute, übernimmt Einrichtung und Führung einfacher und doppelter landwirthschaftlicher Buchhaltung, Rechnungsrevisionen, Amortisation von Bilanzen, landw. Betriebsplänen und Extragskalkulationen, Güterverhältnisse, Wirtschaftskontrollen, Vertretung des Eigentümers, billige und reelle Kreditbeschaffung etc. Diskretion verbürgt. Gest. Anträge unter „N. N. 6218“ an die Exp. d. Bl. 34055	Weingeschäft im Centrum der inneren Stadt, mit Verkaufsalal und Keller, nebst Kundendienst ist wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 34086	Lakást keresek az eszaladál fiatal hivatalnok. Szíves ajánlatok V. utca: cimre kéremek a kiadóhivatalba. 34076	Utazó. Gazdasági gépek eladóban teljesen jártas ugyanly vagy hasonló minőségben már müködött utazó kerestetik kedvező feltételek mellett Csakis oly ajánlatok számíthatnak, melyek feltételmentesnek megkövetelnek. Mayer E. Sal, szombathelyi gazdasági gépgyár, vas- és fémtöredé Budapest, VI. Terecz körút 43. 4596	Gastzimmer, separirt, mit blüth. sehr reichlich, bei kinderlosem Ehepaar per sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Adr. in der Exp. 33630
Gassenlokal in der Barockgasse, mit drei Deckungen, ist sofort zu vergeben. Näheres beim Hauseigentümer Barockgasse 74. 4598	Ein paar Schritte von der Andrássy-straße, vis-à-vis der Oper, Opernhausgasse 10, ist eine schöne Gewölbekaltität, für Bureau, oder Verkaufsalal geeignet, sofort oder per 1. Februar 1896 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 34055	Verlässliche Frau sucht Stelle zu Kindern. Adresse in der Expedition. 33901	Für ein Nähma- schinengeschäft ersten Ranges wird ein Mechaniker, tüchtiger Reparatör, der 3 Landesproben macht, sofort aufgenommen und davor beschäftigt. Adr. in der Expd. 4608	Lakasközvetítő Iroda Erzsébet-körút 31. azonnal közvetít mindennemű lakásokot. 4600	Privatbeamter schreibt Briefe, Offerte, Gesuche ungar. und deutsch korrekt und billig. Zu treffen täglich von 11-1/2 Uhr Mittags. Adr. in der Exp.
Ein tüchtiger kausionsfähiger Schank- bursche wird für ein Wirtshausgeschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 34037	Photographisches Atelier Budapest, innere Stadt, frequenter Posten, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4599	Geschäftslokal, innere Stadt, elegantes Portal, per Februar abzugeben. Anstufung Café Emke, Kerepesi-ut, Goldberger. 4597	Ich kaufe abgelegte Kleider, wie auch gut erhaltene Möbel. Gruft Manó, Lindengasse Nr. 33. 34083	Egyéves önkéntességre (képesítő-vizsgára) sikeresen előkészít III. éves technikus. Cím a kiadóhivatalban. 34041	Kommiss wird in einem Herren- u. Damenmodewaren-Geschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 34067
Butsrok, ebédelő-, szalon és férfi- szoba-herendézések, szőnye- kes, függönyök stb. jutányos áron eladók, 9-1 és 3-5 óra között. Andrássy- ut 77, ajtó 2. 34071	Sofzimmer, nett möblirt, um 12 fl. zu vermieten Donaugasse 13, 2. Stof, Thür 4. 34056	Carl. Ha szabad, csak egy percere kérlek, ma reggel. 34083	Carl. Ha szabad, csak egy percere kérlek, ma reggel. 34083	Carl. Ha szabad, csak egy percere kérlek, ma reggel. 34083	Carl. Ha szabad, csak egy percere kérlek, ma reggel. 34083

Original-Schmiedger
 Pfeifen- und Pfeifen- Dampftrieb des
ARD TAKÁCS
 (Königl. Hof-Schmiedger)
 gründet im Jahre 1830. —
 Ist auf das Beste seine besten
 Pfeifen und in Qualität
 allein dastehenden, „Echten
 Pfeifen“ Thonpfeifen, Meer-
 pfeifen, Fernrohrpfeifen und
 „Pfeifen“ jeder Ausführung
 zu billigen Preisen.
 auf Verlangen gratis u.
 garantirt gutes Vaterland-
 „Wahrheit!“
 Unübertroffen ist meine in
 der ganzen Welt Entfaltung
 erregende
Austria-Kollektion
 bestehend aus 15 prachtvollen
 Schmiedgegenständen
 für nur fl. 5.75
1 Gagongold-Remon-
tor-Uhr
 mit genauem regulirtem (8-
 stündigen) Präzisionswerk u.
 echtem Emailtferroplat. Die
 sehr hübsch eingelegten Ge-
 Gagongold, welches vom edelsten
 als den Goldglanz verlieren kann.
 der Remonteur-Uhr letzte ich eine
 1 Futteral für die Gagongold-
 Uhr;
 1 Taschenspiegel in Email,
 1 Blouennadel, Gagongold,
 2 St. Gold imit. Fingerringe
 mit Emailtferroplat und Nubinen
 besetzt.
 1 Schmiedgegen-
 Uhr kosten nur fl. 5.75.
 Konventionen Welt jurist. Uhrmacher
 I., Adlergasse 12

aner Stoffe
 Winter 1895.
 4.80 aus gutes
 6.— aus feiner
 7.75 aus feinsten
 10.— aus hochfeinsten
 12.— aus höchstfeinsten
 14.— aus höchstfeinsten
 16.— aus höchstfeinsten
 18.— aus höchstfeinsten
 20.— aus höchstfeinsten
 22.— aus höchstfeinsten
 24.— aus höchstfeinsten
 26.— aus höchstfeinsten
 28.— aus höchstfeinsten
 30.— aus höchstfeinsten
 32.— aus höchstfeinsten
 34.— aus höchstfeinsten
 36.— aus höchstfeinsten
 38.— aus höchstfeinsten
 40.— aus höchstfeinsten
 42.— aus höchstfeinsten
 44.— aus höchstfeinsten
 46.— aus höchstfeinsten
 48.— aus höchstfeinsten
 50.— aus höchstfeinsten
 52.— aus höchstfeinsten
 54.— aus höchstfeinsten
 56.— aus höchstfeinsten
 58.— aus höchstfeinsten
 60.— aus höchstfeinsten
 62.— aus höchstfeinsten
 64.— aus höchstfeinsten
 66.— aus höchstfeinsten
 68.— aus höchstfeinsten
 70.— aus höchstfeinsten
 72.— aus höchstfeinsten
 74.— aus höchstfeinsten
 76.— aus höchstfeinsten
 78.— aus höchstfeinsten
 80.— aus höchstfeinsten
 82.— aus höchstfeinsten
 84.— aus höchstfeinsten
 86.— aus höchstfeinsten
 88.— aus höchstfeinsten
 90.— aus höchstfeinsten
 92.— aus höchstfeinsten
 94.— aus höchstfeinsten
 96.— aus höchstfeinsten
 98.— aus höchstfeinsten
 100.— aus höchstfeinsten

st. in
ndagen
 R. u. F. Weißlegium für Leder-
 reich und ungar. Ausgezeichnet
 ein Brüssel 1893. Goldene Me-
 daille und Ehren-Diplom.
Neuest patentirtes
KELETI-Bruchband
 Ist nach Auspruch der beherr-
 schenden ärztlichen Autoritäten das
 vollkommenste dieses Genres,
 welches nicht, wie feinen lästigen
 und befeuchtet in Folge seiner
 entsprechenden Konstitution alle
 entsprechenden Krankheiten.
 Manne der bisherigen Bandagen
 Keleti's elastische (Summi)
 Bandagen mit regulirbaren We-
 chseln, die über- und unter-
 schiedliche Stellen und
 Sicherheitsgurte
 Preise: Einleitig fl. 6-8
 Doppelseitig fl. 12-16.
 Ferner werden in meinen Werk-
 stätten erzeugt: Kunstfüße (Kunst-
 hände, orthopädi. Nieder (nach
 System Gessing), Lebbinden, Krampf-
 aderstrümpfe etc.
 Verfasst prompt und diskret
KELETI J.
 Bandagist und Gesunder Natur-
 licher u. orthopädischer Apparate.
BUDAPEST, IV.,
Koronahorvát-utca Nr. 17
 und Regi post-utca 4.
 Qualifizierte Besonderen
 gratis in geschäftlichen Stunden

Gröffnungs-Anzeige.
 Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir
IV., Ecke Kossuth Lajos- u. Ujvilág-utca
 (im Palais des Országos Kasino)
 eine Filiale unserer hiesigen Hauptniederlage
 für den Verkauf unserer Produkte
 eröffnet haben. — Wir haben daselbst ein großes Sortiment aller Arten
 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Portieren, Tisch- und Bett-
 decken, Planeldecken, Reisedecken, Plaids, Cocosmatten,
 Papier-Tapeten etc. zu billigen Fabrikpreisen zum Verkauf
 und laden hiemit ergebenst zur Besichtigung ein. Hochachtungsvoll
Philipp Haas & Söhne,
 F. u. I. Hoflieferanten.
 Hauptgeschäft: Filiale:
**Gizella-tér. Kossuth Lajos-utca, Ecke Ujvilág-
 utca, im Palais des Országos Kasino.**

Ich versende 1 Stück von
 obigen extra dauerhaft ge-
 arbeiteten
Konzert-Zieh-Harmonika
 genau wie obige Abbil-
 dung) mit doppelstimmiger
 volltönender, harmo-
 nischer Musik, 34 Cim-
 press, zu dem fabelhaft
 billigen Preis von nur
fl. 4.75.
 Selbstlererschule dazu
 gratis Musik-Export
Alfred Fischer,
 Wien, I., Adlergasse 12
 Diese Konzert-Harmonika
 ist ein wahres Pracht-
 instrument und besitzt
 wunderbar hallende
 Töne.
Klaviere.
 Ich beehre mich dem
 p. t. Publikum zur gefl.
 Kenntniß zu bringen,
 daß ich meine Klavier-
 Werkstätte auf den
Josephsring 31 b
 verlegt habe. Trotz dem habe mein in der **Wainergasse**
 Nr. 12 befindliches Klavier-Lager bedeutend ver-
 größert und sind daselbst neue u. überpielte Klaviere
 von mehreren berühmten Wiener Fabrikanten, sowie eigene
 Erzeugnisse, welche mehrerer Auszeichnungen theilhaftig
 wurden, bei mehrjähriger Garantie billig erhältlich. Stimmun-
 gen und Reparaturen werden an beiden Plätzen angenommen und
 auf Verlangen sofort ausgeführt.
Reibel Pál,
 Klaviermacher.

Für Amateure!
 An- und Verkauf von ge-
 brauchten Apparaten und
 Utenfilien Anleitung zum
 Photographiren Billigst u.
 reell bei Kopenleiter u.
 Komp., Wien, II. Neuber-
 neuburgstraße Nr. 32.
Zufassant,
 der im Nagengeschäfte am
 hiesigen Plage verhuft ist
 und Kautio leisten kann,
 wird sofort acceptirt. Of-
 fert unter „Zufassant“ an
 die Exp. 33883
!! Geschenke !!
 Für Weihnachten und Neujahr eignen sich am besten
 und praktischsten schöne
Oelgemälde.
 Dem hohen Adel und einem p. t. Publikum erlaube ich
 höflich meine reichhaltige Kollektion von modernen und
 berühmten Meistern bestens zu empfehlen und da ich
 dieselbe zu außerordentlich billigen Preisen verkaufe,
 so liegt es im Interesse der geehrten Bilderkäufer, mich
 mit ihrem u. Besuche beehren zu wollen. Hochachtungsvoll
ADOLF LION,
 Bilderhändler aus Wien, derzeit
 Budapest, V. Bezirk, Deákgrasse Nr. 8.

2 Jahre Garantie!
 Remont. Nickel
 fl. 3.85
 Silber fl. 4.15
 Gold fl. 7.15
 dto. für Damen
 fl. 8.25
 Spiral Bregué 15
 St. fl. 13.20
 mit 16 St. 1 Cha-
 ton Syst. Glas-
 hütte fl. 17.05
 Goldin Rem. Silber fl. 6.00
 gar halb fl. 9.95
 Wecker, Anker, Lang, Leuchtend
 fl. 1.87
 Regulatur 1 Tag Geh- und
 Schlagwerk fl. 5.50
 Regulatur 10 Tag Geh- und
 Schlagwerk fl. 8.25
 Illustr. Preiscurant über
 Uhren, Ketten, Wecker, Re-
 gulature, Gold- und Silber-
 waaren ist zum fernsten
 Genre gratis u. franko. Nicht
 Passendes wird ungetauscht
 oder der Betrag zurückge-
 stattet.
Eug. Karcaker,
 Uhrenfabrik.
 Bregenz 35, Vorarlberg.
Generelle
Kassen,
Kassetten
 elektr. Signal-Kassen,
 Panzerkassen und
 Kopierpressen liefert solid
 und billigt die f. u. t. priv.
 Vaterländische Kassen-
 fabrik von
Brüder Hesky,
 Budapest,
 VI., Szaboics-utca 4.

Admonter **Liqueure**
 aus der Stiftsapothek der Beneficentien
 in Steiermark
 St. Anton, per Flasche fl. 1.25; Doppelstimm, per Flasche
 fl. 1.25; Salinus, per Flasche fl. 1.25; Citronen, per Flasche fl. 1.25;
 Bantle, per Flasche fl. 1.25; feiner Kaffee-Stouren, per Flasche
 fl. 1.50. Nur echt zu beziehen: **Wien, I., Stephansplatz 8,**
 alte k. k. Feldapothek, sowie direkt aus der Stiftsapo-
 theke zu Admont. Franco Paung und Porto bei Abnahme von
 mindestens 3 Flaschen.

Fogak
 részletfizetésre!
 Fogak, fogsorok rágáshoz használhatók, légnymással
 vagy rugóval, inylemez nélkül, részletfizetésre
 készítetnek.
 Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak
 mélyen leszállított áron.
Fogspezialista Sweiger M. Mátyás,
 Nagymező-utca 20.
 Somossy-Orpheummal szemben.

Majolika- und Fayence-
Wandverkleidungs-Platten
 weiß, bejaint, kolorirt u. vergolbet, in beliebigen
 Stil und beliebiger Ausführung, zur Verklei-
 dung der Wände von Küchen, Badezimmer,
 Badewannen, Treppenhäusern, Speisekellern,
 Kaffeehäusern, Restaurants, Krankenhäusern,
 Maschinenhäusern, Raffinerien, Zehnhäusern,
 Fleischbänken, Schwimmschulen, Klosets etc.
 erzeugt zu besonders mäßigen Preisen in ausge-
 zeichneter Qualität die
**Budapester Hofman'sche Porzellan-, Fayence-
 Fabrik-Gesellschaft,**
BUDAPEST, VII., Dob-utca 63.
 Telephon 525.
 Preiscurante und Kostenvoranschläge auf Wunsch
 kostenfrei.
Belegheitskauf.
 Unsere Vorräthe in Majolika-Luxuswaren
 (Tafen, Krüge etc.) verkaufen wir zu besonders
 ermäßigten Preisen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erttheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Jó ebédkoszt, 15 fl. Belohnung. Demjenigen, der die verlorene kleine Rattlerhündin mit weißer Halskette, Marken-Nr. 380/94, an Polizeikontrolor Pinter, I. Bezirk, Meßarosgasse Nr. 11, abführt. 34006

Deux jeunes hommes cherchent une demoiselle pour legons en priant les offres à l'exp. de ce journal sous „Belle“. 34010

Angenehme Existenz mit nachweisbarem großen Nutzen können alleinlebende intelligente Herren oder Damen durch Theilnahme an einer Unternehmung mit 1000 fl. erreichen.Adr. in der Exped. 33976

Möblirtes Zimmer mit ganz separatem Eingang suchen 2 intelligente junge Leute im 5. oder 6. Bezirk. Anträge unter „N. 21“ an die Exped. erbeten. 33975

Haus im 9. Bezirk mit 17,000 fl. Anzahlung, welches Kapital mehr als 10% reine Interessen trägt, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33981

Gasthausinventar, auch mehrere leere Fässer von 50 bis 600 Liter und eine Weinpumpe sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33980

Szafocs-üzlet pálinka-üzlet és dohány-tózsévével, mukás-vidéki olcsó áron azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33974

Egylovas fuvaros-kocsi állandó fuvarozásra bérbeadatik. Ajánlatok „Fuvaros“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 33977

Heirathsantrag. Suche für meine Schwester, ein nettes Mädchen mit etwas Vermögen, einen Ehegatten, nur anständigen Handwerker, Jsr. bevorzugt. Adr. in der Exp. 33983

Dogge, deutsche Race, Rude und hübsch, dressirt, 85 Ctmr. Hüdenhöhe, zu Kindern gewöhnt, sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33984

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang in der Nähe des Centralbahnhofes zu vergeben. Adr. in der Exped. 33985

Heirath. Bin 46 Jahre alt, Christ, ledig, Kaufmann, u. wünsche mich mit einem älteren Mädchen oder kinderlosen Witwe mit 1-2000 fl. Baarvermögen ehehaltig zu verheirathen. Gest. Anträge unter „R. M. 62“ an die Expedition erbeten. 33986

Bonne, der deutschen, ungarischen, event. französischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in der Exp. 34003

Rechnungsunteroffizier, ungarisch-deutscher Korrespondent, sucht Stellung. Gest. Anträge unter „Rechnungsunteroffizier“ an die Expedition erbeten. 34007

Deutsches Fräulein, welches auch ungarisch versteht, sucht Stelle als Tageskassierin. Offerte unter „Deutsche“ an die Exped. 34008

Ein schön möblirtes Gassenzimmer im 1. Stock, mit separatem Eingang und Badenheizung, in der Nähe der Westbahn zu vermieten. Adresse in der Expedition. 34004

Für Wittwer. Man möchte ein hübsches, sehr reiches, gut erzogenes Mädchen aus besser isr. Familie, das große Liebe zu Kindern hegt, an einem anständigen, sehr soliden Wittwer mit einem oder mehreren Kindern verheirathen. Mitgift 1500 fl. Waar und Ausstattung. Anträge unter Chiffre „Gemüthvoll“ an die Exp. erbeten. 34018

Maschinenzeichner, erfahren im landwirthschaftlichen Maschinenbau, zum sofortigen Antritt gesucht. Anerbietungen mit Angabe des Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche unter „323.495“ an die Exp. erbeten. 34016

Spezereigeschäfte, ein größeres und ein kleineres, beide in lebhafter Gegend, mit ausgebreitetem Kundenkreis, sind sofort billigt zu übergeben. Adresse in der Expedition. 34017

Ein perfekte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zu sehr ermäßigten Preisen ins Haus. Adresse in der Exp. 34005

Stochohes Haus, lebhaftes Lage, 15 Jahre steuerfrei, gut gebaut, welches reine 8 Prozent trägt, ist um 36,000 fl. zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte; ein kleines Haus mit schönem Garten, 6 Zimmern, Badezimmer, zum Alleinbewohnen, um 17,000 fl. Anzahlung 8000 Gulden. Näheres nur an Selbstkäufer bei F. Richter, 8. Bezirk, Nap-ut za 17. sz. 34034

Rasch. Einer der hochlanggehehenen hiesigen isr. Familie angehörender, 34 Jahre alter, hochgebildeter junger Mann bietet ohne Mitgift jener Dame Herz und Hand, die ihm sofort zu einer sicheren Lebensstellung verhilft. Anträge unter „Erbe“ an die Expedition 34026

Ein Fräulein wünscht zu einer älteren Dame als Gesellschafterin oder zu einem Kinde sofort Stelle. Adresse in der Exp. 34022

Junge Witwe sucht Stelle als Wirthschafterin, Pflegerin zu alleinlebenden Herrn oder mutterlosen Kindern. Gest. Anträge unter „Eh. St. A.“ an die Exped. erbeten. 34030

Mittagstoft, geschmackvoll und gut, ist im Privathause von 12 bis 3 Uhr zu erhalten. Waijnervoulevard Nr. 33, 2. Stock, Thür 23. 34038

Damen finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Lázargasse Nr. 8, 1. St. 10. 34048

Patente, Schutzmarken rasch und sicher durch Schön Jüly, dipl. Maschineningenieur, Budapest, 7. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 32. 34031

Französische Stunden erteilt perfekte Lehrerin 3mal wöchentlich im Hause um 7 fl., außer dem Hause 10 fl. per Monat. Adresse in der Expedition. 34029

Gewissenhafte Dame, Christin, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, wird für ein hiesiges, elegantes Geschäft zum Verkauf mit den Kunden gesucht. Offerte unter Chiffre „Gewissenhaft 40“ an die Exped. 34036

In der Verzinnungs-Anstalt Kupfer- und Zinnbleche, Kupfer- und Zinnbleche werden täglich Gegenstände aus Eisen, Kupfer und anderen Metallen in engl. Vollbädern verzinkt. Preise billig. Von einem hochanständigen Hause wünscht ein Fräulein als Kassierin oder Verkäuferin in einem Geschäft unterzukommen. Adresse in der Exp. 34045

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen verschiedener Nationalität, mit Musik- und Sprachkenntnissen empfehle. Jsr. dipl. Lehrerin sucht in Budapest Engagement. Kács Gifella, Mariengasse 29. 34054

Großer Fleisch-Export. Täglich Versandt von frischgeschlachtetem Vieh in Körben zu 5 Kilo mit Nachnahme franko. Rindfleisch 2 fl. 25 kr., Kalbfleisch 2 fl. 30 kr., tochteres Rindfleisch und Kalbfleisch zu denselben Preisen. Garantirt für frische, gesunde Waare. Joseph Jakabowicz in Rakitszyn am Dunajec, Galizien. 34053

Magazineur, Agent für Spezereiartikel, gelehten Alters, doch guter Handschrift, wird von einem Exporthause gesucht. Offerte unter „A. B. C.“ an die Exp. 34042

Kaufe jedes Quantum Heu und Stroh. Offerte unter „Stroh“ an die Expedition. 34075

Greislerei, klein, aber eine Goldgrube, in Arbeitergegend, billiger Zins, ist wegen Familienangelegenheit sofort zu verkaufen und sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 34061

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtsheilerin, Johanna Breuer, 9. Bez., Meistergasse 42, Thür 2, hinter der Ullerskaserne. 34059

Sichere Existenz. Drei komplette Wagen, geeignet zum Ziegel- und Sandführen sammt Pferde, sind sofort Abreise halber billig zu verkaufen. Zu treffen von 1-2 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 33994

Wer hilft einem intelligenten jungen Mann mit 50 fl. auf eine kurze Zeit? Gest. Anträge unter „M.“ an die Expedition erbeten. 34068

Vor Kurzem hier angekommene russische Pferde aus Moskau (17 Stück) sind preiswürdig zu verkaufen. Zu sehen im Lattersfall, Stall-Nr. 2. 34072

Papiergeschäft mit Druckerei verbunden, auf bestem Posten, Krankheits halber zu verkaufen. Anträge unter „E. S. 190“ an die Exp. 34073

Ausstellungskästen, tüchtig, werden angefertigt in der Portal- u. Gewölbeinrichtungsfabrikerei Lapidés Mór, 6. Bezirk, Hajósgasse 27, wofelbst auch ein 380 Centimeteriges Eichenholz-Portal zu übergeben ist. 34015

Kautionsfähiger junger Mann, verfügt über beste Referenzen, sucht Stelle als Kassier oder anderweitigen Vertrauensposten. Spricht außer dem Landesprachen französisch Gest. Anträge unter „Intelligent“ an die Exped. 33987

Gelegenheitskauf. Theilungshalber wird ein adeliges Gut in Oberungarn, arrondirte 1600 Joch Acker, Weiden, Weiden, werthvoller Wald, um 65,000 fl. verkauft. Raftell, zwei Meierhöfe, Alles neu, im besten Stand. Fundus und Viehstand. Eigene Jagd. Schwarzwild, Rehe etc. etc. Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12. 4592

Ein Engländerin für Konversation wird für 3mal wöchentlich für die Nachmittagsstunden acceptirt. Honorar 15-20 fl. Adresse in der Expedition. 33989

Holz- und Kohlen-geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. Das Geschäft bietet einer bescheidenen Familie sichere Existenz. Adresse in der Expedition. 33992

Ein elegant möblirtes Gassenzimmer, bei der Treppe der Eingang, 1. Stock, ist für 2 bis 3 Herren mit Pension a 35 fl. zu vermieten. Adresse in der Expedition. 33990

Intelligentes Fräulein wünscht als Gesellschafterin bei einer alleinlebenden Dame oder zu kleinen Kindern bei einer Familie unterzukommen. Selbe kann gut Weiß- und Kleidernähen. Anträge unter „Fleißig“ an die Exp. erbeten. 33993

Als Bonne zu zwei kleine Kindern sucht ein junges Mädchen, das im Waisenhause erzogen, Stelle. Adr. in der Exp. 34012

Ein oder zwei prachtvolle, elegant möblirte Gassenzimmer, Wohnzimmer u. Badezimmer, Heizung, separ. Eingang vom Stiegenhause, event. theilw. mit vorzüglicher Pension zu vermieten. Andrassystraße 66, Thür 22. 33973

Privatbeamter sucht für den 1. Dezember ein elegant möblirtes, reines Gassenzimmer mit ganz separatem Eingang aus dem Stiegenhause. Offerte unter Chiffre „Stiegenhaus“ an die Exp. 33999

Ein sehr gangbares Spezerei- und Delikatessengeschäft mit Brauntweinchank, guter Gepösten, großer Fremdenverkehr Dien, ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Adr. in der Exped. 33965

Buchhalter, der ungarisch und deutsch korrespondirt, sucht Stellung, wo Samstag geschloffen ist. Gest. Anträge an Hermann Schwarz, Hajdu-Sámson. 33936

Im Bank- und Wechsel-geschäft verlorter junger Mann, Handelsakademiker, guter Deutscher, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „J. C.“ an die Exp. erbeten. 33970

Wärterin, tüchtig und verlässlich, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 33972

Bordeauer Weingroßhandlung sucht für Budapest Platz tüchtigen, gut eingeführten Agenten. Offerte unter „Bordeaux 1895“ an die Exped. 33969

Ein Greislerei, Hauptartikel Brauntwein, Gepösten, mit schöner Wohnung, billiger Zins, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33995

Tüchtiger Liqueurmanipulant, Ausländer, Spezialitäten- Erzeuger aller Spirituosen, sucht Kapitalisten zur Errichtung einer Liqueurfabrik und Kommissionslager ätherischer Oele und Essenzen. Gest. Anträge unter „Sicherer Erfolg“ an die Expedition erbeten. 33966

Verlustanzeige. Freitag Abends zwischen 8-9 Uhr wurde auf dem Wege vom „Grand Hotel“, Balatungasse, Arany Jánosgasse ein Brillant-Bouton verloren. Der reibliche Finder wird höflich ersucht, dasselbe gegen eine glänzende Belohnung abzugeben. Ferner erhält Verzeigung, der etwa Kenntniss davon hat, wo sich dieses Ohrgehänge befindet und mir dies zur Anzeige bringt oder nur auf die Spur führt, eine Belohnung von 50 fl. S. Kranz, Bodmaniczkygasse Nr. 5, 2. Stock 12. 33979

Aetherische Oele u. Essenzenfabrik sucht per sofort einen tüchtigen, repräsentablen Platzagenten oder Stadtreisenden, der bei den Großhändlern, Droguisten und Kandtenfabriken gut eingeführt ist. Gest. Anträge unter Chiffre „G. 1“ an die Expedition erbeten. 33982

Bankbeamter, der ungarischen und deutschen Korrespondenz, sowie der einfachen und doppelten Buchhaltung vollkommen mächtig, sucht für seine freie Zeit Nebenbeschäftigung. Gest. Zuschriften werden unter Chiffre „Bankbeamter“ an die Exp. erbeten. 33958

Karlsbader Oblaten, stets frisch am Lager führende, gut mit Vanille und Zucker gefüllt, 100 Stück 1 fl. 70 kr. sammt freier Verpackung untrüffelt versendet Joseph Jedlicza in Mistolcz, Gorbongasse 151. 33810

Stellenjügende erreichen ihr Ziel am schnellsten durch „Magyar“ bezweckend (Ung. Vermittler), wo immer mehr als 100 offene Stellen vorgemerkt sind. Einzelne Nummer 20 fr. (auch in Briefmarken). Administration Budapest, Damjanichgasse Nr. 7. 33851

Lagerplatz, circa 250 Quadratlasten, in der Barósgasse, mit großem Schuppen, sehr billiger Zins, ist abzulösen und gleich zu übernehmen. Adresse in der Expedition. 33988

Lizitations-Anzeige. Am 27. November 1895 Nachmittags 2 Uhr werden in meiner Handleibanstalt die verfallenen Pfandgegenstände unter Aufsicht des königl. Notars veräußert. Die fälligen Pfosten können noch bis 26. d. M. umgeseht werden. Erstes bezügl. konz. Verkaufsgeschäft: Anton Karref, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 80. 4559

Klavier wegen Raumangel stauend billig zu verkaufen. Gr. Feldgasse 7, 1. St. 5. 4555

Werkstätte oder Geschäftlokal, 55 Meter lang, licht und trocken, mit Gas- und elektr. Beleuchtung ausgestattet, auf freiem Posten, für jedes Geschäft geeignet, ist sofort billig zu vermieten. Dasselbe ist von einer Restauration Inventarstücke und Fenster mit Glasmalerei billigst, ev. auf Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4579

Offende. Brief erliegt unter bekannter Chiffre am bekanntem Orte. Als ich mein letztes Inserat absandte, war dein Brief noch nicht in meinen Händen. 4591

Kommis jeder Branche werden durch das bezügl. konz. Platzierungs-Institut des János Grosz in Szatova bestens placirt. Die Anträge werden gratis pünktlich ausgeführt. 33947

Heirath. Gutsbesitzer sucht behufs Ehe die Bekanntheit eines charaktervollen Mädchens von schönem Exterieur, hohem oder ziemlich hohem Wuchs, schwarz oder brünett, unter 24 Jahren. Vermögen wird nicht beantragt. Gefällige Anträge, womöglich mit Photographie, wolle man unter „E. Du. 6212“ an Haasenstein & Vogler (Saulus & Co.), Dorottya-utca 9 beuhf. Weiterbeförderung richten. 4593

Ein Paar Pommh, Rapp und Falb (Siebenbürger), 13-2 hoch, kräftig, vollkommen gesund, sind um 200 Gulden zu verkaufen. Wären auch für Geschäfte geeignet. Anträge unter „E. B. 6211“ an Haasenstein & Vogler (Saulus & Co.), Dorottya-utca 9. 4594

kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Bestellungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

„Journal“

beantwortet. (Telephon.)

Blabader Oblaten frisch am Lager... gut mit Vanille Zucker gefüllt, 100 1 fl. 70 kr. sammt Verpackung unfrankofirt... 33310

Stellenjuchende... ihr Ziel am schnellsten durch „Magyar“ zu erreichen... 33351

Lagerplatz, 250 Quadratlafter, er Baross-gasse, mit 4 Schuppen, sehr billig zu vermieten... 33336

Reparaturen... Nähmaschinen aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt... 33345

Klavier... Raumangel... billig zu verkaufen... 4555

Gerbstätte oder... 55 Meter... 4579

Stunde... erliegt unter Befanntheit... 4591

Rommis... Branche werden... 33947

Heirath... beliger sucht behufs... 4593

Paar Bonny... und Farb... 4594

Große Gassenlokali... 33367

Reparaturen... Nähmaschinen... 33345

Kompagnon... ohne Kapital wird ein... 33245

Reparaturen... Nähmaschinen... 33345

Kompagnon... ohne Kapital wird ein... 33245

Reparaturen... Nähmaschinen... 33345

Kompagnon... ohne Kapital wird ein... 33245

Reparaturen... Nähmaschinen... 33345

Kompagnon... ohne Kapital wird ein... 33245

Reparaturen... Nähmaschinen... 33345

Kompagnon... ohne Kapital wird ein... 33245

Reparaturen... Nähmaschinen... 33345

Kompagnon... ohne Kapital wird ein... 33245

Reparaturen... Nähmaschinen... 33345

Kompagnon... ohne Kapital wird ein... 33245

Ein Siemens-Luster... 4551

Haus, 8. Bez., Kalvariengasse 3... 33601

Leerer Grund... im VII. Bez. 700... 33820

Dampfmaschinen... 4485

Heirathsgesuch... 33809

Egy okl. vegyész... 33720

Für Ziegelmeister... 4476

Damen... 33968

Grundverkauf... 4548

In 12 Stunden... 4262

Kunststicker... 34009

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Tischlermöbel... 33077

Dezimalwaagen... 4485

Heirathsgesuch... 33809

Egy okl. vegyész... 33720

Für Ziegelmeister... 4476

Damen... 33968

Grundverkauf... 4548

In 12 Stunden... 4262

Kunststicker... 34009

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Prof. S. Bloch... 33077

Dezimalwaagen... 4485

Heirathsgesuch... 33809

Egy okl. vegyész... 33720

Für Ziegelmeister... 4476

Damen... 33968

Grundverkauf... 4548

In 12 Stunden... 4262

Kunststicker... 34009

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Gesucht wird... 33964

Dezimalwaagen... 4485

Heirathsgesuch... 33809

Egy okl. vegyész... 33720

Für Ziegelmeister... 4476

Damen... 33968

Grundverkauf... 4548

In 12 Stunden... 4262

Kunststicker... 34009

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Zim 5. Bezirk... 33991

Dezimalwaagen... 4485

Heirathsgesuch... 33809

Egy okl. vegyész... 33720

Für Ziegelmeister... 4476

Damen... 33968

Grundverkauf... 4548

In 12 Stunden... 4262

Kunststicker... 34009

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Lehrer u. Lehrerinnen... 34013

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigst Wienerkassen Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 33704

Ausstellungskasten, für Juweliere, Bandagisten, Handschuhmacher etc. vorzüglich geeignet, ist billigst abzugeben. Adr. in der Exp. 4379

Ein norddeutsches Fräulein mit perfectem Französisch wird zu größeren Kindern aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exp. 33874

Zu vermieten Wirthschaftslokale Váci-ut 39. sz. mit Tanzsaal, Regelfabrik und Gärgrube per 1. Mai oder früher. Elektrische Bahn vom Frühjahr ab. 4569

25-30 ezer fnt évi fergalmu vas-és fűszerkereskedésemet üzlet váltózás miatt á adom. Czim a kiadóhiva a ban. 33871

Ein Kommiss der Nürnberg, Kurzwaaren, Herrenmode-Branche, tüchtiger Verkäufer, repräsentationsfähig, Auslage-Arrangeur, der deutschen, kroatischen, wenn möglich ungarischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Zeugnis-kopien, Gehaltsansprüchen und Photographie sind an Hermann Lyon, Bukovar, zu richten. 4561

Suche Erzieherin zu 2 Mädchen im Alter von 6-8 Jahren, verlangt wird Deutsch, Ungarisch, Französisch und Klavier. Photographie sammt Zeugnis sind zu richten an S. Kohn, in Morva-Gt.-János. 4563

Wegen anderer Unternehmung ist eine Greiserei auf lebhaftem Posten billig zu haben. Adresse in der Expedition. 33766

Komplete Wohnungseinrichtung feine Möbel, Schlaf-, Speise-, Salon und Herrenzimmer, persische Teppiche, Decorationen, Lampen, Majolika Vasen, etc. sofort zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 9 bis 4 Uhr Eotvos-utca 23/b, I. Stock, Nr. 7. 4232

Bad- und Dampf-mühle-Verkauf. In einer größeren, bei der Bahn gelegenen Provinzstadt ist ein mit viel und gutem Wasser versehenes Dampf-, Wannen- und Spiegel-Bad mit einer sechs-gängigen gut besuchten Dampf-mühle Familienverhältnisse halber zu guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4535

Junges anständiges Mädchen, Christin, wird für leichte feine Arbeit per sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 33848

Ein Unternehmer gesucht zur Abholzung von ca. 3000 Quadratklaster des Ausdorfer Wäldchens, Váci-ut 29. sz. 4570

450 Joch gute Ackerfelder, Zehnaker Komitat, halbe Stunde von der Bahstation gelegen, sind per 1. Oktober 1896 auf 12 Jahre zu verpachten. Adresse in der Exp. 4534

Zurückgekehrte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Váci-utca 23.** 4307

Ladenmädchen, perfekte Rechnerin, findet sofort Anstellung in einem Selbsterwerb-Geschäfte mit 12 fl. monatlich und ganzer Verpflegung. Adr. in der Exp. 4544

Világos szép pinczehelyiség azonnal kiadó. Ertesítés nyereség Vadász-utca 14. 4576

Geschicktes Schlaf- und Speisezimmer Morunter hoher Teppich-Divan, 2 persische Teppiche, 1 ganz neue Singernähmaschine, Hängelampe, Pendeluhr etc., sind sofort zu verkaufen. 8. Bez., Szentkirályi-utca 16, Hofgebäude 1. Stock, Thür 10 und 11. 33887

Ein Reisender ersten Ranges wird für eine Liqueurfabrik ausschließlich für Ungarn und den Nebenländern gesucht. Nur Bewerber aus der Branche, welche durch eine Reihe von Jahren für eine hervorragende Liqueurfabrik reisten, finden Berücksichtigung. Detaillierte Offerte mit Zeugnis in Abschrift und Photographie an **Ad. Pollak's Sohn in Gerdorf.** 4516

Nebenverkauf. Amerikanische Schnitt- und Wurzelreben, als auch grünerebelle Schnitt-u. Wurzelreben sind so lange der Vorrath dauert in vorzüglicher Qualität zu herabgesetzten Preisen erhältlich nur bei **Josef Lázár, Nagy-Maros, Hontmegye.** Preiscurante auf erlangen Franko. 33663

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kálmángasse 19/a., Parterre 5. 32456

Uhrmacher- u. Juwelieregeschäft auf gangbarem Posten ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33937

Elegante Equipagen für fl. 160-200 monatlich vermietet Weisz Miksa, Zöldfa-utca 10. sz. 33941

Möglichst am ersten, event. am zweiten Stock eines Hauses in dem Intravillan der Leopoldstadt, Theresienstadt oder inneren Stadt werden von einem Ehepaare zwei elegant möblirte Gassenzimmer mit Vorzimmer zu mieten gesucht, eventuell wird auch Verpflegung angenommen. Gefällige Anträge sind unter Chiffre „Ehepaar“ an die Exp. d. Blattes zu richten. 33867

Praktische Bonne mit vorzüglichen mehrjährigen Zeugnis, welche in Clementargegenständen unterrichten kann, sucht tagsüber Stellung. Adr. in Exp. 33892

Gute Greiserei. alter Posten, mit Regalienrecht ist wegen Familienverhältnisse sofort zu übergeben, eventuell das ganze Haus. Adr. in der Exp. 33899

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37, I. Stock, Cse Schiffmannsgasse. Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation. Nach der Methode Berlitzhörtu. spricht der Schüler v. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis und franco. Neueste Kurse beginnen fast jede Woche. 33605

Ein praktischer bilanzfähiger Buchhalter sucht **Abendbeschäftigung** in oder außer dem Hause. Gefl. Anträge unter „Tüchtig und flott“ an die Exp. 33845

Als Registrarsbeamter wird ein lediger junger Mann mit guter Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, am liebsten gedienter Unteroffizier, für eine hiesige große Maschinenfabrik aufgenommen. Offerte unter Chiffre „A. B. 33“ an die Annoncen-Expedition A. B. Goldberger, Budapest, Wainergasse 9. 5581

Junger Kommiss, kurz nach der Lehre, wird in einem Kurzwaarengeschäfte sofort placirt. Adr. in der Exp. 33900

Fabrik-Verkauf. Um hiesigen Blase seit Jahren bestehende Fabrik (erzeugt Lebensmittel) mit gut eingeführter Plas- und Bronzefundschicht ist aus freier Hand zu verkaufen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „30“ Gewinn. Erfordert ca. 8000 Gulden 33873

Möbel, u. zw.: eine hochlegante große Kresenz im Barockstil und ein vergoldeter, mit Blüschstickerei geschmückter Bücher- und Brettienskasten im Rococo-Stil, beide fast neu, sind billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 33869

Gäßgrund am Garayplatz, 232 1/2, 1/2 Klaster und 30 1/2 Klaster Gassenfront, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33897

Wahrhaft edles Herz, welches bedeutendem Künstler zu einem Darlehen von 200-600 fl. befristet Training garanterte gewinnreicher Tournee verhilft, verewigt derselbe durch Widmung und Schenkung eines bereits fertiggestellten Konfückes. Nicht-anonyme Anträge unter „Macedas“ an die Exp. 33889

Junge Witwe sucht Stelle als Hauspräsentantin oder Haushälterin zu älterem Herrn, geht auch in die Provinz. Szent-János-ter 2, akt. 12, Budan. 33907

Ein Kompagnon mit 500 Gulden zu einem realen Unternehmen, welches 10- bis 12000 Gulden per Jahr rein trägt, Herr oder Dame, gesucht. Näheres Váci-körut 40, I. em. 18. J. Haus. 33939

Komptoirist für Fabrikskomptoir zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen der einfachen Buchhaltung und der deutsch-ungarischen Korrespondenz mächtig sein und schöne Handschrift haben. Offerte unter „Fabrikskomptoirist“ an die Exp. 33956

Fűszerkereskedés kitaló elkölő vevő-sörrel visszavonulás miatt eladó. Tűkeszűk-éget 2400 fnt. Levelek Alkalmi vétel-czim alatt Budapest, szposta poste restante intézendők. Közvetítés kizárva. 33957

Keresztény nőien fűszerkereskedő-segéd alkalmazatús. Ajánlatok G. F. alatt a kiadóhivatalhoz czimzendők. 4580

Egy 10,000 lakossal bíró városban két kemenczés jó forgalmu pékség más üzlet átvevése miatt azonnal olesón átadó. Czim a kiadóhivatalban. 33952

Als Haushälterin empfiehlt sich ein intelligentes Fräulein aus der Provinz, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie im Kochen gut erfahren. Gefällige Anträge übernimmt Herr **A. Gabriel,** Buchdruckereibesitzer, Steinamanger. 4587

Buchhalter und Korrespondent mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerte unter „Nachmittag“ an die Exp. 33956

Ein zweifelhafte, elegant möblirte Gassenzimmer mit separirtem Eingang sammt Vorzimmer, in der Nähe des Centralbahnhofes und der Kerepeserstraße, herrliche Aussicht auf den Park des Bahnhofes, ist für einen vornehmen Herrn sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 33929

Papierbrauche. Ein tüchtiger junger Kommiss wird in einem feinen Papier-Detailgeschäft sofort aufgenommen. Offerte unter „Pint“ an die Exp. 33928

Ein pensionirter Eisenbahn-Magazineur, der auch in Komptoirarbeit bewandert ist, versühter Kaufmann, kautionsfähig, 36 Jahre alt, sucht als Magazineur, Kassier oder Komptoirist Stelle. Gefl. Anträge unter „Pensionirter“ an die Exp. erbeten. 33927

Fabrik-Portier, energisch, nüchtern, verberathet, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. Offerte unter „Portier 35“ an die Exp. 33926

Heirathsantrag. Bin ledig, besize zwei Geschäfte, möchte ein Mädchen oder Witwe mit 3000-4000 Gulden heirathen. Meine Umgebung sagt, ich wäre eine gute Seele. Gefl. Anträge erbitte unter „Gute Seele“ an die Expedition. 33925

Ein tüchtiger Spezerei-, Galanterie- und Nürnbergwaarendetailist, der einfachen Buchhaltung mächtig, wird acceptirt. Offerte an A. Krauß Sohn, Ungvár. 4584

Langjähriges gut gehendes Geschäft in der inneren Stadt ist mit oder ohne Waare aufzulöse. Briefe unter Chiffre „Günstig“ an die Exp. 33825

Intelligenter junger Kaufmann, mit vieljähriger selbständiger Praxis, perfecter Buchhalter, ungarischer, deutscher, französischer Korrespondent, sucht Stelle. Gehaltsansprüche mäßig. Gefl. Anträge unter „Verfürter Kaufmann“ an die Exp. erbeten. Vermittler gesucht. 33944

Zu romantischen Theile von Eisenburg an der Eisenbahn ist eine 8 Jahre feuerfreie Villa mit Obst- u. Küchengarten zu verkaufen oder auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Näheres in der Exp. 4586

Perfekter Schreibmaschinen-Schreiber der sich auch mit dem Verkauf befaßen kann, wird unter sehr günstigen Bedingungen per sofort acceptirt. Schriftliche Offerte unter „A. N. 6209“ an **Haasenstein u. Vogler** (Jankus u. Co.), Dorottya-utca 9. 4582

Kommiss der Galanterie- u. Spielwaaren-Branche wird sofort acceptirt bei **J. Werther, Eperies.** 4585

Pénzkölcsönt szeretne felvenni egy elkölő fiatal ember. Közvetítők díjazva. Ajánlatok „Gavallér“ czim alatt a kiadóhivatalhoz kérésnek. 33996

Heirathsvermittler (Israelit) wird um Angabe seiner Adresse erucht unter Chiffre „D. G. 100“ an die Expedition. 33933

Gesucht wird ein Fräulein (bevorzugt Kindergärtnerin), der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, zu 3 Knaben von 3 bis 7 Jahren, Christen. Adresse: Frau M. Schmidt, VIII., Jozsefkörut 8. 33932

Zu mieten gesucht 1-2 elegant möblirte Zimmer mit separatem Eingang und Badezimmer. Anträge mit Preisangabe unter „M. T.“ an die Exp. 33931

Gassenlokal vis-à-vis der Oper, lebhaftester Verkehr, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 33891

Keresztény gyakornok azonnal felvétetik egy terményáru-üzletben, kezdő fiz-téssel. Magyar és német ajánlatok „J. alatt a kiadóhivatalba küldendők. 33894

Derjenige, der mit einem guten Posten als Wirthschafterin verschafft, wird gut honorirt. Adresse in der Expedition. 33906

Einspanner und ein Zweifpanner, Bataud, ist vom 1. Dezember zu vermieten. Adr. in der Exp. 33741

Konditorgehilfe, 26 Jahre alt, mit guten Zeugnis, sucht Stellung in einer Konditorei oder Hotel. Adr. in der Exp. 33938

Stochhohes Haus in der Nähe der Podmaniczkygasse, steuerfrei, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33959

Faseltrauben, süße, haltbare, ein 5 Kilo-farb franko 2 fl. versendet Wilhelm Jelmek, Weinbergebesitzer, Böding bei Preßburg. 33477

Kinderfran, Deutsche, welche die Pflege der Kinder gut versteht u. sich mit guten Zeugnis ausweisen kann, wünscht mit bescheidenen Ansprüchen placirt zu werden. Gefl. Anträge unter Chiffre „M. L.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 33692

Tüchtige Agenten u. Reisende aller Branchen, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sind, werden bei hoher Provision hier und in der Provinz aufzunehmen gesucht. Vorzug erhalten Solche, welche in Privatreisen gut eingeführt sind. Anträge sind unter „Tüchtige Arbeitskraft“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 4565

Witwer, 45 Jahre alt, Christ, mehrere tausend Gulden Barvermögen und auch Vater von einem Kinde, versichert, mit tadellosem Charakter, verfügt über ein auf sicherer Basis gestütztes einträgliches Unternehmen in einer beliebigen Provinz; zur Erweiterung desselben materieller Beitrag erwünscht. Dame, welcher mein erster Antrag konvenit, möge befristet ehelicher Verbindung ihre Heußerung umfomehr mit Angabe voller Adresse abgeben, da ich mit reeller Absicht anonyme Briefe nicht beantworte. Anträge unter „Witwer“ an die Exp. 33731

Kaufe Zettel vom **Verfallende.** Silberbesteck, Uhren, Juwelen verlaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Gebefede 7 fl.; Goldketten per Gram 90 Kreuzer; Silber per Gram 6 fr.; Gold-Uhren, Goldketten, acht Diam.-Ohrehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Luladrem-Uhren 5 fl.; Kollierkette mit Herz 1.50 fl. **Grünberger A. B.,** Budapest, 4. Bezirk, Städtehausplatz 9, I. Stock 33921

Zehrt: **Elisabethring 17, I. Stock.** Komplete Wohnungseinrichtungen Matrasen, Eisen- und tapezirte Möbel, Teppiche, Vorhänge etc., gegen coulaute **Ratenzahlungen** bei **Joseph Glück,** Budapest, 7. Bezirk, Elisabethring 17, I. St. 4-11

Bier- und Weinhaus am schönsten Plaze des großen Ringes, elegant eingerichtet, Tageslohn nachweisbar 200-250 fl. ist anderer Unternehmung halber um einen Spottpreis dringend zu verkaufen, eventuell wird das Geschäft auch auf Verrechnung mit Sicherstellung übergeben. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Róff Szilárd-gasse 25. 33135

Patent- Angelegenheiten erledigt Patent-Verwerbungs-Anunternehmung, Budapest. Csömör-ut 28. 33826

Deutsche Erzieherin mit perfectem Französisch wird zu einem größeren Mädchen sofort aufgenommen. Handarbeiten erwünscht. Adr. in der Exp. 33867

Journal

antwortet. (Telephon.)

Kinderfran.
entische, welche die Pflege
Kinder gut versteht u.

Tüchtige
genten u. Reisende
er Branchen, die der

Witwer,
Jahre alt, Christ, meh-
tausend Gulden Vaar-

Kaufe Zettel vom
Verkaufte.
Silberbesteck, Uhren,

Jetzt:
Elisabethring 17,
1. Stock.
omplete Wohnungs-

Bier- und Wein-
aus am schönsten Plabe
s großes Ringes, elegant

Patent-
Angelegenheiten erledigt
Patent-Verwertungs-Un-

!!! NEU EINGERICHTETES !!!
PARTIE-WAARENHAUS

Frisch Béla, Kerepeserstrasse 26 (vis-à-vis der Eisengasse).

Wegen Auflösung einer Fabrik offerire zu Partie-Preisen folgende angekauften grossen Vorräthe und zwar:

- 1 Meter Lauf-Teppich, früher 30 fr., jest nur 17 fr.
1 Meter besserer Lauf-Teppich, früher 50 fr., jest nur 30 fr.
1 Meter schwerer Lauf-Teppich, früher 75 fr., jest nur 45 fr.
1 Meter nach persischem Muster aus echtem Pflanzen- draht, früher fl. 1.80, jest nur fl. 1.05.
1 Fenster, 2 Flügel, Croise-Vorhänge, früher fl. 4.75, jest nur fl. 2.50.
1 Fenster, 2 Flügel, Wolle-Vorhänge, früher fl. 9, jest nur fl. 4.90.
1 Fenster, 2 Flügel, schwere Vorhänge, früher fl. 10, jest nur fl. 5.75.
1 Fenster, 2 Flügel, weiße oder Creme-Spinen-Vor- hänge fl. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50.
1 Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, früher fl. 9, jest nur fl. 5.50.
1 Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, Wolle, früher fl. 16, jest nur fl. 9.75.
1 Stück echt Creas-Leintücher, Leinwand ohne Naht, jest nur fl. 7.25, früher fl. 14.
1 Stück Creas-Leinwand, 30 Ellen, 3/4 breit fl. 4.50, früher fl. 11.—.
1 Stück Zipfer Leinwand, 30 Ellen, jest nur fl. 4.75, früher fl. 8.50.
1 Stück echter Schroll'scher Chiffon, 30 Ellen, jest nur fl. 6.25, früher fl. 9.50.
1 Stück feiner Schroll'scher Chiffon, 30 Ellen, jest nur fl. 7.50, früher fl. 11.50.
1 Stück Zwirn-Canevas, 30 Ellen, jest nur fl. 5.50, früher fl. 9.50.
1 Stück Gradel, 30 Ellen, jest nur fl. 7.50, früher fl. 11.—.
1 Stück Damast-Gradel, 30 Ellen, jest nur fl. 8.50, früher fl. 14.—.
1 Stück Leintuch ohne Naht, fertig eingefäumt, jest nur fl. 1.05, früher fl. 2.20.
1 Stück Rumburger Leinwand, 30 Ellen, jest nur fl. 6.75, früher fl. 12.—.
1 Stück Irlander-Leinwand, 52 Ellen, jest nur fl. 14.50, früher fl. 26.—.
1 Stück Karpathen-Leinwand, 50 Ellen, jest nur fl. 13.50, früher fl. 21.—.
1 Stück Schäfer-Leinwand, 32 Ellen, jest nur fl. 6.50, früher fl. 11.50.

Muster kann großen Verkehrs wegen nicht senden. Bei Provinz-Aufträgen gebe für nicht entsprechende Waaren das Geld retour.

Advertisement for 'M. W. W. W.' featuring a woman's portrait and text: Patent: Zeinbankasten mit Ergänzungssystem und Figuren. Steine-Domino in vielen Farben, Derby, Troja, Tantalus, Vos Purple, Dame und Wühle, Schach, Meise-Go und die anderen Spiele, Schreibzeuge, Federreineriger, Zintenfässer, Pfeifschoner u. s. w., laut dem auf Verlangen franco zugestellten illustrierten Preisbüchel von Bruder Hermann, Schönfeld Post Braunau in Böhmen. Niederlage in Wien: I. neuer Salzgras 12.

Advertisement for 'L. G. A. G. SENSATION' pocket watches. Original Gen'er Goldm-Remontoir-Taschenuhren. machen die neuerfundnen Original Gen'er Goldm-Remontoir-Taschenuhren mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt. Preis per Stück 6 Gulden. ALFRED FISCHER, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Advertisement for 'MILLENNIUM PEZSGÓ' cigars. Geózinomabb Magyar MILLENNIUM PEZSGÓ A BUDAÉRSI ELSŐ MAGYAR PEZSGÓ GYÁRBÓL MINDENÜT KAPHATÓ. Főraktár: SZIMON ISTVÁN-nál, fűszer- és csemege-kereskedés, Budapest. Főüzlet: Váczi-körut 12. Fiókok: Váczi-körut 60. sz. Terez-körut 35. sz.

Advertisement for 'Elegant und billig fertige Herren- u. Knaben-Kleider' by D. Leitersdorfer & Hohn. in der neu eröffneten Filiale IV. Bezirk, Kossuth Lajosgasse Nr. 20 (im Landes-Kasino-Palais). Für Bestellungen nach Maß große Auswahl in englischen und französischen Stoffen.

Advertisement for 'Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfüm der feinen Welt' by Ferd Mühlens. No. 4711 Eau de Cologne (Blau-Gold Etiquette) von Ferd Mühlens No. 4711 Köln a/Rh. In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.

Advertisement for 'Richters Anker-Steinbaukasten' featuring an anchor logo and an illustration of a child building a castle. stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Zeichenfirma die neue, reichillu- trierte Preisliste, die kostenlos verlanbt wird. Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kauf ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unter- läßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 40 fr., 75 fr., 90 fr. bis 6 fl. und höher vorzüglich sind in allen feineren Spielwaren-Handlungen. Preis 35 fr. — Nur echt mit Anker! F. Ad. Richter & Cie. Erste österreichisch-ungarische kaiserlich und königlich privilegierte Steinbaukasten-Fabrik Kantor u. Niederl.: I. Ribbelungeng. 4 Wien Fabrik: XIII (Siegling) Radolfskab (Böh.), Olten, Rotterdam, London, New-York, 215 Pearl-Street.

Allerlei.

(Der deutsche Kaiser als Dirigent.) Bei den kaiserlichen Jagdmahlzeiten im Besinger Jagdschloß am Donnerstag und Freitag lieferte, wie herkömmlich, die Kapelle der altmärkischen Manen aus Salzwedel die Tafelmusik. Am Freitag spielte die Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Bromme u. A. den Widamarsch unter Benützung der italienischen Tromben. Während dieses Marsches näherte sich, wie erzählt, der Kaiser mit dem Korpskommandeur General der Kavallerie v. Hänisch mit vielen Herren des Gefolges den Musikern und zeichnete nach Beendigung des Musikstückes den Musikdirigenten Bromme durch eine längere Ansprache aus. Mit Bezug auf das vorher gespielte italienische Volkslied „Funiculi Funicula“ äußerte der Kaiser, daß dieses in flotterem Tempo gespielt werden müsse, wie es in Italien der Fall sei. Der Monarch nahm hierauf selbst den Taktstock und unter seiner Diktion wurde das Musikstück wiederholt; ferner dirigierte der Kaiser noch mehrere Märsche, so den Hohenfriedberger und den Neitermarsch des Grafen Moltke. Circa eine halbe Stunde verweilte der Kaiser bei den Musikern und sprach sich über deren Leistungen sehr lobend aus. Die Kompositionen der Hofkapelle von Philipp Graf zu Eulenburg hatten schon am Donnerstag Abend den besonderen Beifall des Kaisers gefunden, weshalb am folgenden Abend dieselben Musikstücke, und zwar alle fünf, auf Befehl nochmals gespielt wurden. Am Freitag nahm noch der kommandierende General v. Hänisch Gelegenheit, Herrn Bromme mitzutheilen, wie bejriedigt sich der Monarch über die Vorträge der Kapelle geäußert habe.

(Fürst Joseph Lubomirski) ist nicht gestorben, wie Pariser Blätter meldeten, sondern hat in einem Briefe, den der „Figaro“ am Mittwoch abdruckte, die verführte Nachricht von seinem Tode dementirt. Die falsche Todesnachricht hat mittlerweile Eingang in die geamnte europäische Presse gefunden, umso mehr, als wie erinnerlich, die Umstände, unter denen der Tod des vermeintlichen Fürsten Joseph Lubomirski erfolgte, Interesse erregten. Ein Passant hielt nämlich einen Vater an und machte ihn aufmerksam, daß sein Passagier tot sei. Dieser todte Passagier war nun, wie Fürst Joseph Lubomirski in seinem Schreiben mittheilt, der Prinz Franz Kaver Lubomirski, der seit Jahren in Frankreich lebte. Er gehörte einem Zweige der Familie an, welcher der Ehe eines Fürsten Lubomirski mit einem bürgerlichen Fräulein, Marie Rarvskii, entstammte. Im Jahre 1833 geboren, diente er einige Zeit in der russischen Armee. Aus seiner Ehe mit Emilie Marie geborenen Gräfin Djalinska auf Rabic entsproß ein Sohn Prinz Leo Franz Lubomirski, der sich im Jahre 1888 in Budapest mit Fräulein Marie Sawlaczek, genannt Meisch, vermählte.

(Ein in ereffanter Briefwechsel.) Die Pariser Journale veröffentlichen folgenden Briefwechsel zwischen dem Bräutigamen Herzog von Orleans und Paul Déroulède anlässlich des Dramas „Du Guesclin“. Der Herzog von Orleans schreibt: „Mein Herr! Soeben vollende ich die Lektüre Ihres schönen Dramas, und es drängt mich, Ihnen zu sagen, daß es mich tief bewegte. Ich weiß, Sie sind kein Anhänger des Königthums, auch ist es nicht der Thronpräsident, der Sie beglückwünscht, sondern ein Franzose, dessen Herz höher schlug bei den patriotischen und stolzen Stellen, welche mit so viel Talent, mit so viel Gauth geschrieben sind. Ein Prinz ist es, der gerührt ist von der Anerkennung, die Sie seinen Ahnen zutheil werden lassen, ein Soldat (?) ist es, der einem Kameraden dankt. Sie lassen Ihren Du Guesclin sagen, das Königthum ist keine Partei. Henri IV., der einen Thron weniger durch das Schwert als durch das Plebiszit der Herzen eroberte, hatte denselben Gedanken, als er sich zur Religion Jener bekannte, die gut und tapfer seien. Ihnen, der Sie gut und tapfer sind, sende ich aus dem Exil

Keinen Beifall und meine Sympathie. Philippe.“ — Paul Déroulède antwortete hierauf: „Monseigneur! Durch den Herzog de Lignes erhielt ich Ihren edlen und schönen Brief, in welchem mich gleichzeitig der Franzose und der Soldat loben, was mich umso mehr rührte, als Sie sich dabei über die Partei stellten. Ich bin thatsächlich kein Royalist, meine Vorliebe galt immer der auf dem Plebiszit basirten autoritativen Republik, aber ich schließe aus diesem Plebiszit keinen Franzosen aus. Meine Liebe zum Vaterlande läßt mich vorzuziehen, wer immer und welchen Ursprungs er sei, acceptiren jenes erwählte Oberhaupt, das uns aus der parlamentarischen Anarchie befreien wird, in welcher sich nach und nach alle Lebenskräfte der Nation aufzuheben und verschwinden. Meine Loyalität war Ihrem Freimuth diese offene Erklärung schuldig. Sie schuldeten selbe auch dem Publikum meines „Du Guesclin“, das ihn sonst mißverstanden haben könnte. Paul Déroulède.“

(Vom amerikanischen Zeitungswesen.) Das bekannte große New Yorker Blatt „The World“ hat ein gut ausgefattetes, 24 Seiten umfassendes Heftchen ausgegeben, um der Welt mitzutheilen, das seine Auflage jetzt im Durchschnitt täglich über eine halbe Million Nummern betrage. Jedermann liest das Blatt — wie dies recht ergötzlich auf jeder Seite des Heftchens bildlich klargemacht wird. Für das Zeitung lesende Publikum dürften folgende Ziffern von Interesse sein, welche darthun, was für ein riesiger Apparat bei Herstellung einer großen Zeitung in Bewegung gesetzt werden muß. Eine Sonntagsausgabe der „World“ verbrauchte 185 1/2 Tonnen oder 370,542 Pfund weißes Papier und die Blätter würden aneinandergereiht eine Länge von 5986 Fuß Höhe bilden. Die Zahl der Anzeigen betrug in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 488,004. Die im vorigen Jahre verbrauchte Druckerwärze wog 500,000 Pfund und die 50 Segmaschinen setzten 92,000 Spalten oder 1.375,000,000 Typen. Im Jahre 1882 hatte das Blatt eine tägliche Auflage von 23,420 Exemplaren, 1887 223,680, 1893 423,748 und jetzt 553,813. Die Zahl der Anzeigen stieg in dem Zeitraum von 12 Jahren von 119,218 auf 929,723 jährlich. Jede Nummer des Blattes kostet 2 Cents.

(Die Krise im Raimund-Theater.) Gestern spät Abends fand — wie aus Wien gemeldet wird — die Sitzung des Schiedsgerichtes statt, in welcher die seit einiger Zeit zwischen der Direktion des Raimund-Theaters und dem Raimund-Theatervereine herrschenden Differenzen einer Lösung zugeführt wurden. Die Verhandlung ergab, wie zu erwarten war, ein für Herrn Müller-Guttenbrunn und des artistischen Beirathes Hirsch der Vereinspräsident Architekt Roth. Die obschwebenden Differenzen wurden punktweise erwogen und über dieselbe eingehend verhandelt. Direktor Müller-Guttenbrunn erhielt nach Beendigung des schiedsgerichtlichen Verfahrens die Zusicherung, daß es sich um eine Schmälerung seines Wirkungskreises nicht handle. Weiters wurde dem Direktor bekanntgegeben, daß der Direktionrath ein Interesse daran habe, einen Vertrauensmann in der Direktion zu haben, der gleichsam als Bremse in finanziellen Angelegenheiten fungiren soll. Diese dem Direktor Müller-Guttenbrunn eröffneten Mittheilungen hält man in beteiligten Kreisen allgemein als eine für den Direktor günstige Beilegung der Krise. — Die Krisis zieht übrigens immer weitere Konsequenzen nach sich; nun haben auch schon drei Autoren, welche dem Raimund-Theater manches ausverkaufte Haus gebracht hatten, mit Rücksicht auf die letzte Ereignisse der Direktion ihre Demission als vertragsmäßig verpflichtete

dramatische Autoren der Bühne gegeben. Wir erhalten in dieser Hinsicht folgende Zuschrift: „Geehrter Herr Redakteur! Wir begrüßen die Gründung des Raimund-Theaters als eine Pflanzstätte der heimischen Produktion, und es war uns eine Genugthuung, daß der Herr Direktor Müller-Guttenbrunn uns verpflichtete, ihm unsere künftigen Arbeiten zu überlassen. Heute aber fanden wir uns bestimmt, das folgende Schreiben an Herrn Direktor Müller-Guttenbrunn zu richten und wir bitten Sie, hiervon Kenntniß zu nehmen. Wien, am 22. November 1895. Hochachtungsvoll F. Antony m. p., Bernhard Buchbinder m. p., Karl Costa m. p.“ Der dem Direktor übermittelte Brief der drei Autoren lautet: „In einem hiesigen Blatte verwarf sich ein Auschußmitglied des Raimund-Theaters dagegen, daß die von Ihnen geleitete Bühne „zu einem Pionentheater herabsinke“. Da es uns selbstverständlich ferne liegt, Ihnen die Geschäftsführung zu erschweren, und wir befürchten müssen, daß die zwischen uns und Ihnen wegen Ueberlassung unserer künftigen Bühnenarbeiten geschlossenen Verträge Sie in der vollen Aktionsfreiheit behindern, eruchen wir hiemit dringend um Enthebung von dieser kontraktlichen Verpflichtung. Wien, am 22. November 1895. Hochachtungsvoll F. Antony m. p., Bernhard Buchbinder m. p., Karl Costa m. p.“

(Eine Gönnerin der Sozialisten.) Die Frau G. D., welche Rochefort 100,000 Francs für die Glasbrennerei der Glasbrenner übermittelte hat, ist — wie schon gemeldet — eine Frau Dambour, 78 Jahre alt, in Boulogne bei Paris wohnhaft, wo sie sich die große Freiheit herausnahm, einen Rosskastanienbaum, der die Fenster ihres Schlafzimmers allzu sehr beschattete, so beschneiden zu lassen, daß nur noch ein Strunk übrig blieb. Wie man verthut, huldigt Frau Dambour seit 1848 sozialistischen Grundsätzen. Sie war eine begeisterte Jüngerin des Kommunisten Cabet, der mit Gleichgesinnten nach Texas auswanderte und seine Ideen nicht eben glücklich im fernen Welttheile behauptete. Ihr Mann, ein Juwelier aus Metz, hatte ihr ein großes Vermögen hinterlassen, von dem sie den unheimlichsten Gebrauch gemacht hat. In Reims, Neutilly, Boulogne gründete sie philanthropische Werke, und vor drei Jahren schickte sie Rochefort 100,000 Francs nach London, damit er sie dort unter die französischen Flüchtlinge vertheile. Weitere 100,000 Francs hatte sie für die Gründung eines Greifenanfalls in Boulogne bestimmt, aber da ihr von den Behörden Schwierigkeiten gemacht wurden, beschloß Frau Dambour, die Summe für die Glasbrennerei herzugeben.

(Sie hat Recht!) Eine sehr amüsante Anekdote über sein erstes Duell als Journalist gibt Henri Rochefort im „Jour“ im weiteren Fortgang seiner Memoiren wieder: „Ich hatte mir ein Duell wegen eines Artikels im „Figaro“ zugezogen, in dem ich über die plötzliche Abreise der Königin von Spanien aus Madrid im Augenblick, da dort die Cholera ausgebrochen war, meine Glossen machte. Ich würde sicherlich nicht davon sprechen, wenn mir bei jenem Anlasse nicht ein hochkomisches Abenteuer passirt wäre. Am Morgen des Tages, an dem der Waffengang stattfinden sollte, gerade im Augenblick, da ich nach meinem Hut griff, um mich zu meinem Sekundanten zu begeben, stürzte eine sehr hübsche Schauspielerin, die im „Théâtre des Variétés“ in einem meiner Stücke gespielt hatte und die ich im Grunde genommen nur oberflächlich kannte, in meine Wohnung und rief mir zu: „Ist es wahr, daß Sie sich schlagen werden?“ — Ihr Ton war dabei so bewegt, daß ich mich durch diesen Frühbesuch in höchsten Grade gerührt fühlte und erwiderte: „Es ist in der That wahr; aber beruhigen Sie sich, ich liege noch nicht unter der Erde!“ — „Das will ich hoffen“, erwiderte die Schauspielerin. — „Und deshalb bin ich hergekommen, um Sie um einen großen Dienst zu bitten.“ — „Berzäuen Sie, aber meine Sekunden sind gezählt.“ — „Eben darum; mein Anliegen ist folgendes: Alle meine Kameradinnen vom „Théâtre des Variétés“ haben Männer gefunden, die sich

Die Verlassene.

Roman von Pierre Sales. — Autorisirte Bearbeitung. Zweiter Theil.

Er schämte sich offenbar seiner selbst. Am folgenden Tage herrschte im Palais Villepreux festliche Stimmung.

Marie mit ihrer Großmutter sollte kommen um die Verlobung ihres Sohnes mit Henriette v. Villepreux zu feiern.

Bei der Festtafel fehlte nur der Marquis, welcher es nicht hatte über sich bringen können, Marie Renaud unter die Augen zu treten.

Dann aber, nachdem das Diner vorüber war, packte ihn doch plötzlich die Lust, sich zu den Anderen zu gesellen, und sein Anliß mit einer belebenden Offenheit neigend, folgte er rasch entschlossen der Eingebung des Augenblicks, nicht darauf denkend, daß selbst wenn Marie Renaud ihn nicht wieder erkennen sollte, er doch auch noch die Augen der alten Frau zu fürchten hatte, welche einst gar durchbohrend auf ihm geruht.

Als er in den Salon trat, befand sich in demselben nur die Marquise v. Villepreux, Marie Renaud mit ihrer Großmutter und Brettecourt.

Die jungen Leute waren mit Juliette im Erdgeschosse geblieben.

Die alte Marquise beickte sich ihren Sohn vorzustellen; Mama Renaud aber sah ihn starr und unverwandt mit großen Augen an.

— Wie? sprach sie endlich mit zischender Stimme. Sie sind der Marquis v. Villepreux? Als ich Sie zuletzt gefannt, da nannten Sie sich „Berthier“ freilich habe ich Sie nur ein einziges Mal im Leben gesehen, aber das genügt mir. Ich kenne jeden Zug Ihres Gesichtes, ich kenne jeden Laut Ihrer Stimme, jene Stimme, die einst auf dem Bogenspieler so viel Worte der Lüge zu uns gesprochen. Sie müssen mich ja auch wieder erkennen, so sprechen Sie doch nur.

Das, was Marie Renaud gefürchtet hatte, war thatsächlich eingetreten, und mit stehender Stimme rief sie einmal um das andere:

— Großmama, ich bitte, ich beschwöre Dich, so schweige doch.

— Nein, Frau Renaud, sprechen Sie, hat die alte Marquise ihrerseits mit großer Dringlichkeit.

— Ja, ich werde sprechen, fürchten Sie nichts, Sie sollen die Wahrheit erfahren; meine Enkelin hat jenen Mann offenbar längst erkannt, aber sie wollte ihn schonen, sie ist so gut, daß sie Alles zu verzeihen im Stande wäre, ich aber, ich kann nicht so großmüthig sein. Ich will, daß Gerechtigkeit walte, vielleicht würde ich zögern zu sprechen, wenn die Kinder wenn die Frau dieses Mannes hier gegenwärtig wären, seine Mutter aber hat das Recht und die Pflicht über ihn zu urtheilen.

Frau Renaud athmete tief auf, dann wies sie mit der Hand auf den Marquis, welcher in sich zusammengefunken dastand, das Bild des schlechten Gewissens.

— So hören Sie denn Frau Marquise, sprach sie, und lassen Sie sich erzählen, daß meine Enkelin

von einem Manne geliebt wurde, der ebenjo gut gewesen, als dieser schlecht ist. Marie hielt sich für seine rechtmäßige Gattin und glaubte es sollte die Trauung nur eine Zeit lang geheim gehalten werden, bis es ihrem Gatten gelinge, die Einwilligung seiner Mutter zu erlangen. Da kam eines Tages dieser Mann hier zu uns und erzählte uns, daß er der Bruder Desjenigen sei, welchen meine Enkelin liebe, daß seine Mutter gestorben war und dem Sohne auf dem Todtenbette das Versprechen abgerungen habe, eine Andere zu heirathen. Er erzählte auch, daß die Ehe mit Marie nichts als eine Scheinehe gewesen und bot uns Geld damit wir in die Fremde ziehen mögen.

Noll Abjehen wiesen wir sein Geld von uns, aber wir glaubten an die Märchen, welche er uns erzählt hatte und zogen wirklich in die Fremde. Wir haben qualvoll gelitten, aber Alles war vergessen in dem Augenblicke, in welchem ich entdeckte, daß der Mann, welcher mein Enkelkind geliebt uns nicht betrogen hat; er war so wie ich ihn von Anfang an gehalten und ich kann den Fluch, welchen ich auf sein Haupt geschleudert, zurücknehmen. Theurer Jean, Du, den wir so zärtlich geliebt, Du bist nur deswegen nicht zu uns zurückgekehrt, weil Du gestorben warst, o, jetzt begreife ich das.

Das laute Weinen der alten Marquise unterbrach sie; plötzlich stürzte dieselbe auf Marie Renaud zu und umarmte sie mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit.

— Marie, meine Tochter, Du die Frau meines geliebten Jean und Dein Sohn der seine, all diese beglückenden Thatfachen habt Ihr mir vorenthalten wollen!

gegeben. Wir erhalten von: „Gelehrter Herr Redakteur des Raimund, der heimlichen Produktivität, daß der Herr sich verpflichtete, ihm unentgeltlich seine Arbeiten zu schreiben und wir bitten den Herrn, am 22. Nov. F. Anton m. p., Karl Costa m. p.“

„Brief der drei Autoren late vermahnt sich ein Theaterstücken, daß zu einem Bonaventur herkömmlich ferne liegt, erschweren, und wir bitten uns und Ihnen wegen Bühnenarbeiten geschlossenen Aktionssfreiheit behindern und Entbehrung von Wien, am 22. Nov. F. Anton m. p., Karl Costa m. p.“

„Sozialisten.“ Die Frau Frances hat die „Glaszerstraße“ für die „Glaszerstraße“ 78 Jahre abgebaut, wo sie sich die Rosenkranzbaum, ders allzu sehr beschwerte, er noch ein Strumpf übrig hat Frau Dambour seit Sie war eine begeisterte Gabe, der mit Gleichheit und seine Ideen beehrte beherrschte. Ihr hat sie ein großes sie den unheimlichen, Neulich, Boulogne, und vor drei Jahren rancs nach London, das glückliche Fühlhänge verbotte sie für die Grünhölzle bestimmt, aber da gefestigt gemacht wurden, Summe für die Glaszerstraße amüsante Anekdote hat sich Henri Rocherortgang seiner Memoiren wegen eines Artikels über die Pflöckchenanten aus Madrid im ausgebrochen war, meine nicht davon sprechen, nicht ein hochförmiges irgen des Tages, am dem, gerade im Augenblick, um mich zu meinem warte eine sehr hübsche des Varietés“ in einem die ich im Grunde gete, in meine Wohnung, daß Sie sich schlagen dabei so beneigt, daß ich höchsten Grade gerührt der That wahr; aber nicht unter der Erde“ über die Schaulpielern, um Sie um einen Berzehen Sie, aber meine darum; mein An eine Kameradinnen vom Männer gefunden, die sich

für sie geschlagen haben; ich habe aber bisher noch keinen einzigen finden können. Ich habe übrigens stets Recht gehabt.“ — „Aber was hat das mit meiner Sache zu thun?“ — „Wenn Sie mir ein Vergnügen machen wollen, ein wirklich ungeheures Vergnügen, so sagen Sie mir, ob Sie sich aus dieser oder aus irgend einer anderen Veranlassung schlagen.“ — „Mir war das in der That höchst gleichgültig; aber ich sah mich gezwungen, ihr auszusprechen, daß ich mich wegen eines Artikels zu schlagen hätte, den ganz Paris gelesen, und daß unsere Geschichte von Niemandem geglaubt werden würde, daß ich ferner nicht das Recht hätte, meinen Gegner bloßzustellen und einen politischen Handel in einen Frauenhandel umzuwandeln, daß schließlich von unseren Seiten ein Protokoll aufgenommen werden würde, in dem die wahren Gründe unseres Duells auseinandergesetzt würden u. s. w. Das unglückliche Mädchen konnte natürlich gegen die Argumente Nichts einwenden und mußte sich unverrichteter Sache mit der wiederholten Verheerung zurückziehen, sie habe nun einmal stets Recht im Leben.“

(Die deutschen Kaiserstöhne im Gymnasium.) Die beiden ältesten Söhne des deutschen Kaisers, Kronprinz Friedrich Wilhelm, der jetzt 13 Jahre alt ist, und sein um ein Jahr jüngerer Bruder Prinz Eitel Friedrich, werden, wie man aus Kiel meldet, im kommenden Frühjahr das Gymnasium in Plön, einer kleinen Kreisstadt in der Provinz Schleswig-Holstein, besuchen. Die beiden Prinzen werden im Plöner Schloß wohnen, welches ehemals Residenz der Herzöge von Holstein war. Plön zeichnet sich durch sein gesundes Klima und durch seine vorzügliche Lage aus. Die bisherigen bewährten Lehrer der Prinzen werden mit diesen nach Plön übersiedeln und andere ausgezeichnete Kräfte aus Plön und von der Universität in Kiel sollen zum Unterricht herangezogen werden.

(Aus dem Leben eines Gefangenen.) Im vergangenen Jahre starb im Gefängnis zu Woroneich der russische Dorfschullehrer Droschin. Er war geizig gehalten worden, weil er sich weigerte, Soldat zu werden und den Fahnenhut zu lassen. Seine Weigerung begründete er mit den Worten des Evangeliums: „Gute Rede sei ja ja, nein nein, was darüber ist, das ist vom Uebel“, und dem Gebot der Bible, nicht zu tödten. Seine Geschichte hat E. Popoff herausgegeben und A. v. S. hat sie ins Deutsche übertragen. Während Droschin im Gefängnis in qualvoller Einsamkeit saß, beobachtete er die Tiere um sich: Emsen, Fliegen und Wespen. Seine Auzeichnungen darüber sind von großem physiologischen Interesse: „Die Wespen veranlassen mich, um Engelstraum zu bitten. Nichtsdesto weniger stellt es nicht an ihnen, und unlangst, Anfangs April, habe ich einen solchen überflüssigen Gast mit Brod in ein kleines Loch in der Wand vermauert. Nach zwei Tagen löste ich das Brod ab, das Brod war in auf dem Boden angerodet. „Zwangsarbeit“ durchblühte es meinen Kopf, und in dieser traurigen Lage, auf dem Boden das Brod wie einen Karren schleppend, lebte die Wanze fünf Tage und ging dann ein.“ — „27. April. Zur Zeit habe ich mehrere solche Gefangene, darunter auch einen politischen Verbrecher; ich habe ihn getrennt verhaftet. Neben ihm hängt ein Fettel, der die Verhaftung einer Wanze niedrigen militärischen Ranges verzeichnet. Ursache der Verhaftung ist unberechtigte Selbsthilfe, ich habe ihn bei Tage festgenommen. Die Haut ist „bis auf Weiteres“ verfügt, zu essen soll er einmal im Monat erhalten und zur Vermeidung seiner Nothdurft nicht hinausgeführt werden. Wie lange wird er leben?“ — „10. Mai. Ich habe mir die gefangene Wanze angesehen, sie lebt und ist gesund.“ — Droschin hatte schon längere Zeit die Spinnen in seiner Zelle beobachtet, plötzlich bemerkte er einen neuen Gast. Er schreibt darüber: „3. Mai. Eine neue Spinne, ein Freund. Es ist ein kleiner grauer Kerl, Kopf, Brust und Bäuche sind nicht größer als ein Hanftorn. Auf der breiten Stirn befinden sich in horizontaler Lage vier schwarze Augen, die Freizeitszeuge sind ausgebildet und größer als gewöhnlich; eine Eigenthümlichkeit besteht darin, daß die Füße sehr kurz sind. Anjans dachte ich, daß es ihr schwer fallen würde, eine Fliege zu überleben, aber es war anders. Einst schlich sie sich an eine kleine Spinne heran, und diese flüchtete sich schleunigst in ihr Gewebe. Zwei Fliegen spielten am Fenster, mein neuer Freund verfolgte sie mit den Augen und sprang zu meiner Verwunderung plötzlich mit großem Satz über ein Viertel der Scheibe hinweg. Ich sah zu, und es zeigte sich, daß die Spinne auf der ganzen von ihr zurückgelegten Entfernung einen Spinnfaden hinterlassen hatte, und so sprang sie hin und her, bis sie sich einen Platz ausgesucht hatte, auf dem die Fliegen mit Vorliebe herumzufliegen pflegten. Ich wurde aufmerksam. Sobald sich eine Fliege der Spinne näherte, erhob sich diese, machte sich zum Sprung bereit: jetzt springt die Spinne, aber die Fliege entkommt ihr, die Spinne läßt sich los und hängt an dem von ihr in demselben Augenblick ausgeschiedenen Faden. Dann kam die andere, ein wenig kleinere Fliege angefliegen. Diese entkam nicht, die Spinne faßte sie am Kopfe, schlang sich mit ihr durch die Luft, sie konnte den Faden nicht zerreißen, und die Spinne biß... nach zwei Minuten streckte die Fliege die Beine von sich, und die Spinne fing an, sie zu verpeifen, indem sie dieselbe, in einen Winkel schließend, mit sich zog. Ich bedauerte, die Spinne aus dem Fenster gejagt und ihr die Fliege abgenommen zu haben.“ — „20. Mai. Die Wanze „der Räuber“ (die am 10. Mai noch lebte), ist todt, am 13. lebte sie noch, hat also drei Wochen oder länger ausgehalten. Eine neue Erdspinne (eines jener vampyrartigen Geschöpfe, die auch springen) hat sich eingestellt. Bei diesem Thiere sind Brust und Kopf kleiner als der Leib. Die ihr stammverwandte Spinne hat sie aufgezogen. Diese ist außerordentlich gefällig. Eine halbe Stunde hat sie an der Spinne geknipst, darauf hat sie eine Fliege gefangen und sie verfließt, ehe eine Stunde verfloßen war.“

(Glockentau.) Die üblichen Cerimonien bei Glockenweihen werden, wie man aus Paris schreibt, gelegentlich der in den nächsten Tagen stattfindenden Einweihung der „Savoie“ in der Sacre-Coeur-Kirche auf Montmartre sich besonders feierlich gestalten. Die größte Glocke Frankreichs erhält den Namen Françoise-Marie von Sacre-Coeur. Die Glocke wird zu der Feier in eine Spitzkuppelung gefeiert, um Delung und Taufe zu erhalten. Der Erzbischof von Paris, Mgr. Richard, der zu dieser Glockentau aus Rom nach Paris zurückkehrt, wird selbst das Salz und das Wasser segnen, womit die Glocke bespritzt wird. Hieraus folgen die Beschwörungen der Ungläubigen, wonach der Erzbischof die Glockenweihung beginnt, die von den anderen Priestern fortgesetzt wird. Die Delung im Neuzen und Innern der Glocke wird gleich als von Mgr. Richard ausgeführt. Dann wird ein Weihrauchbecken unter die Glocke gestellt, die von einer Wolke von Wohlgerüchen während der langen Stürzung umschwebt sein wird. Die Taufe wird von dem Abte Brettes, Kanonikus des Kapitels von Notre-Dame, gehalten, der einer der hundertbedienten Kangelkone von Paris ist. Nach den letzten Worten dieser Predigt wird der Schwengel der Glocke von acht Männern in Bewegung gesetzt und zum ersten Male werden die gewaltigen Töne der Glocke, die nach den angestellten Berechnungen auf vierzehn Kilometer Entfernung hörbar sein sollen, über das zu den Füßen der Sacre-Coeur-Kirche liegende Paris dahingerauscht.

(Eine gelehrte Dame.) Die am 13. d. M. in London verstorben gelehrte Miß Jeanne Lee war bis vor Kurzem Vorleserin des Nonham-Kollegiums in Cambridge. Sie war eine Tochter des Erzbischofs von Dublin und verrieth schon als Kind ungewöhnliche Geistesanlagen, die ihren Vater veranlaßten, sie nach Bonn zu senden, wo sie unter Professor Benzen Sausstruivire und ihm später bei der Herausgabe seiner Werke zur Seite stand. Miß Lee war auch eine Autorität im Littauschen und überhaupt eine Philologin von tiefem und umfassendem Wissen, das leider bei ihrer Seelung in Cambridge nicht zur vollen Verwerthung kam. Eine ganz hervorragende Arbeit lieferte sie in ihrer mit einer höchst geistreichen Einleitung und vielen

erläuternden und kritischen Bemerkungen versehenen Ausgabe von Goethe's Faust (beide Theile), die in mehreren Auflagen erschien.

(110.000 Schnecken) wanderten, berichtet das Luzerner „Vaterland“, in voriger Woche von Meiringen nach Paris. Dieses „Wandern“ ist selbstverständlich nicht wörtlich zu nehmen; die Schnecken wurden vielmehr mit der Eisenbahn nach Paris geschickt, um dort als „echte Burgunder Schnecken“ den Gaumen der Feinschmecker zu laben. Die Sendung wog zwei Tonnen.

(Verurtheilung eines Staatsanwaltes.) Die Berufskammer des Landgerichtes Erfurt hat das von dem dortigen Schöffengerichte gegen den Staatsanwalt Lorenz wegen Verleumdung des Redakteurs Hille gefällte Urtheil auf 50 Mark Geldstrafe gestrichelt nach längerer Verhandlung bestätigt und dies damit begründet, Staatsanwalt Lorenz habe die Verurtheilung Hille betriebe gewerbmäßig die Erbschneiderei, in der Absicht, zu beleidigen, gemacht und damit die Sitte und Ordnung im Gerichtssaale durchbrochen.

(Eine Wittstillerin auf der Straße.) Aus Wien meldet man: Als gestern Nachmittags um drei Viertel 4 Uhr Se. Majestät durch die Gloriette ging, trat eine Frau, welche eine Schrift in Händen hielt, mit vier kleinen Kindern dem Wagen entgegen. Der Kaiser, welcher die Frau sofort bemerkt hatte, ließ anhalten und nahm das Gesicht der Wittstillerin entgegen. Auf das Kommissariat Hiesing gebracht, gab die Frau an, Karoline Prager zu heißen und Linzerstraße Nr. 15 zu wohnen. In dem überreichten Gesicht hat dieselbe um Vereinerung ihres 22jährigen Sohnes Franz, der noch in diesem Jahre zum Militärdienste einrücken soll und der die einzige Stütze der Familie ist.

(Die Sprache der Schriftzüge.) Die „Graphologin“ Fräulein Dolphine Poppe hielt jüngst in Wien einen interessanten Vortrag über die Kunst des Charakterlesens aus den Schriftzügen. Die Vortragende führte in der geistreichen Bertheilungsrede ihrer Kunst zunächst die Urtheile berühmter Männer an, erklärte sodann die wesentlichen Grundzüge der Graphologie, wie sich in der Lage und Ausföhrung der einzelnen Buchstaben, in der Verbindung derselben und in dem Schriftzuge die momentane Seelenstimmung widerspiegelt und wie aus deren Wiederholung auf die bleibenden Eigenschaften, auf den Charakter, zu schließen sei; zuletzt machte sie sich anheißig, mehrere Proben ihrer Kunst abzugeben, was von dem vielhundertköpfigen Publikum mit Spannung erwartet wurde. Trotzdem die Vortragende bei dem ungeheuren Andränge des Publikums, der zur Folge hatte, daß der Abend bis gegen Mitternacht ausgedehnt wurde, die ihr vorgelegten Handschriften nur sehr flüchtig beurtheilen konnte, so erwiesen sich nach dem Zeugnisse der Anwesenden die Urtheile fast in allen Fällen als durchaus zutreffend. Fräulein Poppe gedenkt, ihre Kunst demnächst in einer eigenen graphologischen Schule vorzuführen.

(Die Bekämpfung der Tuberkulose.) Aus Berlin wird gemeldet: Nach einer Meldung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ waren gestern beim Reichsanwalt Fürsten Hohenlohe mehrere hohe Beamte, ferner der Direktor des Reichsgesundheitsamtes Köhler, Geheimrath Leyden und Stabsarzt Pannowitz verammelt, um über ein einheitliches Vorgehen bei der Gründung von Volkshelilstätten für unheimtete Lungentranke zu beraten. Bei der Besprechung kam die Ansicht zum Ausdruck, daß in der Bekämpfung der Tuberkulose durch Volkshelilstätten mit allen Kräften vorgegangen werden solle. Direktor Köhler schlug vor, zwei getrennt arbeitende Abtheilungen zu bilden, wobei auf die Mitwirkung der schon organisierten gemeinnützigen Vereine, in erster Linie des Vereins vom Rothem kreuz, zu rechnen sei. Zum Schlusse wurde ein Subkomitee gebildet, welches die Angelegenheit weiter zu verfolgen hat. (Aha!) Herr: O, Fräulein Irma, Tag und Nacht träume ich von Ihnen!“ — Fräulein: Sind Sie denn Dureaubamer, daß Sie auch am Tage träumen?“

— Wir hofften auf diese Weise Ihnen für immer das Benehmen Honoré's verheimlichen zu können, sprach Bretteourt.

— Sie haben Mitleid mit einem Manne gehabt, welcher daselbe nicht verdiente, warf die Marquise streng ein, während sie ihrem Sohn mit dem Ausdrucke unbegrenzter Verachtung in die Augen sah.

Marie Renaud selbst war tief bewegt, in jenem Unglücklichen, den die eigene Mutter mit unbegrenzter Verachtung strafte, wollte sie doch nur den Bruder des Mannes sehen, welchen sie über Alles geliebt.

Großmutter Renaud war jetzt, wo der erste Jörn sich legte, erschrocken über das was sie herausgesprochen.

Honoré v. Billepreux warf einen stehenden Blick auf Bretteourt und auf Marie Renaud, er wagte weder zu sprechen noch das Gemach zu verlassen.

— Unwürdiger, der Du bist, sagte seine Mutter endlich mit vor Erregung zitternder Stimme. Ich sollte Dich aus diesem Hause verjagen, aber ich will Dir verzeihen, aus Liebe zu Deinem Bruder, aus Rücksicht für die Wünsche meiner Tochter Marie und des Grafen Henry von Bretteourt. Komm, meine Tochter, umarme mich, Du sollst mich nie im Leben mehr verlassen, und auch Sie, Frau Renaud, die Sie so muthig Ihrem Entkündigen zur Seite standen, auch Sie, gehören für immer zu uns. Nun aber geh, Honoré, ziehe Dich in Dein Zimmer zurück und störe nicht durch Deine Anwesenheit das reine Glück dieses festlichen Tages.

Brettecourt war es, welcher Honoré v. Bille-

preux, der sich vollständig vernichtet fühlte, nach seinen Gemächern geleitete, ehe seine Kinder ihn in diesem Zustande vollständiger Erschöpfung zu Gesicht bekamen.

Er redete ihm mit unendlicher Güte und Sanftmuth zu, und trachtete nach besten Kräften sein vollständig geknicktes Gemüth aufzurichten.

— Ich verdiene die Verzeihung nicht und würde den Tod derselben schon vorziehen.

— Sie müssen leben, und sogar scheinbar glücklich leben, damit nichts die harmlose Freude Ihrer Kinder trübe. Fröderique's Rechte sollen in keiner Weise geschmälert werden, er bleibt der künftige Majoratsherr der Billepreux' und Jean ist der Viconte von Bretteourt.

Nach einer Stunde etwa erschien die alte Marquise in dem Zimmer ihres Sohnes, um Bretteourt zu den jungen Leuten zu beschwören, welche nach ihm begeherten.

Als Honoré seiner Mutter allein gegenüberstand sank er plötzlich vor der alten Frau in die Knie.

— Verzeih' mir, Mutter, o verzeih und nenne mich nur noch ein einziges Mal Deinen Sohn.

Wie es gekommen, das mußte sie nicht, war es der Geist des Todten, welcher sie mahnte versöhnlich zu sein, oder was war es sonst, thätächlich aber streckte die Marquise v. Billepreux ihre Arme aus und zum ersten Mal seit Jahren lag Honoré am Herzen seiner Mutter.

Die Vorbereitungen zu der Doppelhochzeit, wurden nun mit aller Beschleunigung getroffen. Den Notar Florimont hatte man, weil er Geheimnißvolles ahnte, bezüglich der Herkunft Jean Renaud's mit in

das Vertrauen ziehen müssen, die jungen Leute aber mußten nichts und sollten auch nichts erfahren. Florimont setzte die beiden Heirathsverträge auf, stieß aber bei Jean und Louison auf ernstlichen Widerstand als sich herausstellte, daß er durch allershand Klauseln den Kontrakt gegen die Begriffe der Gütergemeinschaft der Ehegatten verfaßt hatte.

— Wir wollen davon nichts wissen, weder ich, noch meine Freundin Louison, erklärte Jean mit großer Bestimmtheit, es liegt nicht in unserer Absicht diejenigen zu verletzen, welche wir lieb haben und das müßte der Fall sein, wenn ein Jedes von uns sein Privatvermögen gewissermaßen vor dem Anderen zu schützen trachtete. Wir haben unter uns schon Alles abgemacht, Henriette und ich, wir ziehen in mein kleines Palais, Louison aber hat als Gräfin von Billepreux volles Anrecht darauf, den ersten Stock hier im Palais Billepreux mit ihrem Gatten zu bewohnen. Die Heirathsverträge müssen unter der Voraussetzung vollster Gütergemeinschaft aufgesetzt werden, da gibt es keine Widerrede.

Jean v. Bretteourt verstand es, seinem Willen Geltung zu verschaffen und so geschah denn auch, was er begehrt.

Als endlich alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen waren, wurden die Hochzeitsanzeigen ausgegeben, wodurch man erfuhr, daß Fräulein v. Billepreux den Viconte v. Bretteourt in der Sanct-Klotilden-Kirche am gleichen Tage heirathen werde, an welchem der Viconte Fröderique v. Billepreux sich mit Fräulein Louise Florimont in demselben Gottes-hause vermählte.

(Schluß folgt.)

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:

- 12 Stück Wassergläser, 12 " Weingläser, 6 " Sektengläser, 1 " Weinflasche, 1 " Wasserflasche, 1 " Weinflasche, 1 " Champagnerflasche, 1 " Sektierflasche, 1 " Sektierflasche

41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregten, haben fast das Doppelte gekostet und nur durch den enormen Absatz bis ich t. der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonsumierung hatte das Glas zurück für die Rente und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrássystrasse.

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Porzellan und Gold bemalt, bestehend aus 25 Stück:

- 6 " Suppenteller, 6 " Dessertteller, 1 " Suppenteller m. Deckel, 1 " Bratenschüssel, 1 " Gemüseschüssel, 1 " Salatschüssel, 1 " Wehlweisschüssel, 1 " Saucerschüssel, 1 " Saucerschüssel, 1 " Salzdose

25 Stück zusammen. Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregten, haben fast das Doppelte gekostet und nur durch den enormen Absatz bis ich t. der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonsumierung hatte das Glas zurück für die Rente und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrássystrasse.

3 fl. 95 kr.

ein hochfeines echt Karlsbader mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 15 Stück:

- 1 Kaffee- oder Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen

15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregten, haben fast das Doppelte gekostet und nur durch den enormen Absatz bis ich t. der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonsumierung hatte das Glas zurück für die Rente und Emballage wird 60 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, nächst der Andrássystrasse.

CACAO-VERO

entöltet leicht löslicher Cacao, feinste Marke

Chocoladen

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

HARTWIG & VOGEL

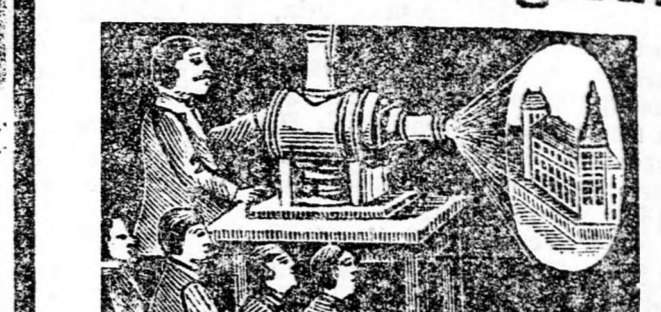
Bodenbad

Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezereien, Delikatessen- und Drognengeschäften.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 35 kr. bis fl. 12 p. M. per Meter zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Adolffrieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Königl. spanische Hoflieferanten.

Laterna magica!



Die neueste Zauberlaterne mit dazu gehörigen interessanten Bildererscheinungen. Schönstes Spiel für Groß und Klein! Erste Größe mit 12 Platten, welche circa 65 Bilder enthalten, fl. 1.70. Zweite Größe mit circa 70 großen Bildern, sehr fein, fl. 2.30. Dritte Größe mit circa 72 großen Bildern sammt Petroleumlampe fl. 2.50. Vierte Größe mit circa 74 großen Bildern sammt Petroleumlampe, einem komischen Verwandlungsbild und einem Chromotrop in Holzrahmen fl. 3.50. Jede Laterne ist auf das Eleganteste ausgeführt, fein montirt, mit Gebrauchsanweisung versehen. Die ersten zwei Größen sind in elegantem Karton alle weiteren in feinem Holzschubkasten verpackt.

Zootropen (Lebensbilder) mit 12 Bildern. Die in diesem Apparat hineingelegten Bilder erscheinen sofort wie lebendig. Ein Hund springt durch einen Hecken, ein Clown schlägt Burzelbäume, Reiter, Tänzer, Kletterer etc. erscheinen. Erste Größe fl. 1.—, Zweite Größe fl. 1.70, Dritte Größe fl. 2.—, Vierte Größe fl. 2.50. Zweite Gruppenbilder je 12 Stück zu den Preisen 30, 40, 50 kr. Zauberkästen, eingerichtete mit mehreren Hübschen, sehr leicht, doch höchst effektvollen kunstvollen Kunststücken, fl. 1.—, 1.50 und 2.—. Zu beziehen gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme. Aufträge unter 2 fl. nur gegen vorherige Kasse durch Wien, L., Wall-Rabinow cz Spezialitäten, Fischgasse 4/N. P.

LEFKOVITS és KÁRY - Gisellaplatz 4 - Auch Nouveautés. verkaufen von nun an sämtliche Artikel, wie: Seidensammete und englische Velvet, Peluche, Krimmer, Astrachan, Seiden- und Sammbänder, Spitzen und Weißwaaren zu überraschend billigen Preisen; Passanterie, wie: Knöpfe, Kreppin, Schürze, Schäfte, Federn, Marabouts, Journaux um jeden Preis und bitten um gefälligen Zuspruch. Obige. Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

Ich Anna Csillag mit meinem 185 Centimeter langen Niesel-Sorley-Haar, habe selbes in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhalten, welche von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt wurde; sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und bereitet schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Ziegels 50 kr., 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Postversandt täglich bei Vorweisung des Betrages oder mittelst Vorannahme der ganzen Welt aus der Fabriks-Niederlage CSILLAG & Co., Budapest, Andrássystrasse 17, Wien, I., Seilergasse 9.

Grosser Occasions-Verkauf von Pariser Nouveautés der letzten Saison bei Simon Fischer & Comp., Budapest, V., Bécsi-utca 7 und Deák Ferencz-utca 12. Zu tief herabgesetzten Preisen werden verkauft: Chiné Taffete, neueste Dessins von fl. 1.50 aufwärts; Echt indische Pongis in reizenden Mustern " " -75; Garantiert reinseidene schwarze Façoné-Stoffe Rohseide mit gesticktem Seidentupf à 75 kr.; Englische Velvets, farbige und schwarze, in 10 Qualitäten. Waschpeluche und Seidenpeluche in allen Farben. 1100 feinste gestickte Battist-Roben zu fl. 5.50 und fl. 6.50 per Stück. Bänder, Spitzen, Posamenterie, Vorhänge, Echarps etc. etc. in grösster Auswahl. Reste um jeden Preis!

Pate de Gnomes Bartwuchs-Mittel. Altbewährt und sicher wirkend. Selbst bei sehr jungen Männern wird der Bart unglaublich schnell voll und kräftig. Preis per Original-Ziegel fl. 2. Haupt-Depot in Budapest bei Joseph von Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12, und bei Stephan Dankovsky, V., Josephsplatz 4.

Preis Buch M. HERZ & SOHN bürg. Uhrmacher, Wien, I., Stephansplatz 6 u. I., Kärntnerstrasse 35. Werkstätte für Erzeugung neuer Uhren und für alle, auch die komplizirtesten Reparaturen. Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Gold- und Silberketten. Zur gefälligen Beachtung! Der Uhren-Verkauf findet in unseren beiden Geschäften, der Verkauf von Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Gold- und Silberketten nur ausschliesslich in unserem Geschäfte I., Kärntnerstrasse Nr. 35 statt. Illustriertes Preisbuch gratis und franko.

Ant. Kiendl's PATENT-SAITEN. Mit Oesen versehen behufs vereinfachter Befestigung a. Instrumente. Keine Schlingen u. Knoten mehr. Keine wegstehenden Enden. Schnelle und schmerzlose Befestigung. Vorzüglicher Ton. Grösste Haltbarkeit. Preise: Für Zither: Gewöhnl. Zither 10 kr. = 17 Pf., Concert- u. Harfen-Zither 11 kr. = 19 Pf., Elegie-Zither 12 kr. = 21 Pf., Für Violin: Darm-saiten 8 kr. = 14 Pf. und 10 kr. = 17 Pf., Ueberspinnene Saiten 15 kr. = 25 Pf. - Ausführliche Preisverzeichnisse auf Verlangen. Zu beachten: Nur die anhängige Oese an jeder Saite, welche mit dem Aufdruck Patent-Saite und der Firma Ant. Kiendl, Wien, versehen sein muss, bietet dem Käufer volle Sicherheit, die echten Ant. Kiendl'schen Saiten von minderwertigen Fabrikaten sofort zu unterscheiden. ANT. KIENDL Musikinstrumenten- u. Saiten-Fabrik Wien, VIII., Josefgasse 6.

Leichter, sehr lohnender Verdienst event. fixes Gehalt für Jedermann, der sich mit dem Verkaufe von gezeichneten Taschentüchern u. Kosmetika betheiligen will. Offerte an das Besondere H. Fuchs post. Reichenmühlberg, I. Breg. 1895.

Nur 75 fr. Taschen-Stempel mittelst selbstgemachten u. vorderer Losse, Mobilien, Automaten, Uhr- oder Federhalter; letzterer enthält auch Feder, Federstift u. ganz. Verschleiß. Verleihe gegen Voreinzahlung d. Betrages nicht 10 kr. für Porto. Stampfplatten aller Art selbst und billig. Adresse: M. Hammer, Wien, II., Praterstrasse 13. Agenten gesucht.

Ein werthvolles aedigeses GUT in Ungarn, im Vorjoder Komitat, mit 853 Joch sehr guten Aedern, Wiesen, Wald, hübschem Kastell, Meierhof, Fundus, Viehstand, eigener Jagd wird um 140.000 fl. verkauft. Nur an Selbstkäufer direkt erteilt. Auskunft Richard Pag, Wien, Margarethenstrasse 12.

Agenten für den Verkauf von gefällig gestatteten Voten gegen Ratensahlungen laut Gesetzartikel XXXI v. J. 1883 werden unter sehr günstigen Bedingungen acceptirt. Hauptstadt, Wechselstuben-Gesellschaft, Adler & Co. Budapest.

Die feinsten Pariser und Zacharias- Handschuhe, Nouveautés in „Derby“ Waschhandschuhen sind in der Wieder abrit zu haben. „Au bon marché“ IV., Wienergasse 9.

Der grosse Krach! New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter fräkte abzugeben. Ich bin heuermächtigt, diesen Vortrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.00, a. g. 6 St. feinste Tafelmesser mit edel englischer Klinge, 6 St. amerik. Patent-Silber-Schneidmesser aus einem St., 12 St. amerik. Patent-Silber-Schneidmesser, 1 St. amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel, 1 St. amerik. Patent-Silber-Milchschöpfer, 2 St. amerik. Patent-Silber-Geschäbber, 6 St. englische Victoria-Interassien, 2 St. effectvolle Tafelkandier, 1 St. Theelöffel, 1 St. feinsten Zuckerstreuer. 44 St. zusammen nur fl. 6.00. Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von fl. 6.00 zu haben. - Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird. Zum besten Beweis, hat dieses Patent auf keinem Schwundel beruht, verpflichte ich mich demnach öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzugeben und sollte Niemand diese prächtige Gelegenheit vorbeigehen lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen, welche sich besonders eignet als prächtvolles Weihnachts- und Jahresgeschenk sowie als Hochzeitsgeschenk und für jede bessere Haushaltung. Nur zu haben in A. HIRSCHBERG's Hauptfabrik der vereinigten amer. Patent-Silberwaarenfabriken Wien, II., Neubrandtstr. 19. Telegraph Nr. 774. Verleumdung in die Wronng geg. Nachnahme od. Verrechnung des Betrages. Putzpulver dazu 10 kr. Nur echt mit nebiger Schutzmarke (Wesundheitsmerkat). Auszug aus den Anerkennungs-schreiben: Stubing a. d. Südbahn. Für Wohlgebornen! Ein mit der Sendung sehr zufrieden. Bitte noch um eine Gratulation. Garantiert F. Hirschberg. S i l b e r w a a r e n f a b r i k (S i p t e r K o m i t a t). G e h r t e r H e r r ! Mit der zweiten Sendung von 2 Prachtgaranturten ebenfalls vollkommen zufrieden und werde Sie auch weiter anempfehlen. Dula Sándor, Szeged.